

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Genoss.“
Schreib-Druck-Verlag
bis 6 Uhr abends

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Preisnehmer-Liste:
„Tagblatt-Genoss.“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends
außer Sonntagen.

Preis-Verzeichnis für die Abonnenten: 70 Bsp. monatlich, 2. — Vierteljährlich durch den Verlag
Langgasse 21, ohne Belegkarte. — Vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ansonsten
beim Postamt. — Preis-Verzeichnis nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener
Anzeiger“, sowie die 112 Postämter in allen Teilen der Stadt; in Deutschland die Postämter 24 Aus-
gabestellen und in den benachbarten Ländern und im Ausland die betreffenden Postämter-Träger.



Anzeigen-Preis für die Leser: 15 Bsp. für lokale Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ und „Kleiner Anzeiger“
in einseitiger Spalte; 20 Bsp. in beiden abwechselnden Spalten. — Preis für alle anderen lokalen
Anzeigen: 30 Bsp. für alle anderen lokalen Anzeigen; 1 Bsp. für lokale Anzeigen; 2 Bsp. für andere
Anzeigen. — Preis für alle anderen lokalen Anzeigen: 30 Bsp. für alle anderen lokalen Anzeigen; 1 Bsp. für lokale
Anzeigen; 2 Bsp. für andere Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Rabatte.

Anzeigen-Kategorie: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben.

Nr. 225.

Sonntag, 14. Mai 1911.

59. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Frauentum und Mode.

Eine Sonntagsbetrachtung.

Sonntag ist's und blühender Mai, und gerade war
der Kaiser da. Kein Wunder, daß sich Wiesbaden
schmückte wie eine schöne Frau. Den schönsten Schmuck
schien ihr reichlich die Natur, die ewige Jugend; nicht
die steifen Zahnenmasken auf der Wilhelmstraße.

Nun mag's erlaubt sein, da wir unser Wiesbaden
einmal mit einer gepugten Frau verglichen, ein wenig
bei der Frau überhaupt zu verweilen, und zwar in der
Spezialausgabe Dame und mit Hinsicht auf die heutige
Mode. Wir wissen im voraus, daß wir damit sehr un-
vorsichtig sind und in Brenneffeln greifen. Aber über
Schrittstellerfinger wächst eine Hornhaut. Wir haben
auch den Mut, ungallant zu sein, wenn's nötig ist, und
ganz besonders dann, wenn's im Interesse der wirk-
lichen Wertigkeit der Frau liegt, können wir aus
unserem männlichen Frauenideal heraus sogar groc
werden.

Unter uns sei das gesagt, heut machen wir's noch
glimpflich.

Hat man schon darüber nachgedacht, so möchte man
angesichts der heutigen Frauenmode fragen, daß in der
Mode der Mensch keine Photographie überreicht? Er
gibt damit dem urteilenden Beschauer den Gradmesser
seiner Persönlichkeit ab, was er für eine Sorte Mensch
ist. Es ist geradezu, wie bei dem Ladeninhaber das
Schaufenster, und noch ein bißchen mehr. Denn der
Ladeninhaber will zuerst verkaufen, und der Mensch in
seiner Mode will darüber hinaus auch noch etwas sein.
Und über, sehr über, wenn er sich dann unbewußt
lächerlich macht, wenn der Mensch in seiner äußeren
Aufmachung und Behängung einhergeht als letzte
Kulturerrungenschaft und weiß nicht, daß er sich schim-
mer zugerichtet hat, als ginge er im allerältesten Ver-
tragskleid. Denn das hieße nicht schlimm zugerichtet,
wenn das Vertragskleid in seinen Verbrauch von chri-
stlicher Arbeit zeugt wie bei dem Soldaten die Felddienst-
uniform.

Die heutige Mode aber, der Gumpel- und Goienrod
verschandelt die Frau; und der Strohhut müht sich, in
seiner bunten strohernen Auspugung bis zur Karren-
kappe, das Seine zu tun.

Meine sehr verehrten Leserinnen und Leser, reden
wir nunmehr von der Mode als einer tiefsten Offen-
barung des menschlichen Zeitgeistes. Was sagen wir
heutige Menschen von den vorigen Modetorheiten? Wir
lachen darüber, und die Nachkommen werden über die
heutige Mode lachen. Nur der Menschenfreund wird
nicht lachen, wenn er ein Frauenideal hat, sondern
arminig werden und auf den Tisch schlagen. Was be-
tont denn die heutige Mode als die Hauptache an der
Frau? Ist das die weibliche Wohlgestalt, die auf
Stöckelschuhen und mit gefestelten Knöcheln auf uns zu-
wandelt? Oder ist's vielmehr nicht so, daß die edle
schöpferische Linie des schöneren Geschlechts nicht wieder

zu erkennen ist an dieser steifen Puppe, die hölzern vor-
beistößt als comme-il-faut?

Ist die Frau eine Sensation für den Mann in einer
Raume?

Warum lassen unsere Frauen sich das gefallen, daß
man sie an der Hand unserer heutigen Mode so gering
einschätzt, als hätten sie nichts Besseres als das?
Es gibt auch eine Sittlichkeit der Mode, eine Frauen-
ehre, die sich in ihrer Kleidung äußert, was sie sein
will im Auge der Männer.

Diese modernste Modetorheit ist im Auge ernster
Männer — eine Discreditierung der Frau!

Sollte es hart klingen, Klinge es hart. Aber die
Folgen zeigen sich als schwere soziale Not. Die moderne
Ehesehe der Männer mag hundert verwerfliche Gründe
haben bei unseren hartgejagten Junggefallen. Aber
andererseits überlegt sich's einer auch hundertmal, ob
er mit jemand, der sich so verschlimmert läßt, lebens-
lang zusammen sein will als Witwenmensch.

Denn als Witwenmensch, als Kamerad, als gültige
Hand, die ihm den Rutterplatz wieder gewinnen hilft,
wünscht sich der ernsthafte Mann die Frau, nicht aber
als „Weibchen“.

Ein Doppeltes ist freilich gerichterweise zu sagen.
Einmal, daß der Mann überatome Schuld hat an der
Modetorheit der Frau, denn die Frauenmode ist im
Winkel gemacht, im Hinblick auf das Gefallen beim
Manne. Der Mann in seiner Gesamtheit hat keines-
wegs ein Recht, über Frauenmode zu scheitern. Er ver-
dient's nicht besser.

Und das zweite? Es wird besser in der Frauen-
welt. Man nimmt sich als Mensch ernsthafter und er-
faßt einen Beruf. Man wäscht nicht bloß Staub und
steht träumend vorm Spiegel und wartet im Tanzsaal
auf das beklügende Winken der Männerhand, die man
nicht einmal darauf ansehen darf, ob unter den weißen
Glaçés saubere Finger sind.

Es ist Mai; junges Laub weht im Sonnenwind.
Wollen wir nicht endlich auch Natur werden —
Menschen!

Fritz Philipp.

Das marokkanische Labyrinth.

s. Paris, 12. Mai.

Rocheport bleibt noch immer, wenn er sich der per-
sönlichen Angreifereien enthält, in seinen trotz seines
hohen Alters mit bewundernswürdiger Regelmäßigkeit
täglich erscheinenden taustischen Betrachtungen der Bo-
obachter, der den Nagel auf den Kopf trifft. Er wettet
nun um jeden beliebigen Betrag, daß von zehn Per-
sonen, die man auf der Straße in Paris und in der
Provinz um ihre Meinung über die Zustände in Fez
und die Zukunft Marokkos ausfragen wollte, neun
mindestens die höchsten Grad der Gleichgültigkeit
ausdrückende Antwort geben würden: „Je m'en bal-
l'oeil.“ Der alte Pamphletist würde diese Worte sicher
gewinnen. Trotz aller geschickt zugechnittenen Alarm-
meldungen aus dem Scherifenreich, trotz aller empfat-
lichen Hinweise auf die „marokkanischen Notwendig-
keiten“ für Frankreich wegen seines nordafrikanischen
Kolonialreiches, trotz der mit unermüdlichem Eifer

wiederholten Versicherungen, Frankreich schulde es
seiner Ehre und seiner Machtstellung, Ordnung in der
Nordwestküste Afrikas zu schaffen, da sonst andere neben-
buhlerische Mächte diese Polizei- und Gendarmerie-
Rolle übernehmen würden, trotz der Versicherungen, die
Republik halte sich mit ihrem Vorgehen im Rahmen der
Afte von Algieras und besonders des deutsch-französi-
schen Abkommens von 1903, dessen Text mit Vorliebe
in fetten Lettern den französischen Lesern eingebläut
wird, bleiben die Massen kühl bis ans Herz hinan.
Sie wollen absolut nicht erkennen, daß für Frankreich
in Marokko etwas Gruppierliches zu holen wäre, am
wenigsten „gloire“.

Wo aber die Kolonial- und Geschäftspolitiker im
schönen Bunde mit Nebandeträumern und „Camelots
du roi“ nichts zu erreichen vermögen, erzielen die
ruhigen und sachlichen Klarsteller des
Schicksals langsam, aber sichere Erfolge. Man
liest mehr als je die „Humanité“ und die „Action“, in
denen Jaurès, der ehemalige Bauteurminister Buech
und Henry Bérenger vor den gefährlichen Abenteuern
warnen, in die man Frankreich hineinzureißen im Zuge
ist. Scharfe Zweifel werden darüber befundet, ob der
Vormarsch auf Fez mit den Abmachungen von Alge-
ciras und den später zur Ergänzung mit dem Deutschen
Reich getroffenen Abmachungen auch wirklich überein-
stimmt. Die stärkste Empörung richtet sich aber gegen
die beabsichtigt erscheinenden „Unklarheiten“ der gan-
zen Lage, gegen das Herumziehen der Meinung an der
Kasse. Das Scherifenreich wird ein Labyrinth genannt,
in das man ungezählte Opfer schide, um sie dem
Minotaurus, der unersättlichen Gier der Kolonial-
politiker, vorzuwerfen. Und man verlangt nach einem
Theseus, der das Ungeheuer zermalme, und nach einer
Ariadne, um den Faden zu erhalten, der aus dem
furchtbaren Labyrinth herausleiten könnte.

Mit vielen teile ich die Überzeugung, daß wir einer
innerfranzösischen Marokko-Krise entgegengehen,
die gewaltig in dem bisherigen Regierungs- und Volks-
vertreter-Parlament aufzubrechen dürfte. Mit der Ab-
lenkung des gärenden Volkszorns nach außen, auf
Spanien oder Deutschland wird man schwerlich Glück
haben. Es ist sehr bezeichnend, daß schon von republi-
kanischen, nicht sozialistischen Zeitungen eine neue
„Internationalisierung“ der ganzen
Marokko-Angelegenheit verlangt wird. Darin glaubt
man den Ariadnefaden zu finden. Das hätten sich die
Kolonialausbeuter und Gloire-Trompeter gewiß nicht
träumen lassen. Man verleiht ihr Entfalten: sie fühlen,
daß die Stunde der Abrechnung doch recht bald heran-
kommen könnte.

Deutsches Reich.

* Des Reichstagslers Arbeitsplan. Wie im Reichstage
verlautet, hat der Reichstagsler den Wunsch geäußert, die
ehelich-irringische Verfassungsvorlage nach der Erledigung
der Reichsversicherungsordnung zur zweiten Beratung in
der Vollversammlung zu stellen, da er den Wunsch hegt, die
Vorlage noch vor der Sommeragung verabschiedet
zu sehen. Auf eine weitere Beratung im Ausschuss legt
die Regierung keinen Wert mehr. Die Regierung hält es

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Der Lebensretter.

Von Bertha Freilrau von Randendor.

Auf der Terrasse des eleganten Hotels hatte sich eine
internationale Gesellschaft zusammengeschunden. Die „schöne
Witwe“, wie man sie allgemein nannte, Frau Hellwangen,
lachte perlend auf.

„Denken Sie nur“, rief sie ihrem Nachbarn in ihrer leb-
haften Art zu, „was mir meine Freundin schreibt! Sie
teilt mir den Tod ihres Hundes mit, als handle es sich um
einen Menschen. Von der Bahn ist er ihr überfahren wor-
den, und sie behauptet, noch immer sein Schmerzgefühl in
den Ohren zu haben. Sein Tod gehe ihr so nahe, daß sie
— man sollte es doch wirklich nicht für möglich halten —
daß sie eine Gesellschaft abgesagt habe — — —“ und wieder
erlöste das perlende Lachen.

Der alte Herr an ihrer Seite suchte zusammen, sein
bräunliches Gesicht war blaß geworden. „Ich verstehe nicht,
wie Sie über so etwas lachen können“, sagte er ernst, „für
so herzlos hätte ich sie nun doch nicht gehalten.“

Der letzte Satz sollte wohl scherzhaft klingen, eine feine
Anspielung auf ihre Sympathie ihm gegenüber, aber es
war ein mißglückter Scherz. Die Worte klangen streng und
schwer.

„Ach, gehen Sie, Signor Stechi“, schmolte die schöne
Frau. „Huh, was für ernste Augen. Ich bitte Sie, sich so
anzusehen wegen eines Möters. Und wenn Sie erst sehen

könnten, wie häßlich das Vieh ist, respektive war, ich ver-
gaß ja, daß wir von einem leuten Entschlafenen sprechen.“

Unter den ersten Winken Paolo Stechi klang das
Lachen doch etwas unsicher.

„Bitte, caro amico, nicht böse sein, es ist ja doch nur
ein Hund.“ Mit reizender Schelmerei und Koletterie streckte
ihm die schöne Frau dittend die Hand entgegen. Aber
Signor Stechi schien die kleine Hand zu übersehen.

„Nur ein Hund“, wiederholte er, „nur ein Hund, und
doch“, fuhr er langsam und eindringlich fort, „verdanke ich
es einem Hund, daß ich noch heute als geachteter Mann
unter ihnen stehe.“

Paolo Stechi sah die schöne Blondine fast feind-
selig an.

In der Gesellschaft war es längst ein offenes Geheim-
nis, daß Signor Stechi um Frau Hellwangen ward, und
man erwartete täglich, daß beide sich als Brautpaar
empfehlen würden. Das wäre ein würdiger Abschluß für
die gelungene Saison gewesen. Am meisten hoffte und
wünschte es die blonde Witwe selbst, daß der Italiener sich
erklären möge, wenn sie es ihm auch nicht verriet. Durch
fluge Berechnung, abschlägige Kasse, die mit lagenhafter
Schmiegeamkeit abwechselte, hatte sie es verstanden, daß
der Herz des alternden Mannes in lodenden Brand zu setzen.
Und das wollte sie, denn sie brauchte — — sein Geld.
Aber sie wollte ihn festhalten, wollte ihn mit dem Band der
Ehe unzerreißbar an sich knüpfen. Er war alt, über 60
Jahre, und sie 28. . . .

No, also, das Rechenexempel mußte doch stimmen, nach
menschlicher Berechnung. . . .

So sah es im Herzen der schönen Witwe aus.

In dem kleinen Attelee war die feine Verstimmlung, die
zwischen Beiden herrschte, bemerkt worden, und um über
die Situation hinwegzugleiten, rief ein bider Russe: „O,
ich bitte sehr, Sie wollen uns nicht erzählen?“

Paolo Stechi entzündete erst stillschweigend eine
Zigarre, und als er alle Augen erwartungsvoll auf sich ge-
richtet sah, fing er an zu sprechen: „Also, wenn es Sie
interessiert, ich will Ihnen allen die Geschichte sehr gerne
erzählen. Ich wollte nicht, daß ich eines Tages eine große
Erbchaft antreten sollte, die mich zu dem machte, was ich
heute bin: reich und unabhängig. Durch verschiedene unvor-
hergesehene Todesfälle kam die Erbchaft an mich, aber das
nur so nebenbei, das hat mit der Sache nicht viel zu tun.“

Vor 35 Jahren hatte ich nur einen ehrlichen Namen,
sehr viel guten Willen, eine Frau und drei Kinder und
eine verantwortungsvolle, aber sehr schlecht bezahlte staat-
liche Anstellung. Am Ende eines jeden Monats mußte ich
den Unterbeamten die Löhne auszahlen; es waren
im ganzen 20 000 Lire. Die Summe besam ich immer
einige Tage im voraus eingehändigt. Das viele Geld
machte mir auch viele Sorgen. Kein Platz im Hause, kein
Sofa war mir sicher genug. Und trotz der Warnungen
meiner Freunde, der Bitten meiner Frau trug ich das Geld
stets bei mir in einer lederen Brieftasche.

Ich war schon damals ein leidenschaftlicher Jäger und
ging auf die Jagd, wenn es das Wetter für den Weid-
mann nur irgend zuließ. An einem herrlichen Sommer-
tag zog ich wieder hinaus; wie ein Schützling freute ich mich
über den einen freien Tag. Es war Ende des Monats,
so daß ich auch wieder die Brieftasche mit wohlgezahlten
20 000 Lire bei mir trug. Ich wollte Befassenen schleichen,
von denen es dort — ich stand in Reggio Calabria — eine

auch nicht für opportun, die endgültige Lösung der Frage bis zum Herbst zu verschieben, weil sie bestrebt ist, den Anfeindungen vom Reichslande durch eine möglichst schnelle Erledigung der Frage entgegenzutreten. Es soll daher versucht werden, die Reichsversicherungsordnung bis zu Pfingsten zu erledigen, dann nach einer kurzen Pfingstpause die elsaß-lothringische Verfassungsvorlage und den deutsch-luxemburgischen Handelsvertrag zu verabschieden. Die Verabschiedung der Reichsversicherungsordnung bis Pfingsten hält man einwaisen noch für möglich, da man hofft, nach Erledigung der Krankenkassenfrage die Beratungen wieder in schnellerem Tempo fortführen zu können.

* Eine Anrempelung Preußens durch den Vatikan ist wieder einmal zu buchen. Das aus den Geldern des Peterspfennigs unterhaltene Lieblingsblatt des Papstes „Unita cattolica“ bringt heute, wohl aus Ärger darüber, daß die Überführung der Leiche Lebedowstus mißlungen ist, einen langen Artikel auf Lebedowstus, der für sein geliebtes Polen zum Märtyrer und Helden des katholischen Patriotismus geworden sei. In diesem Zweck werden von der „Unita cattolica“ die geschichtlichen Tatsachen auf den Kopf gestellt und eine Spalte lang vorgeblich Schandthaten der preussischen Regierung aufgezählt, welche die Kirche angeblich ihrer Freiheit beraubte und mit erblicher Tyrannei zur Sklaverei des Staates machte. „Die usurpatorische preussische Regierung, geführt von dem gewalttätigen und dreisten Bischof, ließ sich in ihren Verfolgungen und Schlägen durch nichts aufhalten.“ Ob man diese pöbelhafte Anrempelung durch ein vom Papst unterstütztes und empfohlenes Blatt, das des heiligen Vaters innerste Herzensmeinung auszusprechen pflegt, in Berlin ruhig hinnimmt?

* Ein Rechenstumpf des Herrn Diederich Hahn. Mit welchen Mitteln Dr. Diederich Hahn oft arbeitet, zeigt ein Beispiel aus der Kölner Versammlung vom Sonntag, das die „Köln. Ztg.“ anführt. Er wollte beweisen, daß das mobile Kapital sich selbst vermehrt, von selbst Junge kriegt. Er tat dies mit folgenden Worten: „Eine Familie, Vater, Mutter und drei Kinder, haben 5000 M. Einkommen aus Coupons. Das macht auf jedes 1000 M. Vater und Mutter sterben, es kommt dann auf jedes Kind 1000 M., so vermehrt sich dieses Kapital von selbst.“

* Das Privatbeamtenversicherungsgesetz. Die Meldung einiger Blätter, wonach die Verbündeten Regierungen davon absehen wollten, dem Reichstag den Entwurf eines Angestelltenversicherungsgesetzes noch in dieser Sitzung vorzulegen, ist, wie die „Deutsche Tageszeitung“ erfährt, unzutreffend.

* Eine mißglückte sozialdemokratische Interpellation. Wie der „Vorwärts“ mitteilt, hatte die sozialdemokratische Fraktion des Abgeordnetenhauses beabsichtigt, die preussische Staatsregierung darüber zu interpellieren, daß die preussischen Universitäten die Aufnahme ausländischer, speziell russischer Studierender von Auskünften der Polizeiverwaltung über die politische Zuverlässigkeit der Angewandten abhängig machen und daß sich am 1. Mai d. J. der russische Student Dubrowsky in Berlin erschossen hat, weil seine Aufnahme in die hiesige Universität wegen angeblicher politischer Unzuverlässigkeit abgelehnt worden war. Die Einbringung der Interpellation mußte deshalb unterbleiben, weil die Volkspartei ihre Unterstützung des Antrages versagte. Bekanntlich bedarf ein Interpellationsantrag im preussischen Abgeordnetenhaus der Unterschrift von 30 Abgeordneten.

* Das herabgeleitete Alter der Erstkommunikanten. Bischof Korum in Trier hat für die erste Kommunion der Kinder im Jahre 1912 das elfte, für später das zehnte Lebensjahr bestimmt.

Rechtsprechung und Verwaltung.

JMB. Justiz-Verordnungen. Amtsrichter Schneider in Herborn wurde nach Wehlar versetzt. — Referendar Frölich im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. wurde zum Gerichtsschreiber ernannt. — Bei dem Gerichtsgelände in Oels ist eine Inspektorstelle zu besetzen.

Herr und Flotte.

Generalfeldmarschall Dr. Freiherr v. d. Goltz-Pascha feiert heute Sonntag den Tag, an dem er vor 50 Jahren in die Armee eingetreten ist. In der Frühe wird vor dem Hause Aufmarsch gemacht 159 in Galanterie, in dem der Feldmarschall wohnt, ein Morgenkonzert der Gardepionierkapelle stattfinden. Daran anschließend findet um 10 Uhr

ein Empfang in den Bohnräumen des Marschalls statt. Es werden sich dort zahlreiche Abordnungen von Offizieren und Truppendeilen einfänden. Aus dem Bereich des 1. (ostpreussischen), 5. (posenschen) und 17. (westpreussischen) Armeekorps, die dem Feldmarschall als ihrem Armeeführer unterstehen, werden die kommandierenden Generale und aus der ganzen Armee andere Generale, im ganzen etwa 18 Generale, dem Feldmarschall ihre Glückwünsche überbringen. Auch eine Offiziersdeputation des Infanterieregiments 41 in Tilsit und Memel, à la suite dessen v. d. Goltz steht, wird sich einfänden. Außerdem werden dem Jubilar von der bereits in Berlin eingetroffenen türkischen Offiziersdeputation unter Führung des Oberst Hilmi Bei die Glückwünsche des türkischen Heeres überbracht werden. In den Empfang schließt sich ein Frühstück in der Wohnung des Feldmarschalls an.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Das Befinden des Kaisers Franz Joseph ist ausgezeichnet. Sein Schlaf ist gut. Der Kaiser machte große Spazierfahrten im offenen Wagen in die Umgegend von Gödöllö.

Frankreich.

Ordensschacher und Ordensschwindel. Die Pariser Polizei verhaftete eine Hausnummer in der Wohnung des Mechanikers Douzet, des Begründers zahlreicher Gesellschaften, die ihren Mitgliedern Ordensauszeichnungen und Diplome gegen 30 bis 500 Franken verabschiedeten. Douzet behauptete, Vertreter französischer und ausländischer Ausstellungen zu sein. Er ließ sich von Kaufleuten, die sich an den Ausstellungen beteiligen wollten, beträchtliche Summen zahlen. Dreitausend Diplome und eine große Menge Ordensauszeichnungen wurden beschlagnahmt. Douzet ist einer der Gründer des Halbmondes von Marokko. Durch die bei Douzet beschlagnahmten Diplome sollte den Abnehmern die Berechtigung zum Tragen von phantastischen Orden oder Abzeichen gewährt werden. Douzet, der sich angeblich auch Marquis de Lormo nannte, hatte zugleich Vereine gegründet, deren Titel zum Teil an die alten Ritterorden erinnerten, so z. B. Ritter vom heiligen Sebastian, Ritter vom großen Eidschwur, Ritter vom heiligen Johannes vom Täufer.

Das Comité Commercial Franco-Allemand befaßt sich in seiner Sitzung mit der Frage der Abgrenzung der Weingebiete sowie des allgemeinen Schutzes von Produkten, welche durch besondere Marken charakterisiert werden. Das Komitee war der Meinung, daß die Herkunftsbezeichnungen eine wesentliche Handhabe zum Schutz des industriellen Eigentums liefern und im Interesse sowohl der französischen wie der deutschen Ausfuhr liegen würden, vorausgesetzt, daß zwischen beiden Ländern ein gegenseitiger Vertrag zum Schutze der Ursprungsmerkmale zustande kommt. In der Versammlung, zu welcher der Handelsminister einen Vertreter entsandt hatte, nahmen auch zahlreiche Interessenten aus der Provinz teil. Von deutscher Seite war der Vorsitzende des Vereins der Weinhandler Norddeutschlands, Paul Eggebrecht aus Berlin, erschienen.

England.

Bei dem 66. Jahresbankett des deutschen Hospitals in London forderte der frühere Botschafter in Berlin, Lascelles, der den Vorsitz führte, zur Gründung eines Fonds für die Erweiterung der Räumlichkeiten des Hospitals auf. Botschafter Dr. v. Rüchmann, der den deutschen Botschafter vertrat, wies auf die Verdienste Lascelles um die Verbesserung der englisch-deutschen Beziehungen hin. Die Spenden für das Hospital belaufen sich im abgelaufenen Jahre auf 5156 Pfund, darunter 200 von Kaiser Wilhelm, 50 von Kaiser Franz Joseph und 21 Pfund von Lascelles.

Italien.

Italienische Mission in Albanien. Römische Blätter melden, daß der General Niccolotti Garibaldi in den nächsten Tagen tatsächlich Rom verlassen werde, um persönlich nach Albanien zu gehen und dort das Oberkommando über das italienische Freiwilligenkorps zu übernehmen. Trotz der Vorherrschaft der italienischen Regierung ist es zahlreichen kleineren Trupps italienischer Freischärler ge-

lungen, auf dem See- und Landweg nach Albanien zu gelangen.

Portugal.

Zur inneren Lage. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten erklärte, die Wahlen für die Nationalversammlung würden am 28. d. M. stattfinden. Mit Tage später werde die Nationalversammlung zusammentreten, um über die Konstitution zu beraten, deren Man die provisorische Regierung vorlegen werde. Jedoch soll es der Nationalversammlung gestattet sein, Änderungen an dem Entwurf vorzunehmen. Die Nationalversammlung wird auch den Präsidenten der Republik wählen. Danach soll das Parlament aufgelöst und die Neuwahlen für eine ständige Kammer für den November ausgeschrieben werden. Diese Kammer soll jährlich regelmäßig, mit Ausnahme von zwei Sommermonaten, tagen. Die künftige Regierung hofft, daß die auswärtigen Staaten jetzt endlich die portugiesische Republik anerkennen und die portugiesischen Gesandten akkreditieren werden. Die Minister des Innern, der öffentlichen Arbeiten und des Krieges werden Reisen durch das Land unternehmen, um für das neue Regime Propaganda zu machen.

Rußland.

Die Beziehungen zu China. Die Petersburger Telegraphenagentur ist ermächtigt, gegenüber den Zeitungs-meldungen, die russische und japanische Regierung unterhandeln jenseit über eine gemeinsame aktive Politik gegenüber China, zu erklären, daß diese Gerüchte vollkommen erfunden sind. Die russische Politik im fernem Osten verfolge die Wahrung des Status quo. Eine ihrer hauptsächlichsten Aufgaben sei die Aufrechterhaltung der freundschaftlichen Beziehungen zu China.

Marokko.

Die Wirren. Am 6. Mai wird vom 6. Mai gemeldet: Die Ernennung Jerautis zum Pascha der Stadt wurde als notwendig erachtet zur Unterdrückung der von der Bevölkerung gemachten Versuche, sich zu empören. Mehrere Banden benutzten die Gelegenheit, um die Wälder zu plündern, wobei einige Personen getötet wurden. Der Moghzen ergriff energische Maßregeln und verstärkte namentlich die Nachposten. Die Aufständischen wiederholten durch Abgesandte ihre Bemühungen, die Abhandlung Muleh Safids durchzusetzen mit dem Versprechen, daß der Europäern kein Leid geschehen soll.

Vereinigte Staaten.

Demission des Kriegsstaatssekretärs. Wie der „Times“ aus Washington gemeldet wird, hat der Staatssekretär für den Krieg, Dickinson, seine Demission eingereicht. Er wird durch den früheren republikanischen Kandidaten für den Gouverneurposten des Staates New York, Silas, einen intimen Freund Taffs, ersetzt werden.

„Die Abklärung ein Traum von Träumern.“ Der Generalsekretär des Reichs, der bei der Militärkommission des Repräsentantenhauses den Plan der Aufstellung ständiger Reservekorps ausgearbeitet Soldaten. Die Armee müsse auf einer härteren Kriegsbasis stehen trotz der Abrüstungsbewegung. Die Abrüstung der Ratione sei ein Traum von Träumern.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Kaiser.

Der Kaiser unternahm gestern nachmittag 3/5 Uhr mit Gefolge einen Ausflug. Die Automobile fuhren über den Nischelsberg in der Richtung nach der Platte. — Die 4. und letzte Festvorstellung im Hoftheater, „Oberon“, begann wegen der Abreise nach England bereits um 7 Uhr. Nach Schluß der Oper fuhren die kaiserlichen Automobile direkt zum Bahnhof, den der Hofzug mit Richtung nach Bissingen um 11 Uhr verließ.

Gestern früh, als der Kaiser von seinem Spazierritt zurückkam, wurden ihm in der hinteren Längsstraße viele Blumen gereicht, darunter von einem etwa 14jährigen Jungen, welcher in Sandalen ihm entgegenkam. Als der

Menge gibt. Amico, mein brauner Hühnerhund, begleitete mich, wie immer, fröhlich bellend tief er vor mir her. Noch war es nicht sehr heiß, aber schon entstieg der Erde jener warme glühende Hauch, den die intensiven Sonnenstrahlen hervorbringen. Was man hier heiß nennen würde, nennen wir da unten übrigens noch ganz erträglich. Der Hund sah mich mit klugen Augen an, wir hatten das Jagdgebiet erreicht. Mannehoch stand das Rohr in breiten, wogenden Feldern, zwischen flachen Sümpfen, das ganze Gelände ein Lieblingsaufenthalt der Belasteten. „Avanti, Amico“, und mit einem Satz stürzte der Hund vor. Ich folgte ihm.

Die aufgeschreckten langschwänzigen Vögel strichen ab; ein kurzer Knall, und Amico lief mit langen Sprüngen nach der erlegten Beute.

Die Zeit verging so schnell, daß ich erst spät in der Dämmerung ankam, in welcher ich Mittagsschlaf halten wollte. Der Hund und ich wir waren beide weiß vom Staub, dazu recht schlaff hungrig und müde. In der Wirtsstube war es bunt und dämmert. Amico legte sofort den großen Kopf auf die Vorderpfoten und tat so, als ob er schlief, auch mir fielen die Augen zu.

Die Polenta war noch nicht fertig, und so fixierte ich mich denn einwaisen auf das Sopha von zweifelhafter Sauberkeit aus. Aber in dem Augenblick kam es mir weich und süßlich vor, wie das schönste Bett. Mechanisch fuhr meine Hand nach der Brusttasche, in der ich die 2000 Lire stecken hatte. Es kamen vielleicht noch mehr Käse, Gott weiß, was für Gefundel. Der Hund war zwar da, auf den konnte ich mich verlassen. Immerhin vergewisserte ich mich von Zeit zu Zeit, ob ich die Tasche noch hatte. Doch, mir kloste der Herzschlag.

Die Brusttasche war offen. die Brieftasche fehlte!!!

Ich hatte meine Brieftasche mit 2000 Lire Staatsgeldern verloren!!!

Verschunden waren Müdigkeit, Hunger und Durst. Im Ru war ich auf den Hüfen.

Der Verlust war für mich der Ruin, nicht nur für mich, auch für meine Familie.

Wie glückliche Finger mußten die heißen, harten Rohre nach meiner Tasche gelangt haben, um sie zu entführen. Jetzt lag sie draußen, in dem wogenden, grünen Meer begraben.

2000 Lire! Wer borgte sie einem mittellofen Beamten, der keine Sicherheit geben konnte! Und am nächsten Tage sollte ich die Bühne auszahlen. — Mein Gehirn arbeitete fieberhaft, ohne einen klaren Gedanken fassen zu können; ich hatte niemand, an den ich mich wenden konnte. Niemand!

Plötzlich fühlte ich einen sanften Druck gegen mein Antlitz. Es war Amico, der meine Aufregung bemerkt hatte und mich jetzt aus klugen Augen ansah. Meine menschliche war der Blick des Hundes. Er schien zu fragen: „Kann ich dir helfen?“

Und vor dem fragenden Blick des Hundes fand ich meine Ruhe wieder, und ein Gedanke durchzuckte meinen gequälten Kopf. Der Einzige, der Rettung bringen konnte, war Amico.

Eben wollte ich hinauslaufen, als die Wirtin die Polenta brachte und einen Freßnapf für den Hund. Verwundert blieb sie stehen. „Ecco la polenta, Signore!“ Ich wollte ohne Antwort an ihr vorbei, als ich Amico sah, der hungrig-sehnsüchtig nach seiner Schüssel giperte. Das Tier mußte unbedingt sein Fressen haben, es hatte einen schweren Nachmittag vor sich. Mir blieb jeder Bissen im Halse stecken. Doch kam hatte der Hund den letzten Brocken verschlungen, als ich auch schon im Freien stand. „Avanti, Amico!“

Wieder wollte er mit fröhlichem Vellen vor mir herlaufen wie am Morgen, als ich selbst so sorglos und lustig

hinausgezogen war. Doch als er mein ernstes Gesicht und meine bedrückten Augen sah, wurde auch er ruhig. Still ging er hinter mir her und schmiegte sich von Zeit zu Zeit an meine Beine. So zogen wir mit hängenden Köpfen in der glühenden Hitze — dem selbst für dortige Begriffe war es glühend heiß geworden — der staubigen Chaussee entlang.

Es war 2 Uhr nachmittags. Was kümmerte mich die brennende Sonne! Weit brennender lastete die Sorge auf mir. Die Sorge um die 2000 Lire, hinter deren Verlust das Verderben für mich und die Meinen lauerte.

Wir waren an dem hohen Rohr angelangt. Schon bogamen die stolzen Stängel sich wieder aufzurichten. Schon waren meine Spuren zum Teil verwischt. Aberhaupt konnte von Spuren nicht viel die Rede sein. Ich war ja nicht planmäßig gegangen, sondern freuz und quer gelaufen, weite, weite Strecken hindurch, hatte oft durch tiefe Pfützen waten müssen. Und nun begann das Experiment. Ich besaß eine Brieftasche, die der verlorenen ganz ähnlich sah, in welcher ich meine laufende Korrespondenz aufbewahren pflegte. Auch die trug ich immer bei mir. Ich hielt sie dem Hunde hin, damit er Bitterung nehmen sollte und warf sie dann in hohem Bogen in das wogende Meer. Das Tier sprang in großen Säßen hinterher. Ich feuerte ihn unermüdlich an: „Cerea, cerea, da bravo!“

In wenigen Augenblicken hatte er auch schon die Tasche gefunden und brachte sie triumphierend zurück. So trieb ich es fort, stundenlang, bis der Hund mit großer Schweißheit und erschöpfendem Gesicht die Tasche wiederbrachte. Es war inzwischen 5 Uhr geworden. Nun wollte ich es wagen, das Entscheidende. Mir septe immer wieder der Herzschlag aus, wenn ich daran dachte, die Sache könne fehlschlagen.

Ich fingierte einen Wurf und trieb den Hund an: „Cerea, cerea, Amico!“ Er stürzte einen Augenblick, fiel ein Stückchen von mir fort, kam wieder zurück und sah mich fragend an. Wieder fingierte ich einen Wurf, und diesmal

Kaiser ihn erblickte, machte er Halt und die Mutter mußte den Knaben auf den Arm nehmen, damit er dem Kaiser die Blumen geben konnte. Das tat er mit den Worten: „Guten Morgen, lieber Kaiser.“ Der Kaiser lachte herzlich, nahm die Blumen entgegen, schüttelte dem Knaben beide Hände und sagte: „Guten Morgen, mein Junge.“ Sehr erfreut über den kleinen Morgengruß ritt der Kaiser weiter.

Die Woche.

Die Kaiserwoche ist vorüber. Die Fahnen sind eingezogen, die Stadt gewinnt wieder ihr Alltagsgepräge, das allerdings immer feierlicher genügt aussieht. Die Kurstadt Wiesbaden kennt die großen Festtage der Industrie- und Handelsstädte nicht; der Werktag zieht sich hier ganz in die Kühle der Läden und in die abseits dem Fremdenverkehr liegenden Straßen zurück. In dem Stadteil Wiesbadens, den der Kessel umschließt, der sich hier vorübergehend aufhält, herrscht immertwährend Feiertag: man macht sich's bequem, geht seinen Vergnügungen nach und lebt gut. Daß das recht viele tun, und daß das immer so bleibt, ist der Wunsch aller Wiesbadener, denen es am besten geht, je größer die Zahl derer ist, die bei uns die Werktage in Feiertage verwandelt. Als ich vor Jahren, um die Stadt gründlich kennen zu lernen, durch alle ihre Straßen wanderte, langsam und mit offenen Augen, sah ich freilich bald, daß auch sie, die schöne, ihre Schattenseiten hat, daß es auch hier, wo den Fremden Glanz, Pracht und Wohlleben empfängt, an sozialem und anderem Elend nicht fehlt, daß die stolze Via triumphalis, die Wilhelmstraße, mehr als eine Antipoden besitzt die keine Fahnen ausstreckt und keine Girlanden über das Pflaster hängt, in der Grad und Zylinder, Packhülle und Federhüte nicht den Werktag zieren, in der dagegen arme Kinder genug auf den Gassen und in schmalen Haustüren herumtollen und sich die achtungswürdigen Schwestern der arbeitenden Hände nicht unter das Leder von Handschuhen verstecken.

Man denkt an derlei manchmal mitten im Jubel, in der Sonne der Festtage. Denn wo das Licht am stärksten ist, tritt auch der Schatten am schärfsten hervor. Aber auch aus jenen Straßen, in denen sich das soziale Gewissen des warmherzigen Menschen am ehesten regt, strömten sie in diesen Tagen herzu auf den Schloßplatz, in die Burgstraße, in die Wilhelmstraße, um den Kaiser zu sehen, um ihm zu huldigen. Mancher kam freilich auch, lediglich dem Drang des Herdenmenschen folgend, den es immer dort hinstreift, wo „etwas los“ ist, wo viele sind. Und es kann gesagt werden, daß sich gerade in den Kreisen derjenigen Staatsbürger, die am Ende die meiste Ursache haben, wegen stiefmütterlicher Behandlung mit dem Staat zu schwallen, die handhaftesten Kaiserenthusiasten finden. Ich sage es, ohne irgendeinen Unrecht tun zu wollen, und gleich von vornherein Ausnahmen als selbstverständlich zugebend, daß in den unteren Volksschichten weit mehr Begeisterungsfähigkeit steckt als in den höheren. Man wird unten leichter warm als oben. Man ist unten begeisterungsfähig; das Volk hat auch seinen Stolz, den durchzugehen ihm allerdings oft recht schwer gemacht wird. Als einige Tage vor dem Kornblumentag, mit dessen finanziellem Resultat man wohl zufrieden sein wird, die Nachricht auftauchte, daß nur höhere Schüler zum Verkauf der Blumen angenommen würden, war die Entrüstung dort, wo man nicht die Mittel oder die Reizung hat, seine Töchter in höhere Schulen zu schicken, außerordentlich groß. Wäre die Nachricht nicht rechtzeitig dementiert worden — der Kornblumentag hätte wahrscheinlich ein anderes, weniger zufriedenstellendes Ergebnis gehabt. Der Stolz des Volkes regte sich, das mit Recht beleidigt sein konnte. Kritiken, wie sie in zahlreichen an die Redaktion gelangten Zuschriften an der vermeintlichen feilschen Stellungnahme des Komitees geübt wurden, wären um kein Wort zu kurz gewesen. Es hätte sich um „eine unglaubliche Taktlosigkeit“ gehandelt; der „große nationale Tag“ wäre in der Tat zu einem „Dokument moderner Volksbildung“ gestempelt worden. Die Frage hätte aufgeworfen werden dürfen: „Muß denn jedesmal, auch bei noch so unpassender Gelegenheit der soziale Hochmut sich breit machen? Ist man denn in Deutschland unfähig, einen großen nationalen Gedanken einmütig zu erfassen, ohne die albernen Klauen und Kastentrennschilde hineinzutragen?“ Die Klärung, die gegeben wurde, mußte befriedigen, und man kann es billigen, daß keine Kinder noch schulpflichtigen Alters zu dem

Verlauf herangezogen worden sind. Die falsche Nachricht hat aber dennoch in gewisser Beziehung ihr Gutes gehabt: sie zeigte, daß ein großer, verständiger Sinn, ein vorurteilsfreier Geist auch in den Kreisen dahel ist, die nicht mehr zu dem Volk im landläufigen Begriff des Wortes zählen. Denn in jenen Kreisen erwachten dem angeblich beleidigten Volk eine große Anzahl lehrermenthafter Anwälte. Das war die angenehmste, erfreulichste Folge eines Irrtums.

Volksbildung.

Der Volksbildungsverein zu Wiesbaden, E. V., hielt kürzlich seine Mitgliederversammlung ab, die leider sehr schwach besucht war. Aus dem Bericht des Vorsitzenden, Königl. Baurat Fischer-Di., ist zu entnehmen, daß der Verein auch im verfloffenen Jahre bestrebt war, seine Tätigkeit weiter auszudehnen, und diese immer mehrbringender zu gestalten. Die Mitgliederzahl hatte leider einen Rückgang zu verzeichnen: 884 gegen 891 im Vorjahr, bei aller Werbetätigkeit ein Mißerfolg, der sich nur durch das Fortwachsen eines großen Teils unserer Mitbürger erklären läßt. Dabei bedarf der Verein in weitgehendstem Maße der Unterstützung der Bevölkerung, wenn er dem stets sich mehrenden Bedürfnis entsprechen und die immer neu an ihn heranreitenden Aufgaben erfüllen soll. Wir können daher nur die dringende Bitte aussprechen, daß noch recht viele dem Verein beitreten. Der Jahresbeitrag bleibt der Selbstbestimmung eines jeden überlassen, beträgt für ordentliche Mitglieder mindestens 3 M., für außerordentliche mindestens 1 M. — Die Gesamtzahl der von den fünf Volksbibliotheken ausgeliehenen Bände war 107 123 gegen 103 119 im Vorjahr, den größten Prozentsatz an Lesern stellten die Gewerbetreibenden und Handwerker, die Arbeiter, Beamte und Kaufleute. — In der Kinderleseschule in der Gutenbergstraße trat im verfloffenen Winter eine zweite im Norden der Stadt, für welche der Magistrat in entgegenkommender Weise das Lokal in der Schule an der Kastellstraße zur Verfügung stellte. Leider mußte wegen der geringen, dem Verein zur Verfügung stehenden Mittel die Eröffnung der Kinderleseschule am Gutenbergplatz bis zum 19. November, die Eröffnung der Halle an der Kastellstraße gar bis zum 21. Januar verschoben werden. Die Besucherzahl betrug im ganzen 4197 jugendliche Leser (90 Prozent Volksschüler). — Die Volksleseschule fiodelte im vergangenen Jahr nach Ecke Beller- und Gellmündstraße 45, 1. über, wo sie für ihre Zwecke ein geeignetes Lokal gefunden. Hier macht die Halle jetzt einen viel freundlicheren Eindruck, was auch in der Besucherzahl zum Ausdruck kommt, die fast die Höhe von 6000 erreichte. — Die Volksvorträge hatten im letzten Jahre einen ganz unerwarteten Aufschwung genommen, so daß an manchen Abenden die Zuhörer kaum alle Platz fanden; die durchschnittliche Besucherzahl war 280, und besonders erfreulich ist es, daß gerade diejenigen Kreise, für die diese Vorträge in erster Linie bestimmt sind, sich lebhaft daran beteiligten. — Volkskonzerte fanden drei statt, deren Darbietungen sich aus Gesangs- und Instrumentalvorträgen zusammensetzten. Das Gebotene fand künstlerisch durchweg auf einer hohen Stufe, auch war der Besuch im allgemeinen gut. — Die Bild- und Näherschule hatte erfreuliche Unterrichtserfolge zu verzeichnen. Es fanden acht Lehrgänge statt, welche von 236 Schülerinnen besucht waren. Fleiß und Betragen der Teilnehmerinnen waren recht lobenswert. — Wiesbadener Volksbücher wurden im Vereinsjahr 1910/11 609 459 Exemplare, im ganzen seit ihrem Erscheinen 4 460 204 Exemplare, abgesetzt. Bis jetzt liegen 139 Nummern in gut ausgestatteten Heften zum Preis von 10 bis 50 Pf. vor. Auswahl und Preis zeigen, daß auch dem Unbemittelten Gelegenheit gegeben wird, mit den ersten Vertretern deutscher und ausländischer Erzählungskunst bekannt zu werden. — Nach Erledigung des Jahresberichts brachte der Schatzmeister, Herr A. Höpfel, den Rechnungsbericht und später den Voranschlag zur Kenntnis der Versammlung. Bei aller Sparsamkeit in den verschiedenen Abteilungen war ein Defizit nicht zu vermeiden, die Ausgaben überstiegen die Einnahmen um 101 M. 54 Pf. Nach Anhörung des Berichts der Rechnungsprüfer wurde dem Schatzmeister einstimmig Entlastung erteilt. Der Vorsitzende schloß hierauf nach Erledigung verschiedener Vereinsangelegenheiten die Versammlung mit einer kurzen Ansprache.

Ende war sehr traurig. Ich spreche nicht gerne davon, aber sie sollen es erfahren.“ „Zwei Jahre später war die Tollwut unter den Hunden ausgebrochen, stärker denn je. Amico ging viel allein hinaus. Mit wachsender Sorge beobachtete ich den Hund. Er sah oft traurig und ließ sein Kesseln stehen. Und eines Tages hatte es ihn gepackt. Die Rute hielt er fest zwischen die Hinterbeine geklemmt, den Kopf tief zu Boden gesenkt, der Blick fester sonst so guten Augen war irr und scheu. Er lief in mein Schlafzimmer und froh unter das Bett. Ich kam gerade dazu, wie meine Kinder vor dem Bett standen und nach Amico riefen. Aber Amico rührte sich nicht. Er blieb unter dem Bett; nur seine Zähne schlugen hörbar, fast frachend aufeinander. Ich bückte mich nach ihm und sprach ihm zu, aber er schnappte nach mir. Da wußte ich genug.“

Ich schickte die Kinder hinaus und holte mein Gewehr. Es wurde mir schwer, unfähig schwer, aber es mußte sein. Der Hund lauerte noch immer unter dem Bett. Immer lauter und unheimlicher schlugen seine Zähne aufeinander. Immer dringender mußte das Bedürfnis in ihm groß werden, zu beißen, tödlich zu verletzen. Ich zielte und schloß die Augen, als der Schuß losging. Ich konnte es nicht über mich bringen, den Hund anzusehen, wenn ich schloß. Es kam mir vor wie ein Mord. Als ich die Augen wieder öffnete, traf mich sein Blick. Nie werde ich den vergessen. Die braunen Hundeaugen sahen mich so vorwurfsvoll anlagend und doch voll unendlicher Zärtlichkeit an. Es war, als habe der nahe Tod alle Spuren der Tollwut in ihm ausgelöscht. Er versuchte noch mir die Hand zu legen — noch ein selbes schmerzliches Winseln — — dann erst war er tot. Meine Hand hatte gezittert, als sie auf den treuen Freund fiel. Der Schuß war nicht gleich tödlich gewesen.

Wieder entstand eine kleine Pause, als Paolo Stechi schwieg. Der alte Herr hatte die letzten Sätze mit ver-

Dritter deutscher Cafetierkongress.

In den fortgesetzten Beratungen des dritten deutschen Cafetierkongresses in Breslau berieten zwei Vertreter aus Wien und Prag über die dortigen Verhältnisse der Cafetiers. Der Frankfurter Verein regte an, den Behörden gegenüber vorstellig zu werden, daß in jedem Café Bedürfnis nach Aufsicht von Vikoren vorhanden sei. Vom Vorstand wurde erwidert, daß die Angelegenheit den Vorstand bereits dahin beschäftigt habe. Die Versammlung stimmte ferner einem Antrag Halle und Frankfurt zu, wonach dahin gestrebt werden soll, daß die Nachschube für Cafés regelmäßig zwei Stunden später als die Schlusshunde für Restaurants gelegt werde. Den folgenden Punkt der Tagesordnung bildete die vielumstrittene Trinkgeldfrage. Es wurde mitgeteilt, daß in der Schweiz ein Versuch gemacht worden sei, die Trinkgelder abzusprechen, der Versuch sei aber mißglückt, weder Angestellte noch Wirte seien damit zufrieden gewesen. Cafetier Goldblatt (Wien) besprach die Einkommensverhältnisse der Cafetiers, die durchaus nicht so niedrige seien, wie es von Seiten der Angestellten dargestellt werde. Ein Lehrling verdiene im Durchschnitt 1 bis 2 Kronen, ein Zuträger 3 bis 10 Kronen und die Kaffeekellner 10 Prozent des Kaffeeingangs. Redner erwähnte dann den seinerzeit vielbesprochenen Versuch, den Studenten während der großen Universtitätsferien dadurch einen Verdienst zu schaffen, daß ihnen Kellnerstellen in Badeorten offengehalten würden. Ein Versuch hierzu wird bekanntlich in diesem Sommer in Ungarn gemacht. Belzer (Hamburg) berichtete über den Kellnerstreik in Hamburg, der dort an einem Septemberabend in 60 Cafés zugleich ausbrach. Die Wirte kamen natürlich durch den Streik in die größte Verlegenheit. In einigen Cafés half man sich dadurch, daß die Gäste sich selbst bedienten. Der Streik hat der Verbandskasse gegen 7000 M. Ausgaben verursacht. Um eine Wiederholung ähnlicher Vorkommnisse zu verhüten, wurde vorgeschlagen, für einen guten Nachwuchs an Lehrlingen Sorge zu tragen. Die ausgebildeten jungen Leute sollten Lehrbriefe erhalten, um die Freude am Beruf zu heben. Eine lebhafteste Debatte entzündete die Frage der Berufsleidung der Cafetiers. Von verschiedenen Seiten wurde betont, daß sich die jetzt überwiegend eingeführte weiße Wäsche der Kellner sehr gut bewährt habe. Ein so geliebter Kellner sehe immer adrett und sauber aus. Von anderer Seite wurde dem altgedachten Frack das Wort geredet. Auch der schwarze Frack sehe anständig aus und jeder Cafetierkellner sei in der Lage, sich einen guten Frackanzug anschaffen zu können. Ein Beschluß wurde in dieser Frage nicht gefaßt. Weiter beschäftigte sich die Tagung mit der Frage der Stellenvermittlung. Ein Krebschaden für das ganze Gewerbe seien die Kellnerschulen, an denen junge Leute für schweres Geld 3 Monate lang ausgebildet würden, natürlich ganz unzulänglich, worauf man sie auf die Wirtshauslässe. Von Hamburger Seite wurde die Schaffung eines eigenen Arbeitsnachweises verlangt. Goldblatt (Wien) teilte mit, daß die Cafetierskellner sich bei Streiks anderer Berufe sich mit deren Angehörigen vielfach solidarisch erklärten. So verlangten sie, daß bei einem Streik der Fleischer kein Schinken serviert werden dürfe. Schließlich wurde noch zur Reichsfinanzreform, die den Cafetierstand ganz enorm belastet, und zur Luftverkehrssteuer, natürlich auch in ablehnendem Sinn, Stellung genommen.

Der Verschönerungsverein zu Wiesbaden, E. V., einer der ältesten und erfolgreichsten gemeinnützigen Vereine unserer Stadt, entsandte unter seinem neuen Präsidenten eine eifrige Werbetätigkeit. Es gilt, den edlen Bestrebungen des Vereins neue Freunde und Anhänger zu gewinnen, damit die Mittel zur Verwirklichung dieser Bestrebungen sich mehren und stärken. Der Verein hat zu diesem Zweck einen warm gehaltenen Werbebrief an die befreundeten Einwohner geschickt, und man kann nur hoffen, daß derselbe von dem gewünschten Erfolg begleitet sein möge. Der Ziele des Vereins sind gar manche, welche ihrer Verwirklichung harren und im Interesse, besonders auch unserer Gäste und Fremden, der Förderung wert erscheinen. So wird z. B. Ende nächster Woche auf dem Weg nach der Reiboltschule ein schöner Waldbrunnen aus Mischelkalk, aufgestellt mit der Bezeichnung „Wahlsborn“. (Zur Erinnerung an Herrn Anton Wahl, ein

blieb der Hund längere Zeit verschunden. Sekundenlang sah ich hier und da den braunen Kopf auftauchen, und das heftig bewegte Rohr verriet mir, wo der Hund sich gerade aufhielt. Und plötzlich sah ich ihn mit großen, rudernden Sägen auf mich zukommen. Das Rohr schlug über ihn zusammen wie Wellen und hinderte ihn am schnellen Laufen. Und ich sah wie er etwas Dunstles im Maul trug. Mir schwindelte. Sollte es wirklich meine Tasche sein, oder brachte er als Beute irgend ein totes Tier, das er gefunden hatte? Näher und näher kam der Hund. Dann — dann stand er vor mir, ein solches Leuchten in den treuen Augen. In seinem Maul hielt er wirklich meine Tasche. Mit Schaum war sie bedeckt, rosig lag das innere Fleisch des Maultes auf dem Leder. Es kostete den Hund Anstrengung, sie zu tragen. Die 2000 Lire hatten sie mächtig anschwellen lassen.

Als ich Amico, meinen Retter, vor mir sah, da zwang es mich in die Knie. Beide Arme habe ich um den Hund gelegt und ihn auf seine feuchte Schnauze geküßt. Ja, lachen Sie nur, meine Gnädigste. Ich küßte ihn, ich wiederhole es, ich wußte meiner Freude und Dankbarkeit keinen anderen Ausdruck zu geben.

Jetzt, wo ich mich gerettet wußte, ließ auch die furchtbare Nervenanspannung nach. Blaue Tropfen fielen auf das braune Fell.

Paolo Stechi hatte sehr lebhaft erzählt, selbst ganz hingekissen von seinem Abenteuer, als habe er es erst gestern erlebt. Sein lebhaftes Mienenpiel, unterstützt von noch lebhafteren Gebärden, verfehlten ihren Eindruck auf den eleganten Kreis nicht, alle hatten der Erzählung mit atemloser Spannung gelauscht. „Was ist denn aus dem Hunde geworden?“ unterbrach jemand die Stille.

Der Italiener, ganz in seine Erinnerungen versunken, fuhr abermals bei der direkten Antrede leicht zusammen. „Was aus ihm geworden ist, wollen Sie wissen? Sein

schleierter, unsicherer Stimme gesprochen. Niemand konnte sein Gesicht sehen, denn er hüllte sich in dichte Rauchwolken. Er zog sein Taschentuch hervor und fuhr sich damit über die Stirn. „Es ist doch sehr warm“, meinte er wie entschuldigend. „Und wie ungeschicklich ich geredet habe; ich habe mir den Zigarrendampf in die Augen gesaugt.“

Doch als er den frostigen Blick der schönen Witwe auf sich gerichtet fühlte, gab er sich einen Ruck und stand so plötzlich auf, daß sein Stuhl mit kurzem, hartem Knall umfiel.

„Sofortlich habe ich Sie alle nicht zu sehr mit meiner Erzählung gelangweilt, und Sie bewahren mir ein gutes Andenken. Ich muß mich nämlich von den Herrschaften verabschieden. Ein Telegramm, das ich vorhin erhielt, rief mich nach Hause. Morgen, ganz früh, muß ich reisen.“ Er hatte seine Sicherheit wiedergefunden, Bedauernde Ausrufe wurden laut.

„Eine kleine Überraschung“, meinte er mit leisem Lächeln, „ich liebe das lange Abschiednehmen nicht.“

Einige Verbeugungen und Handbedrücke wurden ausgetauscht. Dann ging Paolo Stechi. Frau Hellwangen blickte auf die Lippen und zerbröckelte nervös ihr Taschentuch. Sie hatte verpöcht. Aus diesen ersten Augen sprach keine Liebe mehr. Ihre kalten Hände hielten sich heimlich in ohnmächtigem Zorn. Sie versuchte zu lachen, denn sie fühlte sich von der Gesellschaft beobachtet. „Welch ein sentimentaler Mensch.“

Doch niemand antwortete ihr.

Paolo Stechi aber blieb, in seinem Zimmer angekommen, aufatmend stehen.

„Ich wußte wohl, warum ich alles so ausführlich erzählte“, murmelte er halblaut. „Ich habe sie beobachtet und in ihrer ganzen Herzlosigkeit und Hochheit erkannt. Amico, alter treuer Freund, damals hast du mir Glück und Ehre gerettet, heute hast du mich vor einer großen Unannehmlichkeit bewahrt.“

Kleine Chronik.

Gemeindevorsteher, Schöffe und Nachtwächter eines Ortes verhaftet. Unter dem Verdacht des wissentlichen Meineides wurden im Strafammerungs-Saale des Landgerichts Ratibor in Oberschlesien der Gemeindevorsteher Wallach, der Schöffe Bohnst und der Nachtwächter Rudla, sämtlich aus dem Dorfe Leng bei Ratibor, verhaftet. Der Affäre liegt eine Wilderer Geschichte zugrunde.

Zu dem Offiziers-Duell in Dis erzählt die „Breslauer Zeitung“, daß der kampfunfähig gemachte Freiherr v. Loe auf dem Wege völliger Genesung sich befindet, da die gegenwärtige Kugel die Lunge nicht verletzte. Als Ursache des Zweikampfs sollen, wie in der Stadt verbreitete Gerüchte wissen wollen, Familienangelegenheiten in Frage kommen.

Das Postpatet mit Sprengstoffen nach Schirwindt gesandt zu haben, wurde der Fleischer Franz Müller verhaftet. Er befreit mit der Tat etwas zu tun zu haben. Die „Villacher Grenzzeitung“ meldet, in Schirwindt wurde auch der Fleischermeister Müller, der Vater des in Königsberg Verhafteten, der mit der verletzten Familie Schwandner in einem Hause wohnt und mit ihr in Feindschaft lebt, unter dem Verdacht Mitwisser oder der Urheber des Attentats zu sein, verhaftet und in das Gefängnis von Stalupönen gebracht.

Todessturz einer Nachtwächlerin. Eine 24-jährige Frau im Blüthealter erlag in der Nacht im Schlaf aus ihrem Bett, erlag das Dach des Hauses und hängte sich, immer leise schlafend, mit den Händen an die Dachrinne. Eine Nachtwächlerin erwiderte von dem Geräusch, sah die Schlafwandlerin und rief sie entsetzt bei ihrem Namen. Die Unschlächliche erwachte, stürzte einige 20 Meter in den Hof und starb infolge Schädelbruchs.

Opfer der Berge. Der Student der Physik Heideweiler, der Sohn eines Kofstoder Professors, hat sich vor 14 Tagen von Göttingen aus auf eine zweitägige Tour in den Harz begeben. Er wollte den Vöckern besichtigen. Seit der Zeit wird er vermisst. Intensive Nachforschungen haben zu keinem Resultat geführt, so daß man mit Bestimmtheit annimmt, daß der junge Mann in den Bergen verunglückt ist.

Durch eine Ohrfeige getötet. Im Dörfchen Georgensfeld bei Wangen erhielt der verheiratete Arbeiter Entner von einem jungen Burschen eine so heftige Ohrfeige, daß er bewußtlos nach Hause gebracht werden mußte. Der Geschiagene starb nach wenigen Stunden.

Beim Spielen verunglückt. Im Söhran in Schlesien wurden Kinder beim Spielen in einer Sandgrube von Erdmassen verschüttet. Die vierjährige Tochter eines Fleischermeisters wurde als Leiche geborgen, die anderen Kinder konnten gerettet werden.

Ein Lagerhausbrand. Auf dem Kalaschnikowskaj zu Petersburg brach Feuer aus, das von den dort lagernden Gütern besonders große Getreidevorräte vernichtete und einen Schaden von etwa 250 000 Rubel angerichtet hat.

Ein Raubmord. Der Stellenbesitzer Malet in Lissow (Oberschlesien) wurde von seinem Dienstknecht Franz Jasko durch Artillerie ermordet und seiner Uhr und Wertsachen beraubt. Der Mörder ist geflüchtet.

40 Personen an Fleischerpestung erkrankt. In Klein-Aubheim bei Hanau sind etwa 40 Personen an Verunreinigungen erkrankt. Man führt diese Erkrankungen auf den Genuß verdorbenen Hackfleischs zurück.

Ausplünderung eines Konsulats. Das Konsulat Montenegro in Brüssel wurde von Dieben vollständig geplündert, wobei die Möbel und Kunstgegenstände vernichtet wurden.

Deutscher Reichstag.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblattes“.

§ Berlin, 13. Mai.

Am Bundesratsitz: Dr. Delbrück, Caspar.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 15 Minuten.

8. Tag der Beratung der

Reichsversicherungsordnung.

Die Beratung beginnt mit § 343 (Wahl des Vorsitzenden der Landrentenrenten durch die Vertreter des Gemeindevorstandes). Hiermit wird verbunden § 349 (Wahl der Mitglieder der Landrentenrenten).

Abg. Hegler (Vp.) beantragt Streichung dieser Paragraphen und führt aus: Offenbar findet sich die zur dritten Lesung noch eine glücklichere Fassung. In dieser Fassung ist das Gesetz eine Entschädigung.

Abg. Stücken (Soy.): Auch wir beantragen Streichung der Paragraphen, die die reaktionären und gefährlichsten Bestimmungen im ganzen Gesetz darstellen. Es handelt sich hier um eine

verschlechterte Armenpflege.

In die Millionen von Landarbeitern, Seimarbeitern und Dienstboten hineingetragen werden. Die Entschädigung ist um so größer, als z. B. in Sachsen die Landarbeiter heute schon in den Ortrentenrenten versichert sind und dort das Selbstverwaltungsrecht besitzen. Dies soll ihnen jetzt genommen werden. Diese sächsischen Arbeiter werden ihren konservativen und national-liberalen Abgeordneten bei den kommenden Wahlen die Quittung geben. Einzig und allein befürchten Sie die politische Klaffung der Leute und die Erhöhung der Klassenkämpfe. Streichen Sie diese Paragraphen nicht, so ist das nichts anderes als ein Bekenntnis der Absicht zur

Unterdrückung der Landarbeiter.

Ihre Haltung ist nichts anderes als ein neuer Akt politischer Heuchelei.

Präsident Schwerin-Löwitz rügt diesen Ausdruck.

Abg. Auler (Vp.): Auch wir wünschen die Streichung dieser Paragraphen. Den Landarbeitern wird nicht einmal der Schein der Selbstverwaltung gelassen. Sie werden die Landarbeiter, insbesondere die Polen, aus der Reihe und werden bei den kommenden Wahlen ihr blaues Wunder erleben. Besonders sollte das Zentrum sich die Zustimmung zu diesen Paragraphen dreimal überlegen.

Ministerialdirektor Caspar: Mit allem Nachdruck muß ich dagegen Verwahrung einlegen, daß hier von einem Ausnahme-gesetz und einer Entschädigung die Rede ist. (Lachen links.) Im Gegenteil, es wird durch die Land-

rentenrenten für die Landarbeiter eine wesentliche Verbesserung dieser Lage geschaffen. Die Aufrechterhaltung des § 343 oder ähnlicher Vorschriften ist unerlässliche Voraussetzung für die Einführung der Landrentenrenten überhaupt.

Letzte Nachrichten.

Jubiläumseinführung des Deutschen Handelstages.

Wb. Heidelberg, 13. Mai. In der heutigen Jubiläumseinführung des Deutschen Handelstages hielt der Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg folgende Ansprache: Im Namen des Bundesrats, der Reichsregierung und des Preussischen Staatsministeriums überbringe ich dem Deutschen Handelstage zu seinem heutigen Feste aufrichtigen Glückwunsch. In die Tage größten idealen und materiellen Aufschwungs, den unser Vaterland je erlebte, fiel die Jugend des Deutschen Handelstages. Sein Gründungsjahr war das Jahr, in dem Wilhelm I. den preussischen Königsthron bestieg — König Wilhelm, in dem 10 Jahre später der Herrscher dieses blühenden Landes, Badens unvergesslicher Großherzog Friedrich, als Vorführer der deutschen Fürsten und freien Städte zum ersten Male den deutschen Kaiser, den Gründer des Reiches grüßte. Nicht ungenutzt haben die im Deutschen Handelstage vereinten Berufsstände die Gunst des Schicksals gelassen, sondern in rastloser Arbeit mitgewirkt am Aufstieg unserer Nation. Vermessen wäre es, zu erwarten, daß das Wachstum in den kommenden Jahrzehnten ebenso gewaltig fortschreiten werde, wie in dem abgelaufenen halben Jahrhundert. Bleibt aber den deutschen Männern die zielbewusste Beharrlichkeit, der weite Blick, die zuverlässige Redlichkeit und der fähige Wagemut, der bisher aufwärts leitete, dann wird der Wechsel der Zeiten nicht hindern, daß der deutsche Handelstag wie seinen heutigen, so auch bereinst seinen 100. Geburtstag in voller Manneskraft begeht. Das ist der Wunsch und die Hoffnung, mit der ich Sie, meine Herren, am heutigen Tage herzlich begrüße.

Heidelberg, 13. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die heutige dreitägige Festsitzung der Jubiläumstagung des Deutschen Handelstages nahm einen programmmäßigen Verlauf. Nach der Sitzung, gegen 2 1/2 Uhr, begaben sich die Teilnehmer zum Festmahle in der Stadthalle. — Es ist folgendes Telegramm des Kaisers aus Wiesbaden eingelaufen: „Dem Deutschen Handelstag spreche ich für die freundliche Begrüßung gelegentlich seines 50-jährigen Bestehens meinen warmsten Dank und zugleich meine warmsten Wünsche für die weitere segensreiche Tätigkeit im Interesse von Handel und Industrie sowie des gesamten Vaterlandes aus. Wilhelm.“

Die englisch-deutsche Freundschaftsgesellschaft.

Wb. London, 13. Mai. Der Ausführungsausschuß der neugegründeten englisch-deutschen Freundschaftsgesellschaft gibt bekannt, daß die Erzbischöfe von Canterbury und York, der Herzog von Sutherland und zahlreiche andere bedeutende Männer der Gesellschaft beigetreten sind. Ein Finanz-ausschuß, bestehend aus Lord Moberly, Lord Weardale, Frank Lascelles, Ernest Tritton und J. W. Fox, ist eingesetzt worden. Zum ehrenamtlichen Sekretär wurde Cecil Rhodes gewählt. Das Bureau der Gesellschaft befindet sich 18a Rohn-Street.

Rußland und China.

hd. Petersburg, 13. Mai. Die chinesischen Behörden beginnen, die Ausweisung der Russen aus den Grenzgebieten auf Verfügung der Zentral-Regierung einzustellen. Chinesische Konfekte machen wieder Handelsabschlüsse mit Russen. Dagegen hat der chinesische Kriegsminister befohlen, die Zahl der Kanonen und der Waffenvorräte in den Arsenalen zu vergrößern.

Der Aufstand der Malisoren.

Wb. Konstantinopel, 13. Mai. Da die den Malisoren gewährte Unterwerfungsfriede morgen abläuft, auf welche die Militäroperationen beginnen, wurde dem „Islam“ zufolge der Befehl von Cettinje beauftragt, der montenegrinischen Regierung die Notwendigkeit nahelegen, daß die montenegrinischen Truppen auf eine gewisse Entfernung von der Grenzlinie zurückziehen, damit die türkischen Geschosse sie nicht treffen. Ein Teil der Malisoren soll sich bereits unterworfen haben.

Auf dem Fernflug Darmstadt-Bern verunglückt.

hd. Basel, 3. Mai. Oberleutnant Keal ist heute früh 1 1/2 Uhr zur letzten Etappe seines Fernfluges Darmstadt-Bern von hier aus aufgestiegen. Bei Lüslingen, an der Bahnstrecke nach Olten, sechs Stunden von Basel, stürzte Keal, vermutlich wegen Steuerdefektes, ab. Der Apparat wurde zertrümmert, der Flieger blieb unverletzt. Oberleutnant Keal hat seinen Flug im Auftrag des Schweizer Armee-Departements ausgeführt.

Zum Richtenberger Frauenmord.

hd. Berlin, 13. Mai. Eine Flaschenpost, die auf den Richtenberger Frauenmord Bezug nimmt, wurde in der scharfen Kanke bei Spandau aufgefunden. In dieser Post bittet ein Unbekannter seine Eltern um Verzeihung, daß er aus dem Leben geschieden sei. Sein Gewissen habe ihm keine Ruhe gelassen, da er mit einem Schlächtergeßellen zusammen in Richtenberg einen Mord begangen habe. Unterzeichnet ist das Schreiben mit dem Namen Hermann.

Ein Gerüststurz.

hd. Rotterdam, 13. Mai. In dem Augenblick, da 300 Arbeiter einer Glashütte in Veerdam, Provinz Süd-Holland, sich, um photographiert zu werden, auf einem Holzgerüst aufgestellt hatten, stürzte das Gerüst ein. Aus den Trümmern wurde eine Anzahl schwer Verwundete hervorgeholt, eine große Anzahl wurde leicht verletzt.

Ein Bootsunglück.

Brüssel, 13. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die in Antwerpen erscheinende „Tribune Comaaise“ meldet: Zu-

folge eines Tornados in Lokanda am Kongo sind zwei mit Soldaten besetzte Boote gekentert, 30, vermutlich sämtlich Eingeborene, sind umgekommen.

Hamburg, 13. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die feierliche Übergabe des von E. Siemens gestifteten Vorlesungsgebäudes an den Hamburger Senat fand in Gegenwart der beiden Bürgermeister, einer Anzahl Senatoren, dem Kommandanten von Altona, des preussischen Gesandten, der Präsidenten, der Bürgererschaft, der Handelskammer, sowie vieler Vertreter von Wissenschaft, Handel und der Behörden statt.

Wb. Budapest, 13. Mai. Der Zustand Molnars ist gebessert. Das Gerücht, daß ein Selbstmordversuch vorliegt, wird von Freunden des Schriftstellers entschieden bestritten.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börse.

Berlin, 13. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Bei Beginn der heutigen Börse kam eine bestimmte Tendenz nicht zum Durchbruch, doch blieb die Haltung immerhin behauptet. Weiterhin überwogen leichte Kursbesserungen, die auf Wochenbedeckungen zurückzuführen waren. Montanwerte setzten mit Ausnahme der schwächer liegenden Kohlenaktien zu ungünstig gestrigen Kursen ein. Im weiteren Verlauf wurde auch der Montanmarkt fest. Amerikaner lagen still. Die Steigerung der Schiffahrtswerte, insbesondere der Lloydaktien setzte sich fort. Banken behauptet. Industriaktien ziemlich fest. Elektrowerte ruhig. Amerikaner still. Andere Werte unverändert. Geld zog an. Tagesliches Geld war zu 3 Prozent und darunter erhältlich. Privatdiskont 3 1/2 Prozent.

Wb. Düsseldorf, 13. Mai. Der Versand des Stahlwerkverbandes in Produkten A betrug im April 1911 440 416 Tonnen Rohstahlgewicht gegen 653 020 Tonnen im März dieses Jahres und 415 449 Tonnen im April 1910. Hiervon entfielen auf Halbzeug 124 927 Tonnen gegen 170 713 Tonnen, bezw. 125 638 Tonnen, Eisenbahnmateriale 137 352 Tonnen gegen 244 154, bezw. 117 459 Tonnen, Form-eisen 178 137 Tonnen gegen 238 153 Tonnen, bezw. 172 353 Tonnen.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Bei Einsendung oder Aufhebung der uns für viele Monate zugehenden, nicht verwertbaren Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

Ein Mitglied des Preussischen Landesverbandes beurteilt es auf das schärfste, daß Frau Fischer-Erdert den seit wenigen Wochen ausgetretenen Wissenschaftler innerhalb der höchsten Frauenstimmrechtsvereine gewaltsam in die Öffentlichkeit gezogen hat. Die Fragen im Morgenblatt vom 4. Mai, die von einer ungläubigen Unkenntnis unserer preussischen Verfassung zeugen, hat Frau Cauer eingehend beantwortet. In ihrem heutigen Eingelassen will nun Frau Fischer-Erdert die Mitglieder des Preussischen Landesverbandes durchaus dem Publikum als Unverständlichen vorstellen, trotzdem Frau Cauer gelegentlich ihres letzten Vortrages hier in der Diskussion erklärte, daß, wenn auch zugegeben werden muß, daß die Sozialdemokraten für die Frauen eintreten, die Schlussfolgerung nicht richtig ist, daß die bürgerlichen Frauen darum Sozialdemokraten werden müssen. Das Frau Fischer-Erdert mit diesen Oratorien hier zu erreichen strebt, ist nicht schwer zu erraten, aber nicht jeder wird heiligt die Mittel. Eigentümlich berührt es, wenn sie zum Schluss die Worte ausspricht: Konzentration aller Kräfte auf das eine Ziel: Frauenstimmrecht, und trotz aller Abmahnungen nach ihrem Vortrag am 31. März selber eine Zersplitterung der Kräfte durch Bildung eines neuen Vereins in unsere Mitte getragen hat, die nur der Sache des Frauenstimmrechts schaden kann. Das ist von unserer Seite das letzte Wort.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

(Mittwoch, Sonntag Nr. 30; geöffnet an Sonntagen von 8 bis 12 Uhr; für die Minderjährigen nur Diensttag, Donnerstag und Samstag.)

Aufgebote:

Meßger und Wirt Peter Joseph Hubert Jansen in Otterbach mit Caroline Meßgerin daleibst.

Kaufmann Emil Hilkenbrand in Gelsenkirchen mit Maria Lohr in Johannesburg.

Kaufmann Salomon Feig Wolf in Baden-Waden mit Paula Tarnbacher in Kaden.

Maurer Philipp Reinheimer 1r in Griesheim mit Elisabeth Schödel in Mühlheim.

Sterbefälle:

9. Mai Rentnerin Anna Bilard, 82 J.

10. „ Weinbändler Alois Müller, 64 J.

11. „ Wwe. Emilie v. Born, geb. Grevel, 78 J.

11. „ Reg.-Rat a. D. Karl v. Kaufmann, 84 J.

Geschäftliches.

Wie man die Schuppenbildung beseitigt.

Von einem Spezialisten.

Es ist eine altbekannte Tatsache, daß die Bildung von Kopfschuppen für fast alle Krankheiten des Haarbodens verantwortlich zu machen ist, insbesondere auch für das Aushaaren und das frühzeitige Ergrauen der Haare. Manchem dürfte daher das nachstehende Rezept zur Beseitigung eines beharrlichen Haarschuppens willkommen sein, von welchem ein hervorragender Spezialist nach genauen und weitestgehenden Versuchen erklärt hat, es beseitigt die Schuppenbildung meist schon bei ein- bis dreimaliger Anwendung vollständig. Man kann sich dieses Rezept leicht von irgend einem Apotheker oder Drogerien zusammenstellen lassen: 55 gr. Bay-Rum, 30 gr. Livola de Composee, 1 Gr. krist. Menthol. Dies wird ordentlich durcheinandergeschüttelt und ist dann nach halbstündigem Stehen gebrauchsfertig. Die fertige Flüssigkeit, welche man sich übrigens auch durch Aufguss von 1/2 Teelöffel besserer Parfums parfümieren lassen kann, reibe man morgens und abends mit den Fingern leicht die Kopfhaut ein.

Dieses Rezept ist kein Haarfärbemittel, es ist aber unübertrefflich zur Stärkung des Haarwuchses und ersetzt sich bei frühzeitig ergrautem Haar als sehr dienlich zur Wiedererlangung seiner natürlichen Farbe.

F 198

Di: Morgen-Ausgabe umfaßt 30 Seiten sowie die Beilagen „Der Roman“ und „Ankündigungen“ Nr. 10.

Verlag: W. Schulte von Stoll.

Verantwortlicher Redakteur für Politik u. Kunst: Dr. O. Oetgen, Wiesbaden. Redakteur für Literatur: W. Schulte von Stoll, Wiesbaden. Redakteur für Wissenschaft: Dr. O. Oetgen, Wiesbaden. Redakteur für Sport und Vergnügen: Dr. O. Oetgen, Wiesbaden. Redakteur für Kunst und Literatur: Dr. O. Oetgen, Wiesbaden. Redakteur für Politik u. Kunst: Dr. O. Oetgen, Wiesbaden. Redakteur für Literatur: W. Schulte von Stoll, Wiesbaden. Redakteur für Wissenschaft: Dr. O. Oetgen, Wiesbaden. Redakteur für Sport und Vergnügen: Dr. O. Oetgen, Wiesbaden. Redakteur für Kunst und Literatur: Dr. O. Oetgen, Wiesbaden.

Kursbericht vom 13. Mai 1911.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pf. Sterling	20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lira	— 80
1 österr. Kr. 1. O.	2. —
1 fl. ö. Wgrg.	1.70
1 österr. ungar. Krone	— 85
100 fl. öst. Krone-Münze	105 fl. Wgrg.
1 skand. Krone	1.125

1 fl. holl.	1.70
1 alter Gold-Rebel	3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rebel	2.10
1 Peso	4.20
1 Dollar	4.20
7 fl. süddeutsche Wgrg.	12. —
1 Mk. Bko.	1.50

Staats-Papiere.

a) Deutsche.	In %	3. Japan
D. R. Anl. unk. 1918	102.50	4. U.S.A.
D. R. Schutz-Anw.	100.00	4. do. v.
D. Reichs-Anleihe	93.80	5. Mex.
	53.75	5. v. o.
Pr. Cons. unk. v. 18	100.00	4. v. o.
Pr. Schutz-Anw.	100.00	3. v. o.
Preuss. Consols	93.50	
	37.50	
Bad. Anleihe 08	100.50	5. Tsche.
Bad. A. v. 1901 unk. 09	101.50	5. San P.
* Anl. (abg.) a. fl.	96.20	5. do. l.
	93.90	
* Anl. v. 1880 abg.	92.60	
* 1892 u. 94	92.60	
* v. 1900 kb. 05	95.30	
* A-1902uk. b. 1910	91.80	
* 1904 u. 1912	91.80	
* v. 1896	85.	
Bayr. Abt.-Rente a. fl.	101.16	
* E.-B.-Auk. b. 06. 04	—	
* 1896 u. 15	100.00	
* E.-B. u. A. A.	91.75	
* E.-B.-Anleihe	91.10	
* Pfalz. E.-B. Prioritäten	100.00	
* Nassau-Lothr. Rente	91.50	
* Hamb.-St. A. 1900 u. 09	—	
* St.-Rente	100.00	
* St. A. amrt. 1887	—	
* 91, 99, 99, 04	92.30	
* 91, 99, 99, 04	82.30	
* 91, 99, 99, 04	82.30	
Gr. Hess. 1899	100.00	
* 1900	100.75	
* 1906, 1909	101.50	
* (abg.)	91.20	
	91.20	
Sächsische Rente	80.10	
Waldeck-Pyrmt. abg.	92.25	
Westph. Cons. 1915	100.	
* v. 1875-80 abg.	102.20	
* 1881-83	95.40	
* 1885 u. 87	92.20	
* 1888 u. 1899	91.20	
* 1893	91.90	
* 1894	92.70	
* 1895	91.40	
* 1900	83.00	
* 1903	91.40	
* 1896	85.60	

Prov.	Zf.
1. Rheinl.	3 1/2
2. do.	3 1/2
3. do.	3 1/2
4. do.	3 1/2
5. do.	3 1/2
6. do.	3 1/2
7. do.	3 1/2
8. do.	3 1/2
9. do.	3 1/2
10. do.	3 1/2
11. do.	3 1/2
12. do.	3 1/2
13. do.	3 1/2
14. do.	3 1/2
15. do.	3 1/2
16. do.	3 1/2
17. do.	3 1/2
18. do.	3 1/2
19. do.	3 1/2
20. do.	3 1/2
21. do.	3 1/2
22. do.	3 1/2
23. do.	3 1/2
24. do.	3 1/2
25. do.	3 1/2
26. do.	3 1/2
27. do.	3 1/2
28. do.	3 1/2
29. do.	3 1/2
30. do.	3 1/2
31. do.	3 1/2
32. do.	3 1/2
33. do.	3 1/2
34. do.	3 1/2
35. do.	3 1/2
36. do.	3 1/2
37. do.	3 1/2
38. do.	3 1/2
39. do.	3 1/2
40. do.	3 1/2
41. do.	3 1/2
42. do.	3 1/2
43. do.	3 1/2
44. do.	3 1/2
45. do.	3 1/2
46. do.	3 1/2
47. do.	3 1/2
48. do.	3 1/2
49. do.	3 1/2
50. do.	3 1/2
51. do.	3 1/2
52. do.	3 1/2
53. do.	3 1/2
54. do.	3 1/2
55. do.	3 1/2
56. do.	3 1/2
57. do.	3 1/2
58. do.	3 1/2
59. do.	3 1/2
60. do.	3 1/2
61. do.	3 1/2
62. do.	3 1/2
63. do.	3 1/2
64. do.	3 1/2
65. do.	3 1/2
66. do.	3 1/2
67. do.	3 1/2
68. do.	3 1/2
69. do.	3 1/2
70. do.	3 1/2
71. do.	3 1/2
72. do.	3 1/2
73. do.	3 1/2
74. do.	3 1/2
75. do.	3 1/2
76. do.	3 1/2
77. do.	3 1/2
78. do.	3 1/2
79. do.	3 1/2
80. do.	3 1/2
81. do.	3 1/2
82. do.	3 1/2
83. do.	3 1/2
84. do.	3 1/2
85. do.	3 1/2
86. do.	3 1/2
87. do.	3 1/2
88. do.	3 1/2
89. do.	3 1/2
90. do.	3 1/2
91. do.	3 1/2
92. do.	3 1/2
93. do.	3 1/2
94. do.	3 1/2
95. do.	3 1/2
96. do.	3 1/2
97. do.	3 1/2
98. do.	3 1/2
99. do.	3 1/2
100. do.	3 1/2
101. do.	3 1/2
102. do.	3 1/2
103. do.	3 1/2
104. do.	3 1/2
105. do.	3 1/2
106. do.	3 1/2
107. do.	3 1/2
108. do.	3 1/2
109. do.	3 1/2
110. do.	3 1/2
111. do.	3 1/2
112. do.	3 1/2
113. do.	3 1/2
114. do.	3 1/2
115. do.	3 1/2
116. do.	3 1/2
117. do.	3 1/2
118. do.	3 1/2
119. do.	3 1/2
120. do.	3 1/2
121. do.	3 1/2
122. do.	3 1/2
123. do.	3 1/2
124. do.	3 1/2
125. do.	3 1/2
126. do.	3 1/2
127. do.	3 1/2
128. do.	3 1/2
129. do.	3 1/2
130. do.	3 1/2
131. do.	3 1/2
132. do.	3 1/2
133. do.	3 1/2
134. do.	3 1/2
135. do.	3 1/2
136. do.	3 1/2
137. do.	3 1/2
138. do.	3 1/2
139. do.	3 1/2
140. do.	3 1/2
141. do.	3 1/2
142. do.	3 1/2
143. do.	3 1/2
144. do.	3 1/2
145. do.	3 1/2
146. do.	3 1/2
147. do.	3 1/2
148. do.	3 1/2
149. do.	3 1/2
150. do.	3 1/2
151. do.	3 1/2
152. do.	3 1/2
153. do.	3 1/2
154. do.	3 1/2
155. do.	3 1/2
156. do.	3 1/2
157. do.	3 1/2
158. do.	3 1/2
159. do.	3 1/2
160. do.	3 1/2
161. do.	3 1/2
162. do.	3 1/2
163. do.	3 1/2
164. do.	3 1/2
165. do.	3 1/2
166. do.	3 1/2
167. do.	3 1/2
168. do.	3 1/2
169. do.	3 1/2
170. do.	3 1/2
171. do.	3 1/2
172. do.	3 1/2
173. do.	3 1/2
174. do.	3 1/2
175. do.	3 1/2
176. do.	3 1/2
177. do.	3 1/2
178. do.	3 1/2
179. do.	3 1/2
180. do.	3 1/2
181. do.	3 1/2
182. do.	3 1/2
183. do.	3 1/2
184. do.	3 1/2
185. do.	3 1/2
186. do.	3 1/2
187. do.	3 1/2
188. do.	3 1/2
189. do.	3 1/2
190. do.	3 1/2
191. do.	3 1/2
192. do.	3 1/2
193. do.	3 1/2
194. do.	3 1/2
195. do.	3 1/2
196. do.	3 1/2
197. do.	3 1/2
198. do.	3 1/2
199. do.	3 1/2
200. do.	3 1/2
201. do.	3 1/2
202. do.	3 1/2
203. do.	3 1/2
204. do.	3 1/2
205. do.	3 1/2
206. do.	3 1/2
207. do.	3 1/2
208. do.	3 1/2
209. do.	3 1/2
210. do.	3 1/2
211. do.	3 1/2
212. do.	3 1/2
213. do.	3 1/2
214. do.	3 1/2
215. do.	3 1/2
216. do.	3 1/2
217. do.	3 1/2
218. do.	3 1/2
219. do.	3 1/2
220. do.	3 1/2
221. do.	3 1/2
222. do.	3 1/2
223. do.	3 1/2
224. do.	3 1/2
225. do.	3 1/2
226. do.	3 1/2
227. do.	3 1/2
228. do.	3 1/2
229. do.	3 1/2
230. do.	3 1/2
231. do.	3 1/2
232. do.	3 1/2
233. do.	3 1/2
234. do.	3 1/2
235. do.	3 1/2
236. do.	3 1/2
237. do.	3 1/2
238. do.	3 1/2
239. do.	3 1/2
240. do.	3 1/2
241. do.	3 1/2
242. do.	3 1/2
243. do.	3 1/2
244. do.	3 1/2
245. do.	3 1/2
246. do.	3 1/2
247. do.	3 1/2
248. do.	3 1/2
249. do.	3 1/2
250. do.	3 1/2
251. do.	3 1/2
252. do.	3 1/2
253. do.	3 1/2
254. do.	3 1/2
255. do.	3 1/2
256. do.	3 1/2
257. do.	3 1/2
258. do.	3 1/2
259. do.	3 1/2
260. do.	3 1/2
261. do.	3 1/2
262. do.	3 1/2
263. do.	3 1/2
264. do.	3 1/2
265. do.	3 1/2
266. do.	3 1/2
267. do.	3 1/2
268. do.	3 1/2
269. do.	3 1/2
270. do.	3 1/2
271. do.	3 1/2
272. do.	3 1/2
273. do.	3 1/2
274. do.	3 1/2
275. do.	3 1/2
276. do.	3 1/2
277. do.	3 1/2
278. do.	3 1/2
279. do.	3 1/2
280. do.	3 1/2
281. do.	3 1/2
282. do.	3 1/2
283. do.	3 1/2
284. do.	3 1/2
285. do.	3 1/2
286. do.	3 1/2
287. do.	3 1/2
288. do.	3 1/2
289. do.	3 1/2
290. do.	3 1/2
291. do.	3 1/2
292. do.	3 1/2
293. do.	3 1/2
294. do.	3 1/2
295. do.	3 1/2
296. do.	3 1/2
297. do.	3 1/2
298. do.	3 1/2
299. do.	3 1/2
300. do.	3 1/2

1.70
2.20
2.10
4.20
12.00
1.50

In 1/2
99.
99.30
99.40
100.50
99.40
100.
95.
99.70
90.80
91.70
93.40
93.40

91.90
100.70
100.90
101.40
91.90
91.40
100.70
100.90
101.40
91.90
91.80
101.
101.50
94.50
101.50
99.
94.50
94.50
94.50
94.50
94.50
99.

Bonds
90.90
91.30
100.30
99.50
100.50
102.50
95.40

nen.
In 1/2
99.10
99.
99.50
92.50
91.
102.50
99.30
72.
102.50
95.
92.70
95.30
90.50
102.
102.50
101.20
105.
101.10
100.50
97.50
99.60

103.20
99.50
104.20
101.20
97.50
98.

99.
102.30
104.
102.30

In 1/2
170.
161.50
161.50
119.

107.
177.50

136.50
177.50
460.
380.

se.
in 3/4

21.50
37.50
540.
453.
66.14

177.50
393.50

Geld
20.40
19.10
16.10
10.90
4.10
210.
2790

72.50
4.19

4.19
90.70
90.70
90.70
90.70
90.70
90.70

80.55
80.55

400.
417.8
400.
500.



Fertige Herren-Anzüge

aus besten deutschen u. guten englischen Stoffen
hergestellt, in 25 Größen am Lager vorrätig.
Spezialität: Bekleidung für korpulente und sehr schlanke Herren.

Sacco-Anzüge aus modern gemusterten Cheviots,
solide Stoffe,
Mk. 19.—, 22.—, 25.—, 30.—, 32.—

Sacco-Anzüge in eleganter Ausführung, ein- und
zweireihig,
Mk. 34.—, 38.—, 40.—, 45.—, 48.—

Sacco-Anzüge in feinsten Ausarbeitung, teils aus
guten englischen Stoffen gefertigt,
Mk. 52.—, 55.—, 60.—, 65.— bis 82.—

Sacco-Anzüge aus blauen, schwarzen und marengo
Cheviots u. Meltons, ein- u. zweireihig,
von Mk. 34.— bis 75.—

Ulsters == Raglans == Gummimäntel
== Lodenmäntel u. Lodenpelerinen. ==

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

K 82

Preiswerte Neuheiten für den Hochsommer!

Weisse Cheviot-Kostüme 38.—
in neuen modernen Fassons, elegant ausgeführt,
Mk. 55.— 48.—

Bast-Seiden-Kostüme 59.—
in deutscher oder echt chinesischer Ware (Tailor-made-
Genre), sehr gediegenes vornehmes Tragen . . . Mk. 135.— 95.— 78.—

Leinen-Kostüme (weiss und farbig), 15.—
in sämtlichen Grössen, kurze Jacken (Smokin-Form),
Mk. 42.— 32.— 24.—

Leichte Woll-Kostüme 55.—
aus grauem Geraer Kammgarn, hübsche kleidsame Form,
Jacke auf Seide (besonders vorteilhaft) Mk.

In enormer Auswahl
Stickerei- u. Batist-Kleider 19.75
Mk. 95.— 65.— 48.— 28.—

In der Abteilung Kleiderstoffe (diese Woche)
unter Preis Angebot in echt französ. Leinen.



S. GUTTMANN

Wiesbaden, Langgasse 1/3.

Modernes Spezialhaus für Damen-Konfektion u. Kleiderstoffe.

Wiesbaden (Scharfes Eck).

K 52

Für die Rennwoche. Frühjahrs- und Hochsommer-Neuheiten

infolge besonders günstigen Einkaufs
zu ausserordentlich billigen Preisen.

Elegante Popeline- u. Bast-Seid.-Paletots 20, 25, 36 Mk.
in schönen hellen Farben, prima verarbeitet ...

→ Vornehme Popeline-Poiret-Paletots 25, 30, 42 Mk.
mit modernen Seiden-Foulard-Kragen

→ Neueste Etamine- und Seiden-Paletots 30, 42, 55 Mk.
mit modernen Spachtel-Kragen

Neueste Bastseiden- und Leinen-Kostüme, 12, 21, 48 Mk.
elegante Ausführung, jugendliche Formen

Kirchgasse
31.

Frank & Marx

Ecke
Friedrichstr.
K 10

Cossé * Mk. 3.50

Cossé ** Mk. 4.-

Cossé *** Mk. 5.-

Besonders empfehlenswert:

Cossé *** Mk. 5.-

Goûte Americain
exkl. Steuer.

Champagner-Cossé

Epernay (Marne).

Pfaffstätt i. Elsass.

Garantiert rein, echtes Gewächs der Champagne.

In allen besseren Hotels und Restaurants eingeführt.
Zu beziehen durch den Weinhandel und den General-Vertreter

Vertreter des Hauses:
F. A. J. Jüncke, Danzig.

Edmund Schmitz, Wiesbaden,
Telephon 1786. Luisenstrasse 39.

510

Specialhaus

Schirg

Webergasse 1
im
Hotel Nassau.

Unterhosen, 1a Macco . . 2.60 M.

„ moderne uni Farben 3.25 M.

„ weiss, porös, 1a . . . 3.50 M.

Netzjacken, 1a . . . 90 Pf.

Telephon 549.

Unterkleidung

Für den Toilette-Tisch

Alle Gegenstände in:

Schildpatt Elfenbein
Silber Ebenholz
Celluloid Kristall

in bester Qualität zu billigen Preisen.

Dr. M. Albersheim

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 36,
Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

K 79

Illustrierte Preisliste auf Wunsch kostenlos.

K 20

Diese Woche

Extra billiger Verkauf

in

Damen-Wäsche**zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Damenhemden	aus kräftigem Hemdentuch verschieden. Fassons mit solider Stickerei	1.75	sonst 2.35
Damenhemden	Fantasie-Fassons, im Rumpf gestickt oder angef. Stickerei	1.75	sonst 2.25
Damenhemden	Fantasie-Fasson, viereckiger oder spitzer Ausschnitt mit Stickerei-Ein- und -Ansatz	2.10	sonst 2.85
Damenhemden	Fantasie-Fasson mit aparter, breit. Stick., Banddurchzug od. Hohlraum	2.25	sonst 3.25
Damenhemden	Fantasie-Fasson mit viereck. Ausschnitt mit eleg. Stickerei	2.75	sonst 3.50
Damenbeinkleider	Knie-Fasson mit breitem Stickerei-Ein- und -Ansatz	1.45	sonst 2.25
Damenbeinkleider	Knie-Fasson mit breiter Stickerei	1.75	sonst 2.40
Damenbeinkleider	Knie-Fasson mit apartem Stickerei-Ein- und -Ansatz	2.10	sonst 2.90
Damenbeinkleider	Knie-Fasson, vorzügl. Stoff mit sol. Stickerei	2.75	sonst 3.60
Untertaillen	verschiedene Fassons in eleganter Ausführung	1.75	sonst 2.50

Nachtjacken	mit Umlegekragen und farbigem Wäschebesatz	1.25	sonst 1.65
Nachtjacken	aus feinfädigem Stoff mit Stickerei-Ansatz	1.45	sonst 1.95
Nachtjacken	Umlegekragen mit breitem Stickerei-Ansatz	1.95	sonst 2.60
Damen-Nachthemden	mit Umlegekragen oder Ausschnitt, Stickerei und Banddurchzug	2.25	sonst 3.50
Damen-Nachthemden	Umlegekragen mit breitem Stickerei-Ansatz	3.25	sonst 4.85
Damen-Nachthemden	verschiedene Fassons, eleg. Ausführung	5.50	sonst 7.50
Matinees	Geishaform mit farbig. Batistbesatz	2.25	sonst 3.25
Untertaillen	mit reicher Stickerei-Garnitur	75 Pf.	sonst 95 Pf.
Untertaillen	Vorderteil ganz gestickt mit Banddurchzug	95 Pf.	sonst 1.15
Untertaillen	viereckiger Ausschnitt, Stickerei-Ein- und -Ansatz	1.00	sonst 1.25

Gelegenheitskauf!**ca. 2000 Meter Hemdentuche!**

M S I,	feinfädige Madapolam-Qualit., vorzügl. Wäschetuch	48 Pf.
M S III,	starkfädiger Kretonne, hervorragend schöne Ware	55 Pf.
M S IV,	mittelfädige Madapolam-Qualität, bestes süd-deutsches Fabrikat	65 Pf.

ca. 3000 Mr. Seidenstoffe

weit unter Preis!

1 Sortiment	reinseidene Taffete	95 Pf.
	in grosser Farbauswahl u. schwarz	m
1 Sortiment	reinseidene Taffete, vorzügliche Qualität,	1.25 Mk.
	in allen Modefarben für Kleider u. Blusen	m
1 Posten	Rohseide,	1.10 Mk.
	glatt und Faconne, sehr solide Qualität	m

Weisse Batistblusen,

hervorragend billiges Angebot!

Batistbluse „Anny“,	1.40 Mk.
reich mit Stickerei und Spitzen garniert	
Batistbluse „Merry“,	4.25 Mk.
Vorderteil ganz aus Stickerei-Einsätzen	
Stickereibluse „Lola“,	7.50 Mk.
vorzügl. Stickereistoff mit handgeklöppelt. Koller	

M. Schneider.

Neu aufgenommen!
Herrn-Strohhüte
Grosse Auswahl in Formen,
Enorm billige Preise!

Persil

das selbsttätige **Waschmittel**

Wäscht und bleicht von selbst. — Beseitigt Blut-, Obst-, Cacao-, Tinte-, Rotwein- und andere Flecken. Greift nicht das Gewebe an!
Schont und erhält die Wäsche!
 Ist garantiert unschädlich! Verbilligt das Waschen! Spart Zeit, Arbeit und Geld!
 Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda



Telephon 242.

**Amtliches Reisebureau der
Preuss.-Hess. Staatsbahnen**

Langgasse 48, 1.

Fahrkarten-Ausgabe sämtlicher in- u. ausländ. Eisenbahnen. Zusammenstellung von Fahrscheineften innerhalb weniger Minuten für jede beliebige Reiseroute mit wahlweiser Fahrtunterbrechung und längerer Gültigkeitsdauer (Cook'sches System). — Fahrkartenausgabe für alle bedeutenden Dampferlinien der Welt. — Gesellschaftsreisen. — Einzelreisen mit und ohne Hotelverpflegung. — Reise-Passepartouts. — Gebührenfreie Auskünfte und Ausarbeitung von Reiseplänen. — Gepäckversicherung. — Geldwechsel. — Zahlungen auf Kreditbriefe, Zirkularnoten, Traveller's Checks.

564



Telephon 1927.

Gegründet 1859.

Hch. Reichard vorm. J. Alsbach,

Tannustrasse 19, neben Tannus-Apotheke.

Spezial-Geschäft für Bildereinrahmung.

Vergolderei.

== Spiegel- und Rahmenfabrik. ==

Kunstgewerbliche Werkstätte.

Aparte Photographie-Rahmen in jeder Preislage

und reichster Auswahl.

652

Toilette-Spiegel. Reparaturen. Kunstblätter.

Aufhängen und Verpacken von Gemälden und Spiegeln.



J. & G. Adrian,

Bahnhofstrasse 6. — Telephon 59.

Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.

== Umzüge in der Stadt. ==

Uebersee-Umzüge per Luftfracht ohne Umladung.

Grosse moderne Möbellagerhäuser.

6951

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass. 579

Herrn. Stückdorn, Gr. Burgstr. 2.

Flott fliegende

Anzüge, Lüfterröcke, Waschanzüge, Hosen, Sommerjoppen, sämtliche Arbeitskleidung, nur gediegenes Ware, kaufen Sie zweifelloso billigst bei

Max Sulzberger,

Spezialhaus fertiger Herren- und Knaben-Garderobe,

Am Römerstor 4,

vis-à-vis dem Tagblatthaus.

(Note Rabattmarken.) 723

Hallers Petroleumhoger

in großer Auswahl zu billigen Preisen bei

H. Haller, Webergasse 3.

Telephon 280. 680



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renom-

miertesten Fabr.

Deutschlands, mit

den neuesten, über-

haupt erstklassigen

Verbesserungen,

empfehle ich, besond.

Ratenzahlung.

Langjährige

Garantie.

H. u. P. Pils, Mechaniker, 690

Rindgasse 33.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Telephon 3764

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.

Bureau: Südbahnhof.

Teleph. 917 u. 1984.

Abholung und Spedition

von Gütern und Reise-Effekten zu bahnsseitig festgesetzten Gebühren.

626

Verzollungen.

Versicherungen.

Wie neu wird Jeder

mit Seidel's Salmist-Galfeife

gewaschene Stoff jeden Gewebes,

portfähig in Bat. zu 45 und 25 Bfg.

In den Drogengeschäften von W. Machenheimer, E. Nuchold, Apoth., R. Soth, E. Brecher, F. H. Müller, O. Lillie, W. H. Birk, K. Witzel.

765

Schiefwuchskorsette,

Gradehalter, Schweben, Lagerungs-Apparate,

sowie alle sonstigen zur Behandlung von Rückenkrümmungen dienenden Hilfsmittel fertigt in eigener Werkstatt

Fritz Assmann,

Saalgasse 30.

Telephon 2923.

In den orthopädischen Kliniken von Gehrmann Hoffa, Dr. Wagner, Dr. Oetzl u. A. in ersten Stellungen tätig gewesen.

Neu eingetroffen:

Ein Transport erstklass. belg. und französischer Arbeitspferde.



Empfehle zugleich meine eleganten Wagenpferde zu den billigsten Preisen unter weitgehender Garantie.

Jos. Blumenthal,

Pferdehandlung,

Schwalbacher Straße 33. — Telephon 2378.

Rationelle
fabrikmässige

Auto-Pneumatic-

Reparaturen und
Erneuerungs-Arbeiten

Erstklassiges Material.

auf elektrovulkanischem Wege.

Prompte und zuverlässige Bedienung.

Gediegene Arbeit.

Umtausch-Offerten für nicht reparaturfähige Stücke.

Spezialität: Peters „Jupiter“ Ledergleitschutz (à semelle)

beste Gleitschutz-Erneuerung abgefahrter Auto-Decken.

Heinrich Peter,

Spezial-

Frankfurt a. M.,

Gummireparatur-Anstalt

Kronprinzenstr. 51, am Hauptbahnhof.

Offizielle Reparatur-Anstalt der K. V. D. A. (Kraftfahrer-Vereinigung Deutscher Ärzte) laut Abkommen für: Hessen, Hessen-Nassau und Waldeck, Baden, Elsass-Lothringen und Rheinpfalz.

Preisliste auf Angabe der Adresse gerne zu Diensten.

Mein stets wachsender Umsatz ist der beste Beweis, dass immer mehr und mehr die Ueberzeugung beim kaufenden Publikum durchdringt, dass man bei mir

Wirklich gute Möbel

zu denkbar billigsten Preisen

in schöner moderner Ausführung, was die **Deutsche Möbel-Industrie produziert, erhält.**

**Kompl. Wohnzimmer,
Speisezimmer, Salons, Herrenzimmer**
250, 300, 400, 500 Mk. und höher.

Moderne Schlafzimmer,
eell Nussbaum-imit., 150, 195, 210, 230 Mk.

Moderne Schlafzimmer,
hell Eichen und innen ganz Eichen, mit Schnitzerei u.
Intarsien-Einlage, grossem 2tür. Spiegelschrank, 230,
295, 300, 350 Mk.

Bessere solid gearbeitete Schlafzimmer,
Rüstern, Kirschbaum, Satin italienisch, nussb.-poliert,
innen ganz Eichen, mit Schnitzerei u. Intarsien-Einlage,
grossem 3türigem Spiegelschrank, 350, 395, 425,
460, 500 Mk.

**Matratzen, Sprungrahmen, Oberbetten
und Kissen billigst.**

Entzück. mod. Küchen-Einrichtungen 50 M.

Vertikos, nussbaum-poliert, mit Spiegel 45 M.

Schreibtische, nussbaum-poliert 35 M.

Büfets, nussbaum-poliert, innen Eichen 135 M.

Spiegelschränke, nussbaum-poliert 70 M.

Kleiderschränke, 2tür., nussbaum-poliert, innen halb Eichen 48 M.

Washkommoden, nussbaum-poliert, mit Marmorplatte 48 M.

Trumeauspiegel, sehr moderne Form 28 M.

Auszugtische, nussb.-pol., Wachstuch-Einlage, 19 M.

Plüsch-Diwans, solide Polsterung 48 M.

Salon-Polstergarnitur 125 M.

Vorplatz-Toiletten, Eichen, mit Spiegel 15 M.

Kompl. Betten, 1 1/2, graue Daunens 75 M.

Washkommoden, nussbaum-lackiert 19 M.

Vertikos, nussbaum-lackiert, mit Spiegel 30 M.

Kleiderschränke, nussbaum-lackiert, 1türig 15 M.

Kleiderschränke, nussbaum-lackiert, 2türig, mit Aufsatz 26 M.

Eine Besichtigung überzeugt von der Reellität des Angebots. — **Spezialität: Braut-Ausstattungen.**

Möbellager Blücherplatz 3-4. Ign. Rosenkranz.

Deutsche Vereinigung.

Am Sonntag, den 14. Mai, abends 8 Uhr, findet in Limburg
im Saale der Turnhalle eine

öffentliche Versammlung

der Deutschen Vereinigung statt. Ueber die Ziele und Bestrebungen der
Deutschen Vereinigung werden reden:

Erzengel, Graf zu Hornsbach, Geldern, Elich Saag
und Pfarrer Dr. Wessel, Wilhelm a. d. Ruhr.

Zweck der Deutschen Vereinigung ist: Förderung des konfessionellen Friedens,
Pflege des nationalen Gedankens und Ausgleich der widerstreitenden Interessen
der verschiedenen Bekenntnisse, insbesondere die Erhaltung eines lebens- und
leistungsfähigen Mittelstandes. F 583

Mitglieder und Freunde der Bestrebungen der Deutschen Vereinigung sind
zu dieser Versammlung eingeladen. Der Vorstand.

Local-Gewerbeverein Wiesbaden. G. B.

Donnerstag, 18. Mai, abends 8 1/2 Uhr,

ordentliche Generalversammlung

im Klubsaal des Restaurants „Waldburg“.

Tagesordnung:

1. Entgegennahme des Jahresberichts. 2. Bericht der Rechnungsprüfungs-
kommission. 3. Rechnungsablage für 1910/11. 4. Wahl einer Kommission zur
Prüfung dieser Rechnung. 5. Haushaltsplan 1911/12. 6. Neuwahl an Stelle
der ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder. Deren:

Schreinermeister H. Schneider, Stadtk., Vorsitzender,

Hausmeister H. Carstens,

Schlossermeister H. Gath, Stadtk.,

Spenglermeister Leonh. Haberstock,

Malermaler Eduard Schmitt, und Ersatzwahl auf ein Jahr

für den verstorbenen Tischlermeister Georg Stahl.

7. Anträge zur Generalversammlung des Gewerbevereins für Nassau. 8. Wahl
von 10 Abgeordneten zu dieser Versammlung. 9. Sonstige Angelegenheiten.

Die verehrl. Mitglieder werden hiermit zum zahlreichen und pünktlichen
Besuch der Generalversammlung ergebenst eingeladen. F 411

Der Vorstand:

H. H. Schneider, Vorsitzender.

Vorzugspreise!

Nussb.-Spiegelschränke

von Mk. 70 an

Nussb.-Bücherschränke

von Mk. 54 an

Kleiderschränke, 1tür., v. Mk. 16 an

2tür., v. Mk. 28 an

Mod. Büfets von Mk. 120 an

Vertikos m. Spieg. v. Mk. 30 an

Nussb.-Schreibtische v. Mk. 32 an

Eichen-Plurtoiletten v. Mk. 15 an

Sofas . . . von Mk. 36 an

Ottomane . . von Mk. 26 an

Zweit. Schlafzimmer

von Mk. 145 an

Echt. Schlafzimmer

von Mk. 265 an

Kompl. Küchen von Mk. 55 an

Einzeln. Bettstellen

in Holz u. Eisen, sehr preiswert.

Spezialität: Braut-Ausstattungen.

:: Große Ausstellungsräume in drei Etagen. ::

Ferd. Marx Nachf., 22 Kirchgasse 22.

Die dicksten Männer Wiesbadens

u. Umgeg. kaufen ihre Haus- u. Straßen-Lüfter-Sakos in jed. Farbe u.
Größe (Gelegenheitsverkauf), früherer Preis Mk. 9-18, jetzt Mk. 4.50,
5.50, 6.50 u. 10.—, eine Partie Arbeiter-Koppen Mk. 1.50, ein Posen
Anzüge f. korpusulente Herren, sowie einz. Bauchhosen werden billig verkauft.
Ansehen gefasst Schwalbacherstraße 44, 1. Et. Rückseite.

Kein Laden, daher sehr billige Preise!

Tapeten .. Linkrusta .. Linoleum
sooooo Grösste Auswahl. — Muster sofort. sooooo

JULIUS BERNSTEIN

1. Etage G Michelsberg G 1. Etage.

Wirklich billig

kaufen Sie Herren- und Damen-
Anzüge, Hüter, Hosen, Jacken,
Kneigasse 22, 1. Raden.



Mk. 7.50

Mainzer Schuh-Bazar

Philipp Schönfeld.

Marktstrasse 25. — Tel. 4248.

Deutsche orsk. Solidario-Fahrräder
auf Wunsch
Teilzahlung!
Anzahlung 20, 30,
50 Mk. Abzahlung
7-15 Mk. monatl.
Zuschüsse spottbillig. Preisliste gratis.
J. Jendrosch & Co.,
Charlottenburg No. 239. 999

Damen-Konfektion

Bleichstraße 31, 2. Et., Anfertigung
eleganter und einfacher Toiletten, Jacketts,
Kleidern, schick und passend. Bill. Preise.

Brennholz-

Abschlag.

So lange Vorrat reicht, verkaufe das
beim Verlegen meines Lagers sich er-
gebende Abfallholz:

Klöcher . . . per Htr. 1.10

Gesp. Anzunderholz per Sad 1.00

Späne . . . per Htr. 3.40

Sägelpläne . . per Sad 0.50

H. Carstens Säge- u. Hobelwerk,

Kahnstraße. Telefon 418. 618

Valtonshaus,

den schönsten geben: Begonien 20 St.,
Klabiolen 10, Camma 8, Pfingstrose
80, Lilien 20-30, Frauenberg 80,
Schlingpflanzen 10 u. 20 St.

J. G. Kollath, Marktstr. 12,

am Marksaal. 702

M. Rathgeber

64 Rheinstraße, Moritzstraße 1.

Telephon 638.

Empfehle anker meiner bekannten

oberdeutschen Tafelbutter

feinste la Tafelbutter,

mild gefalzen. 737

Wilh. Hohmann,

en gros Eishandlung en détail

5 Sedanstrasse 5 WIESBADEN Fernsprecher 946

Empfehle mich hiermit zur prompten Lieferung von

prima Natur-Eis

aus eigenen mit Quellwasser versehenen Eisweihen-Anlagen

zu billigstem Tagespreise frei Haus.

Lagerung des Eises in nach neuestem System erbauten, hygienisch

einwandfreien, oberirdischen Eishäusern. 719

Auf Wunsch Preisliste.

Gebrachte Wagen!

10 Halbverdecke in der Preislage von 280-350 Mk., 2 Landauer, ein-
und zweisp., 120 u. 750 Mk., 2 Breaks 360 u. 600 Mk., 1 herrschaftliches
Coupe 420 Mk., 1 Bisavis (2-sp.) 280 Mk., 1 Milchwagen mit Verbed
350 Mk. zu verkaufen. B 1363

Wagenlader-Kaufst. Fritz Rückert, Gießenstr. 13.

Ku- und Verkauf von gebt. Eurns- u. Geschäftswagen. — Wagen zu verleihen.

Seifix

Dr. Thompsons selbsttätiges

Bleichmittel

gibt durch einmaliges Kochen

blendend

weisse Wäsche

Preis 15 Pfg.

Aparte Modellhüte

preiswert abzugeben B 9478

Dogheimer Straße 31, Part. links.

Flämischer Messinglüster

mit Mittelguglampe für elektrisches

Licht billig zu verkaufen. Näh. im

Tagblatt-Kontor, rechts der Schalter-
halle.

Visiten-Karten

in jeder Ausstattung

fertigt die

L. Schellenberg'sche *

***** Hofbuchdruckerei

Wiesbaden.

S. BLUMENTHAL & Co

Besonders billiges Angebot

Emaill-Kochgeschirren

(dunkelblau und hellblau).

Kochtöpfe mit Deckel
20 cm 18 cm 16 cm 14 cm 12 cm
1.00 85 75 55 45 Pf.

Kochtöpfe mit Deckel
30 cm 28 cm 26 cm 24 cm 22 cm
2.75 2.25 1.85 1.50 1.28

Nudelpfannen
24 cm 22 cm 20 cm 18 cm 16 cm 14 cm 12 cm 10 cm 8 cm
85 70 60 45 40 35 28 20 18 Pf.

Kasserollen mit Stiel
20 cm 18 cm 16 cm 14 cm 12 cm
85 70 60 45 40 Pf.

Omelettpfannen mit Stiel
26 cm 24 cm 22 cm 20 cm 18 cm 16 cm 14 cm
80 70 60 45 40 35 25 Pf.

Eierpfannen
mit 6 Augen 5 Augen 4 Augen 3 Augen
1.35 1.20 1.00 80 Pf.

Bratpfannen, viereckig,
42 cm 40 cm 38 cm
2.25 2.00 1.80

Kartoffelkocher
22 cm 20 cm 18 cm 16 cm 14 cm
3.00 2.50 2.25 2.00 1.50

Wasserkessel
26 cm 24 cm 22 cm 20 cm 18 cm
3.00 2.50 1.80 1.50 1.30

Fischkessel mit Einsatz
48 cm 44 cm 40 cm
4.50 3.60 3.25

Gemüse-Seiher
28 cm 26 cm 24 cm 22 cm
1.50 1.25 1.15 1.00

Siebe mit drei Böden
22 cm 20 cm 18 cm
2.50 2.00 1.75

Durchschläge
18 cm 16 cm 14 cm
85 65 50 Pf.

Wasserschöpfer
16 cm 14 cm 12 cm 10 cm
75 60 45 35 Pf.

Bundformen
26 cm 24 cm 22 cm 20 cm 18 cm 16 cm
2.10 1.95 1.75 1.50 1.25 1.05

Milchkocher
18 cm 16 cm 14 cm 12 cm
1.75 1.30 1.10 95 Pf.

Kaffeekannen
12 cm 11 cm 10 cm 9 cm 8 cm 7 cm
1.95 1.70 1.25 1.00 90 80 Pf.

Teigschüsseln
48 cm 44 cm 40 cm 36 cm 34 cm 32 cm
3.00 2.25 1.75 1.50 1.25 1.10

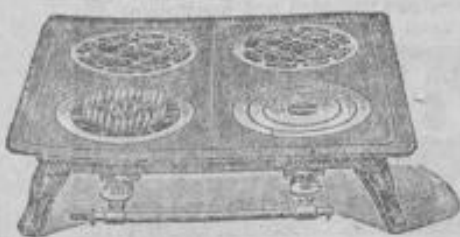
Bürstenbleche 1.50

1 Posten Kochtöpfe mit Deckel
in weiss 22 cm 20 cm 18 cm
1.20 95 78 Pf.

Auf Gartenfiguren
gewähren wir einen Rabatt von 25%

1 Posten: Löffelbleche, Wasserkannen, Kaffeekannen, Zwiebelkasten, Wasserkessel, Stück nur 95 Pf.

K 88



Hallers
Gas-Sparkocher
in großer Auswahl
p. Wrt. 2.50 an bis Wrt. 22.—
bei
M. Rossi, Wiegberg. 3
Telephon 2050. 690

Ihr Nachbar

wird Sie um Ihre prächtigen **Balkon-Pflanzen** und Ihre selbstgezeugenen Blumen beneiden, wenn Sie Ihren Pflanzen und Blumen öfters eine Kleinigkeit von dem pflanzend bewährten, nach Vorschrift von Geh.-Rat **Prof. Dr. P. Wagner**-Darmstadt hergestellten

Pflanzen-Nährsalz geben.

Einfachste Anwendung! :: :: Grossartiger Erfolg!

1 Dose, ausreißend für lange Zeit, **nur 40 Pf.**

Grosse Dosen 80 Pf., Mk. 1.20 und Mk. 3.50. (Probe-Dose nach auswärts gegen Einsendung von 60 Pf. in Marken).

In Wiesbaden zu beziehen durch: **Samenhaus**

A. Mollath, nur Michelsberg 14.

Fernsprecher 2531.

636

Die besten
Garantie-Hochdruck-
Gartenschläuche
empfiehlt billigt 711

Ph. Hch. Marx,
Mauritiusstraße 1. Teleph. 3056.
Empfehle einen vorzüglichen
Privat-Mittagstisch zu 60 und 70 Pf.
M. Jude, Ackerstraße 16.

Nervenschwäche

und Männerkrankheiten, deren inniger Zusammenhang, Verhütung und völlige Heilung. Von Spezialarzt **Dr. med. Humler**, Preisgekröntes, eigenartiges, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk. Wirklich brauchbarer, äußerst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erkrankungen, örtlicher, auf einzelne Organe konzentrierter Nerven-Erkrankungen. Folgen nervenkrankhafter Leidenschaften und Organe u. s. w. Für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, ist das Lesen dieses Buches nach fachmännischen Urteilen von großer und unerschätzbarem Nutzen. Für Wrt. 1.00 in Briefmarken von **Dr. med. Humler, Gmfr 425 (Schweiz)**. P 65

Jean Meinecke, Möbel u. Innendekoration,

Schwalbacher Strasse 48/50. :: Ecke der Wellritzstrasse.

Grosses Lager in Möbeln aller Art

in garantiert guten Qualitäten, zu billigst gestellten Preisen.

Komplette Salons, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer u. Küchen in allen Holz- und Stilarten. — Spezialität: **Brautausstattungen.** 565

Großer Waschstoff- verkauf!

JOSEPH WOLF

Kirchgasse

gegenüber
dem Mauritiusplatz

62.

Musselin-Imitat.,

prachtvolle Dessins mit u. ohne Bordüre, Mtr. 65, 48, 30, 22

Wollmusseline,

prachtvolle, hochmoderne Dessins für
jeden Geschmack Mtr. 1.25 1.10, 95

Kleiderleinen und Imitat.,

glatte u. Poreline-
gewebe, alle modernen Farben Mtr. 85, 75, 45, 32

Foulardine,

nur moderne Ausmusterung Mtr. 1.45, 95, 85

Zephirs,

beste englische und deutsche Fabrikate, für
Oberhemden und Blusen Mtr. 1.20, 85, 68

Voiles,

uni und Streifen, hochmodernes, zartes Gewebe,
Mtr. 1.50, 1.10

Wiesbadener Ansichtskarten

in künstlerischer Ausführung.

General-Depot bei Walter Seidel,
Wilhelmstrasse 56.

Telephon 6594.

Der Zweck des Verkaufs dient der
Wohltätigkeit.

Möbel

Leistungsfähigstes

Einrichtungshaus

100 Musterzimmer.

Eigene Werkstätten.

Wilhelm Baer,

Nahe Schwalbacherstr., Friedrichstraße 48, nahe Kaserne.

Strohhüte

für Herren, Knaben und Kinder

Lina Hering, Wwe.,

Ellenbogengasse 10.

Gas-Bade-Oefen von Mk. 85.— an,

Bade-Wannen, emailliert, v. Mk. 65.— an,

Gaskocher, Lüster und Zuglampen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Häfnergasse 11. Carl Albus, Häfnergasse 11.

Glänzende Existenz für jedermann.

Suche für einen sehr notwendigen, patentamtlich geschützten Massenartikel, der einen Her-
stellungswert von zirka 15 Mk. hat und an dem Mk. 30 per Stück verdient wird, für die Stadt Wies-
baden, ferner für den Bezirk Wiesbaden je einen Herrn, dem ich

das alleinige Ausnutzungs- und Vertriebsrecht

übergeben kann, Fachkenntnisse nicht notwendig. Es wollen sich nur Herren melden, die über Kapital
zur Organisation verfügen. Der Alleinvertrieb sichert bei geringer Tätigkeit ein Mindesteinkommen von

3000 Mk. monatlich

und mehr, je nach Größe des Bezirks. Offerten unter V. Lw. 5520 befördert Rudolf Mosse,
Berlin C., Königsstrasse 56.

Wiesbadener Möbelheim

Inhaber:
L. Rettenmayer,
Hofspediteur Sr. Majestät,
Großfürstl. Russ. Hofspediteur.
Spezialität u. Möbeltransport.
Bureau: 5 Nikolasstrasse 5.Aufbewahrung von
Möbeln, Hausrat, Privatgütern,
Reisegepäck, Instrumenten,
Chaisen, Automobilen etc. etc.
Lagerräume nach sogenannt.
Würfelsystem, Sicherheits-
kammern, vom Mieter selbst
verschlossen.Tresor mit eisernen Schrank-
fächern für Wertpapiere, Silber-
kasten etc. unter Verschluss der
Mieter.Prospekte und Bedingungen
gratis und franko.Auf Wunsch Besichtigung
einzelner Möbel etc. und Kosten-
voranschläge.Als Spezialität empfehle ich:
**Feinste westfälische
Mundschmitt-Schinken,**
im Gewicht von 8—20 Pfd., à 1.25 Mk.
per Pfd. ab hier gegen Nachnahme.
Carl Wüchter, Lippstadt i. Westf.
Vertreter gesucht.

Wiederverkäufer u. Hotels Ernennung.

Allgemeine Radium-Aktiengesellschaft.

Wir haben in Wiesbaden, Frankfurter Strasse 34,
ein Radium-Institut eröffnet und dessen ärztliche Leitung
dem Herrn Sanitätsrat Dr. Carl Mayer übertragen. Die Be-
handlungsstunden sind von 9—1 und 3—7 Uhr. Das Institut ist
unter anderem mit den neuesten Apparaten für Emanations-
Therapie ausgerüstet und eignet sich besonders zur Behandlung
von Gicht, Rheumatismus und Neuralgien.

Besichtigung nachmittags gestattet.

Laferme

REDOUTE
Cigaretten

2-5 Pfennig

Vorzügliche Qualitäten.

Ehe

Sie eine Wanne kaufen, sehen Sie sich, bitte, die
beliebte Saronia-Wanne an.

Saronia-Wannen

mit Gasheizung 48 Mk., ohne 30 Mk.
Neujährige Garantie. Badbad 8—10 P.
Lsgl. Anerkennungs schreiben.Alleiniger Vertreter: M. Gerhardt, Spengler
und Installat.-u.-Verf.-Büro, Bräunstraße 7,
Telephon 3761. B 8909

mit luftdichtem Glasdeckel-Verschluss,

welche fast ebenso billig sind, wie gewöhnliche
Töpfe und Gläser und absolute Zuverlässigkeit in
Bezug auf Haltbarkeit der Konserven bieten.Vorräte in all. best. Glashandlung u. einschläg.
Geschäften, event. weisen Bezugsquellen nach
A.-G. Glashüttenwerke Adlerhütten
Penzig in Schles.

Färberei und chem. Waschanstalt

C. Wikner & Wittowstn,

Kirchgasse 48, Taunusstr. 19, Nettelbachstr. 24.

Telephon 1062.



Drei Vorzüge

von **MAGGI'S Suppen** mit dem Kreuzstern

1. Große Ausgiebigkeit und Billigkeit.
2. Kurze Kochzeit und bequemste Zubereitung.
3. Jede Sorte hat den ihr eigenen, natürlichen Wohlgeschmack.

Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S** Suppen.

Grosse Einkaufsvorteile bietet
Teppich-Spezialhaus

Emil Lefèvre

Berlin S. 82. Seit 1882 nur
Oranienstr. 158

**Riesen-
Teppich-Lager**

aller Grössen und Qualitäten
Sofa-Grösse: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
Salon-Grösse: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
Sofa-Grösse: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
Parterren, Möbelstoffe, Tischdecken, Gardinen, Slapp- u. Tüllbündchen.

Spezial-Katalog
650 Abbildungen gratis u. franko.

Telephon:
Amt Garmischau No. 106.

Telegraphen: Mehlhorn,
Schweinsburg.

Oskar R. Mehlhorn
Schweinsburg-Sa.
Zweigbureau Wiesbaden, Erbacher Strasse 7.

Renommierteste Spezialfabrik für Gewächshäuser, Wintergärten, Veranden, Gartenhäuser und Heizungsanlagen.
Brochüren, Kostenanschläge und Besuche bereitwilligst.

Apfelwein- Selt,

sehr wohlschmeckend und vorzüglich zur
Bewehrung geeignet, der Flasche Mk. 1.25
empfehlen

Jacob Stengel,
Apfelwein-Reiterer,
Sonnenberg—Wiesbaden.
NB. In jedem besseren
Delikatessen-Geschäft.

**KLEIDER
BLUSEN
RÖCKE
STOFFE**

**TRAUER-
J. BACHARACH**
4 WEBERGASSE 4

Betty Simon,
Damen-Konfektion.
Anfertigung eleganter Damen-Kleider, Kostüme
und Jacketts.
Spezialität: Reformkleider.
Mauritiusstrasse 8, 3 rechts.

Schlank nur durch
geschicklich
gebildet. **Gracil**

Ausserlich anwendbar. Garantiert unschädlich. Jodfrei.
Aerisch empfohlen. Wirkt nur an Stellen wo es eingerieben
wird. Gold-Medaille prämiert. Grösse I M. 8.—, Grösse II M. 8.—
durch alle Apotheken u. Gracil Co. München, Maxstr. 31.



Bessere Herren - Stiefel

zu den verhältnismässig un-
gemein niedrigen Preisen von
750 und 950

empfehlen wir besonderer Be-
achtung.
Nur soweit dieser Bestand reicht.
Schuhwaren

Konsum

19 Kirchstrasse 19,
an der Luisenstraße.

Renovierungsarbeiten
auf den Friedhöfen an Grabstätten.
Neue Anordnungen, sowie alle neu
erforderten Überarbeitungen bei jeder Aus-
führung u. billigen Preisen.
Max Müller, Bildhauer,
Obere Blatter Strasse 71, B. r.
(Reparaturen.) B 9404

Trauerhüte
Schleier, Crêpes, Fiore etc.
Größtes Lager.
Billige Preise. 445
Gerstel & Israel
Spezialhaus für Putz,
Langgasse 19. — Tel. 2116.

Flämischer Messingständer
mit Mittelglocke für elektrische
Licht bühne zu verkaufen. Näh. im
Tagblatt-Monitor, rechts der Schulter-
balle.

Gegr. 1865. Telephon 265.
Beerdigungs-Anstalten
„Friede“ u. „Friede“
Firma
Adolf Timbarth,
8 Ellenbogenstrasse 8.
Größtes Lager in allen Arten
**Holz-
und Metallfärgen**
zu realen Preisen.
Eigene Leichenwagen und
Kranwagen.
Lieferant des
Verelns für Feuerbestattung.
Lieferant des
Beamtenvereins. 700

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 2 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld
ertragenem Leiden unsere treue Schwester, Schwägerin und Tante,

Thekla Kaempfer,
im 63. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:
August Kaempfer, Pfarrer.
Frankiska Kaempfer.
Amalie Kaempfer.
Marie Kaempfer, geb. Cunk.

Wiesbaden und Gahnsstätten, den 13. Mai 1911.

Die Beerdigung findet statt: Dienstag, den 16. Mai, nachmittags 3 Uhr, von der
Leichenhalle des alten Friedhofes nach dem Nordfriedhofe.

Danksagung.

Allen denen, die bei dem Hinscheiden meines lieben unvergehllichen Gatten
in Liebe und Verehrung gedacht, spreche ich hiermit meinen tiefgefühltesten Dank
aus, besonders Herrn Pfarrer Bedmann für seine trostreichen Worte, dem
„Männergesang-Verein“ für den erhebenden Gesang, sowie für die reiche
Blumenspende.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Grau Wilhelmine Ries,
geb. Hebered.

Wiesbaden, 14. Mai 1911.

Sie erzielen mit meinen Corsets überraschende Linienwirkung

Lätitia sehr haltbares,
den starken Leib u. Hüften vollstän-
dig verschwinden
lassendes Corset
mit 3 paar Strumpf-
haltern. Mk: **10**

Pierette daselbe Corset
wie Lätitia in besserer
Ausführung Mk: **20**

Wiesbaden, Große Burgstraße 3/7.

Filialen in allen größeren Städten Deutschlands

Versand gegen Nachnahme oder vorherige
Einsendung des Betrages. :: :: :: :: :: :: :: ::

Obersky-Corsets

Paris Berlin

Hygienisch Aufgeklärte und Denkende

lassen sich nicht von marktschreierischen Alltagsreklamen leiten,
sondern beziehen

naturgemässe, gesundheitsfördernde
Kleidung,

poröse Wäsche, Korsettersatz, Leibbinden, Strümpfe, Flecht-
Schuhwaren etc. etc., sowie

Nähr- und Kurmittel

aus dem Spezialhaus

Kneipp- u. Reformhaus „Jungborn“

Rheinstrasse 71. Wiesbaden, Rheinstrasse 71.

Kataloge und Preislisten gratis. — Thalysia-Spezialitäten.

707

Ca. 500 Herren- u. Burschen-

Anzüge, Hosen, Westen, Sommer-Boiletois, Kinder-Anzüge. Sämtliche
Anzüge sind aus modernen Stoffen, tadelloser Sitz, auf Hochhaar ge-
arbeitet, aus allerersten Firmen und werden zu jedem annehmbaren Preis
verkauft. Kleide für Herren- u. Knaben-Anzüge, Kleide zum Ausbeßern von 10 Pf. an.
Ansehen gestattet. — Kein Kaufzwang. — Grosse Verkaufsdräume.

Schwalbacher Straße 44, 1 St., früher Langgasse 5.



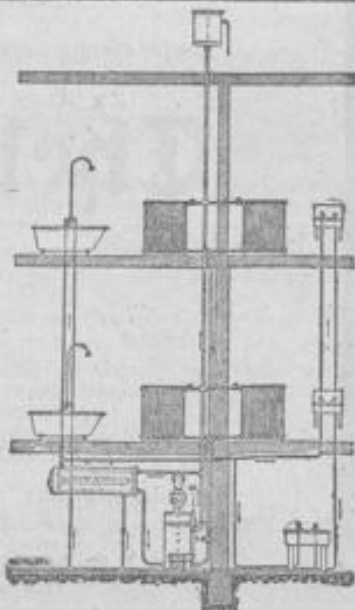
Imprägnierte
„KLOTHO-Strumpf-Socken“
ges. gesch.
gegen Fusschweiss und
Wundlaufen.

Probepaar 50 Pfg., Karton mit 6 Paar M. 2.75. —
Erhältlich in Apotheken, Drogen-, Sanitäts- u. Sport-
geschäften, sonst direkt durch die Chem. Fabrik von
Dr. Kuhlmann, G. m. b. H., Charlottenburg 2.1

F118

Patent-Gips-Rolldecken D. R.-P. Nr. 176963.
Gertig transportable Gipsrolldecken.

Die beste und sauberste Decke der Gegenwart, absolut rissfrei. — Ausführung
ganzer Bauten unter aller Garantie. — Preis frei.
Fabrikant: C. George, Gipswerke, Altmorichen. — Vertreter für die Kreise
Hochst u. Wiesbaden: Johann Uhl, Zimmermeister, Höchst a. M.



Installations- Projekt eines Gas-
Warmwasser-Kessels „ASCANIA“.

Allein-vertreter: **Hm. Brodt Söhne,**

Wiesbaden, Oranienstr. 24.

Gas-, Wasser-, sanit., elektr. Anlagen.

Neu-Wäscherei
A. Kirsten,
Scharnhorststraße 7. Telefon 4074.
Etilale Delaspestr. 1 (Laden).
Spezial-Geißt 1. Rang für
feine Herren- und Damen-
Wäsche, Kleider, Blusen usw.
Gardinen-Spannerei.
Rasenbleiche. Garant. chlorfrei.

Neu! Praktisch! Wichtig!

Truhen-Sofa

(Patentamtlich geschützt) 694
mit großem Geheimfach und
verborgenem Verschluß!
Raum für Wäsche, Kleider etc.
Sicheres Versteck für Wertgegenstände!
Preislisten von 45 Pf. an.
Gust. Mollath, Friedrichstr. 46.

+ Leibbinden +

und zweckmässige Korsettierungen für Hängeleib, Brüche, Wanderorgane etc.
nach Dr. Ostertag, Teufel, Glenard, Kalasiris u. a. m.

Anfertigung nach Mass im eigenen Betrieb.

Sachverständige Beratung durch

Frau Fritz Assmann,
Corsettiere - Bandagistin.

Sealgasse 30.

Telephon 2923.

Reklame-Angebot

Preis nur für

Montag und Dienstag.

Ein Posten

**Spitzen-
Stoffe**

in weiss und crème

per Meter nur **1.25** Mk.

Regulärer Verkaufspreis bis **2.20.**

K38

Blumenkohl

DEUTSCHE BANK WIESBADEN,

Wilhelmstrasse 22,
:: :: Ecke Friedrichstrasse. :: ::

Kapital . . . 200 Millionen
Rücklagen . . . 108 Millionen
Umsatz in 1910 . 112 Milliarden

Dividenden der letzten 10 Jahre:
11, 11, 11, 12, 12, 12, 12, 12¹/₂, 12¹/₂ 0/0.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Stahlkammer

Schrankschächer (Safes) verschiedener Grössen unter Mitverschluss der Mieter zu mässigen Preisen.

— Tag und Nacht bewacht. —

Nachlass- und Vermögens-Verwaltung.

Während der Ausführung unseres Erweiterungsbaues, Friedrichstrasse, erfährt unser Geschäftsbetrieb **keinerlei Störung.**

6980

Thuringia

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Gegründet 1853. Vermögen 76 Millionen Mark.
Feuer-, Lebens-, Renten-, Einbruchdiebstahl-, Wasserleitungsschaden-, Glas-, Unfall-, Haftpflicht-, Automobil-, Mietverlust-Versicherung.
Sofortige Schaden-Regulierung. — Mässige Prämien.
Anträge nehmen entgegen und Auskunft erteilen gerne.
Adolf Berg, General-Agent, Rheinstraße 52. Telefon 4169.
J. Breun, Privatier, Gerberstraße 25.

Marcus Berlé & Cie.

WIESEBADEN. Bankhaus. Wilhelmstr. 38.

Gegründet 1829. Telephone No. 26 u. 6518.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte,

insbesondere:

Aufbewahrung und Verwaltung v. Wertpapieren.
Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit Wertgegenständen.
Vermietung feuer- u. diebesicherer Schrankfächer in besonders dafür erbaut. Gewölbe.
Verzinsung von Bareinlagen in laufender Rechnung. (Giroverkehr).
Diskontierung und Ankauf von Wechseln.
An- u. Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten.
Vorschüsse und Kredite in laufender Rechnung.
Lombardierung börsengängiger Effekten.
Kreditbriefe, Auszahlungen und Schecks auf das In- und Ausland.

—: Einlösung von Kupons vor Verfall. —

710

Fuss-Hand- und Schweiss-

Leidenden sendet die Broschüre v. Dr. med. Fackelmann, Berlin, Spezial-
arzt für Rheumatis, Knochent- u. urt Hüper, Berlin 112, Holzmarktstrasse 19.

Unsere Börsenberichte

bringen eingehende Information über die jeweilige Börsenlage. Im Briefkasten werden Anfragen über Wertpapiere der Berliner und Londoner Börse auf das sorgfältigste beantwortet. Unentbehrlich für jeden Kapitalisten sowie Börseninteressenten. Zusendung auf Wunsch gratis.
Martin Jacoby & Co.,
Bankgeschäft, Berlin SW. 68. F 123

33. Marienburger Pferde-Lotterie

Los 1 M., 11 Lose 10 M. Ziehung am 18. Mai
(Porto und Liste 30 Pf. extra) 2453 Gewinne, Gesamtwert M.

69000

Hauptgewinne: 10000, 4800, 3500 M.

2500, 2000, 1200 etc. M.

Lose bei Königl. Lotterie-Einschneidern und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Lose-Vertriebs-Ges., Berlin N. 24.

Warum
wohnen Sie nicht in
gesunder Höhenlage

Die Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins zu Bierstadt, Hermannstr. 1, weist schöne u. billige Wohnungen in unserer Höhenvorort jederseits nach. Elektr. Bahnverbindung mit Wiesbaden. — Kaufgesuchen von Immobilien sowie Annahmen zu veränderlicher Hypothekengelder werden daselbst entgegen genommen.
Zu vermieten: 2-, 3-, 4- und 5-Zimmer-Wohnung, zum Teil mit Garten, zum Preise von 200, 220, 250, 300, 350 und 400 Mk.

Arnica-Kopfwasser.

Mein Arnica-Kopfwasser ist bei Schuppen und Haarausfall, sowie zum täglichen Gebrauche seit Jahren das beste und billigste Kopfwasser. — Viele Anerkennungs-schreiben liegen vor.

Vorrätig mit und ohne Fettgehalt, grosse Fl. Mk. 2.50, nur bei

M. Jung, Parfümerie,

10 Wilhelmstr. Telefon 2915. Wilhelmstr. 10.

Grosses Lager in- und ausl. Spezialitäten zu Originalpreisen.

Kraftbier

der Brauerei

Nachbauer

in

Mainz-Kastel,
alkoholarm,
extraktreich,
ärztlich
empfohlen.

Vorzügliches Getränk für

Damen, Rekonvaleszenten,
Hery- und Nervenranke,
Blutarme u. Alkoholgegner.

Kein Hotel, keine Pension,
keine Restauration, kein
Haushalt versäume es,
dieses Bier als Tafelgetränk
zu führen.

General-Vertreter
für Wiesbaden:

Anton Racky,
Wiesbaden, Herderstr. 31.

Kgr. Sachs.
**Technikum
Mittweida**
Direktor: Professor Holst.
Höhere technische Lehranstalt
für Elektro- u. Maschinentechnik.
Sonderabteilungen für Ingenieur-,
Techniker u. Werkmeister,
Elektro- u. Masch.-Laboratorien,
Lehrfabrik-Workstätten.
Höchste bisherige Jahresfrequenz:
3610 Studierende. Programm ein-
kostenlos v. Sekretariat.

Gartenfries

Blauweisser und heller, fast weiss, liefern
in jedem Quantum
Kohlen-Panum Anton Jamin,
Karlstr. 9 — Tel. 6589.

Motor-
Lastwagen
Für 2000 kg
bis 10000 kg
Nutzlast.

Prima Referenzen.

Büssing



Motor-
Omnibusse
Für
12 bis 40
Personen.

Offerten kostenlos.

H. Büssing, Braunschweig. Filiale Frankfurt a/M.
Neueste Kataloge pro 1911 auf Verlangen. Neckarstrasse 11. Telefon-Amt 13791.

F120

1. St. 3. selbständigen Führung eines
Haush. o. Stube in Hotel o. f. Restaurant.
Off. u. O. 432 an den Tagbl.-Verlag.

hier noch nicht in Stelle, 24 Jahre alt,
mit guten Zeugnissen, sucht auf bald
Stelle durch **Karl Gröndberg**, gewerbs-
mäßiger Stellenvermittler, Goldgasse 17,
Bart., Telephon 431.

erb. u. Pöhlagerlarie 93, Breslau.
17-jähriges Bräulein
 a. achb. Familie, f. Runderl., f. f. nach-
 mittags Beschäftigung z. gr. Rindern in
 d. Hofe. Off. u. R. O. 306 hauptpostl.

29 Jahre, gedienter Kavallerist, sucht per Juli oder August, evtl. a. früher, Stellung bei alleinstehendem Herrn oder Vertrauensposen, Offizier, unt. A. 474 an den Tagbl. Verlag.

braucht oder
sucht, dem
im Arbeitsmark-
tbedener Tagblatts
Wünsche.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Nr. 12.

Verlosungsliste.

1911.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Antwerpener 2% 100 Fr.-L. v. 1908.
- 2) Argentinische 4 1/2 % innere Gold-Anleihe von 1888.
- 3) Chilenische 4 1/2 % Gold-Anl. v. 1889.
- 4) Darmstädter 3 1/2 % Stadt-Schuldverschreibungen Buchstabe L. von 1902.
- 5) Deutsche Hypothekbank in Meiningen, Pfandbriefe.
- 6) Elektrizitäts-Aktien-Ges. vorm. W. Lahmeyer & Co. in Frankfurt a. M. Teilschuldversch.
- 7) Frankfurt a. M. 3 1/2 % Stadt-Anl. von 1884 und 1901.
- 8) Freiburger 16 Fr.-Lose von 1881.
- 9) Freiburger 50 Fr.-Lose von 1887.
- 10) Freiburger 16 Fr.-Lose von 1902.
- 11) Genter 2% 100 Fr.-Lose von 1896.
- 12) Hotel Nassau (Nassauer Hof) A.-G. in Wiesbaden, 4 1/2 % Obl. von 1905.
- 13) Lenzburger Prämien-Anl. v. 1885.
- 14) Solms-Braunfelsische 4% Anleihe von 1880.

I) Antwerpener

2% 100 Fr.-Lose von 1903.
45. Verlosung am 10. April 1911.
Zahlbar am 1. Mai 1911.

Serien:

257 788 8212 11594 13135
13290 13606 16819 19849 24459
25984 26013 26219 30305 30747
32088 34312 37049 39675.

Prämien:

Serie 227 Nr. 8 (200) 20, 788 5
(200) 18, 8212 6 (200) 9 21 (200),
11594 12, 13135 5 (200) 19 (200)
24, 13290 10 (200,000) 21 23, 13606
19 (200), 16819 4 (200), 19849 2
(200) 9 25, 24459 12 19, 25984 7
(200) 8 (200) 9 (200) 11 (200) 19 25
(200), 26013 8 (1000) 23, 26219 2
17 18 19 (200), 30305 6 8 (200),
30747 16 (200), 32088 13 14, 34312
1 (200) 7 (200) 12 13 (200), 37049
14 (200) 19 (200), 39675 18 (200).

Die Nummern, welchen kein Betrag

in () beigefügt ist, sind mit 100 Fr.,

alle übrigen in obigen Serien ent-

haltenen Nrn. mit 10 Fr. gezogen.

2) Argentinische 4 1/2 % innere

Gold-Anleihe von 1888.

Gesetz vom 12. August 1887.

Verlosung am 2. März 1911,

entsprechend der planmäßigen

Ziehung per 1. März 1904.

Zahlbar am 1. September 1911.

Serie A. A. 100 5 Gold. 40 55 77

226 279 380 443 539 829 1063 247 603

708 738 916 2223 244 252 375 380 519

464 525 703 722 814 1058 208 278 343

464 525 703 722 814 1058 208 278 343

173 361 394 427 439 514 541 616 640

679 697 770 890 949 1059 126 132

221 237 260 443 535 569 762 763 6941

669 887 800 861 960 708 696 168 370

406 555 714 8029 671 110 140 296 418

472 546 570 603 711 816 9000 049

158 179 450 470 484 520 602 10023

139 147 154 394 670 687 690 703 737

743 757 923 11003 146 208 330 348

464 530 573 597 633 709 717 744 763

931 12005 010 253 413 488 533 559

684 808 951 966 13049 094 238 356

554 559 836 945 1055 115 133 387

527 542 574 644 679 726 781 790 832

15073 109 126 241 328 584 722 736

747 794 842 865 16063 070 161 211

248 269 283 298 315 553 805 900 947

11014 033 228 324 562 627 853 909

963 18103 377 512 523 747 766 824

889 19216 258 273 437 571 607 647

703 754 767 900 911 20305 312 322

424 529 594 604 688 820 861 898

21529 652 680 780 831 893 960 22070

203 253 261 324 380 384 522 570 577

615 709 830 907 915 23035 175 279

297 359 365 434 467 506 617 647 755

756 996 24064 170 557 688 773 921

25084 092 124 274 376 511 525 590

616 616 644 669 752 26086 413 502

583 615 698 679 768 791 835 962

27034 200 390 513 543 590 664 740

745 765 842 890 29047 204 286 510

669 692 900 650 29091 138 238 907

39003 089 225 233 236 268 342 532

425 439 558 797 34138 228 848 536

636 645 728 808 810 33061 168 438

438 550 560 670 679 780 798 821 871

961 23020 354 355 523 733 777 804

34041 109 180 306 514 751 35049

008 292 511 518 522 580 975 56026

627 176 257 483 37256 389 430 453

483 792 990 28085 192 257 263 260

275 424 558 741 822 39231 240 509

534 638 603 839 46051 066 256 292

335 503 610 790 41030 276 368 425

457 622 721 821 42055 190 111 129

145 158 200 220 226 388 413 564 689

690 806 902 43102 164 199 270 405

591 698 750 858 932 982 44008 023

036 152 115 163 104 280 356 507 599

689 704 875 886 45123 273 303 315

540 894 920 931 965 46011 044 265

225 245 270 485 765 800 829 852

922 954 987 991 47015 060 205 225

227 331 340 348 483 588 682 687

Serie B. A. 503 5 Gold. 47174 753

920 48060 223 368 371 437 474 780

863 867 887 892 907 49081 146 262

478 733 716 900 931 50059 149 108

207 209 391 391 401 402 409 535 578

640 665 711 740 829 884 901 51034

052 233 316 613 641 687 728 766 852

946 976 979 52114 298 656 711 803

832 23077 174 353 381 449 455 672

781 836 911 925 044 54030 054 074

373 398 426 676 774 922 55097 243

271 279 355 419 631 733 760 781 789

58006 024 042 227 352 361 418 670

946 540 54043 068 686 159 416 423

612 623 53100 109 170 206 245 417

464 748 747 908 50093 148 156 213

206 554 605 693 794 977 60107 230
61166 189 559 597 756 848 018 62052
067 103 214 241 354 530 724 756 806
951 63240 287 299 347 401 448 492
537 571 604 838 930 44053 075 129
168 282 381 398 457 562 576 675 679
708 728 733 812 882 953 65336 445
659 706 910 66184 200 207 296 454
504 590 614 634 655 785 839 901 929
957 966 67014 018 122 450.
Serie C. A. 1000 5 Gold. 67119 806
913 68278 317 402 420 476 688 924
69007 157 239 248 462 584 622 731
745 817 848 870 70041 119 249 345
362 389 531 543 662 665 750 760 781
880 924 71196 355 536 707 714 887
969 905 12046 106 137 277 374
561 637.

3) Chilenische 4 1/2 % Gold-Anleihe von 1889.

22. Verlosung am 23. März 1911.
Zahlbar am 1. Juli 1911.

Lit. A. A. 408 5. 28 141 169 205
226 368 495 543 549 564 561 600 612
621 742 768 773 795 897 1005 114 176
196 329 373 422 489 523 544 555 585
748 802 872 966 2042 140 161 270 373
638 732 743 884 910 930 931 918 956
30295 103 126 146 229 280 284 287 367
484 581 686 726 6120 125 178 335 349
368 469 468 587 616 632 636 698 704
732 769 789 796 808 891 5107 180 219
221 263 297 455 568 590 604 607 696
719 814 853 881 920 989 6070 238 303
460 691 781 806 7064 125 209 251 304
273 429 443 460 617 767 845 014 928
8116 820 616 675 696 696 728 793 938
896 901 977 991 9006 338 432 479 646
Lit. B. A. 2040 5. 9706 718 726
886 930 10069 217 394 562 594 711
721 762 778 560 880 901 969 942
11218 269 363 421 467 631 617 704
718 810 12081 185 816 846 409 415
606 640 651 761 926 981 999 13002
010 054 078 124 166 238 300 392 454
616 647 748 840 878 884 899 968
14040 075 089 180 194 270 441 505
517 666 688 702 885 15106 201 426
671 682 620 823 888 943 961 10068
174 275 641 453 471 647 709 793 959
17089 161 203 262.
Lit. C. A. 10200 5. 17438 465
669 691 880 692 18007 066 120 172
Lit. D. A. 20400 5. 18186 242.

4) Darmstädter 3 1/2 % Stadt-Schuldverschreibungen Buchstabe L. von 1902.

Verlosung am 10. April 1911.
Zahlbar am 1. Oktober 1911.

Abt. I. 32 39 173 188 273 285 391
576 686 803 944 1049.
Abt. II. 12 123 164 234 274 364
371 387 413 446 628 709 770 933 1045
100 218 234 470 678 744 756 829 2111
194 200 260.
Abt. III. 161 178 275 277 337 338
593 640 998 1215 558 606 654 708 771
792 864 873 883 886 897 2053 061 066
077 208 316 269 569.
Abt. IV. 4 189 298 638 628 000 914
924 927 072 1087 110.

5) Deutsche Hypothekbank in Meiningen, Pfandbriefe.

Verlosung am 1. April 1911.
Zahlbar am 1. Juli 1911.

Lit. E. A. 2900 5. 139 385 546 616
1162 334 2037 343 370 501 581 810
654 3607 4362 755 987 5151 662 6244
359 375 396 817 2059 843 956 8494
792 929 9107 10792 11119 167 12435
378 678 931 14429 16175 17227 282
338 445 18553 19332 300 760 29577
21503 650 22099 432 507 23180 264
887 24773 775 916 25344 26514 27394
808 969 28846.
Lit. F. A. 1000 5. 58 243 1338 757
929 2440 621 845 938 3900 723 4549
761 833 931 5076 134 350 888 610
122 208 321 368 1571 8761 803 884
10062 162 212 670 594 642 682 903
19111 168 390 764 12219 798 13034
112 328 449 596 597 753 896 14277
337 992 15009 884 16001 377 707 723
725 818 17173 359 564 18534 606
19218 21219 233 650 655 692 882
22130 144 146 147 392 693 941 23278
742 24585 877 25203 582 771 26300
21000 610 750 862 28212 29208 29761
882 34945 33164 34783 39340 42761
44008.
Lit. G. A. 500 5. 120 2069 4114 294
6829 7271 8634 695 9456 965 968
18538 11386 387 734 806 12137 198
819 13479 682 780 14427 15372 391
616 942 16676 677 17346 708 729
18253 448 583 19657 23553 786 978
24047 937 25182 624 880 966 26376
21011 177 503 28483 867 890 30152
31365 518 32038 321 339 419 733
33121 670 789 845 891 913 54059 427
642 925 942 35469 36076 389 37106
38208 489 511 39073 250 281 40115
41068 330 390 42013 187 204 332 346
612 965 43149 490 965 965 44049
45011 234 329 607 46061 614 42466
379 704 48120 49579 708 894 59452
53110 54490 517 524 530 533 713 800
55326 680 56281 312.
Lit. H. A. 300 5. 1127 222 4116 138
108 445 400 5333 6102 547 2700 879
8446 736 10108 12027 377 581 601
13006 140 595 677 862 919 14733
15069 637 16255 421 929 17151 436
683 18183 226 516 663 705 19873 908
20067 226 344 21020 097 145 360
22423 23211 24765 25213 277 26072
314 748 926 27182 581 859 948 29119
493 662 3131 461 765 913 32403
34043 680 35035 168 318 787 26668
37106 460 753 969 38379 419 720 844
859 29318 612 718 46201 584 41086
205 204 420 43793 847 44154 43067
46021 47101 46800 765 49392 405 963
50311 470 400 52075 483 724 53238
54915 827 55553 56145 304 550 842
57034 58126 59130.

Lit. J. A. 100 5. 1214 2096 253 257
3147 939 983 4137 194 5895 6055 165
999 8441 452 459 10005 057 11069
248 528 12309 543 13623 795 14936
15426 640 707 16064 17114 320 903
19076 941 28205 370 610 21084 091
710 936 22319 23033 438 643 703 920
24036 404 656 972 25005 26000 481
809 21997 28540 812 29591 846 30571
865 31020 890 33607 711 34390 678
35160 165 862 36421 36132 531 39706
962 40853 860 41453 454 42005 063
153 305 396 821 43477 44131 45214
436 46820 47315 357 443 479 895
48483 59003 413 849 51313 329 769
52988 53291 669 739 762 54157 537
55164 404 57118 962 58455 701 59210
322 694 841.
Lit. K. A. 50 5. 140 362 1075 464
765 938 3245 4273 966 5912 6270 541
576 7689 8976 318 437 581 10013
11478 764 12363 373 771 13290 428
771 807 14153 189 258 540 15057
16567 17381 182



Bäder und Sommerfrischen.

An dem Haupt-Einfahrt des Schiller-Parkes des „Tagblatt-Bauwerks“, Langgasse 21, werden Prospekte und Druckfachen des inliegenden Anzeigers, Bade-Verwaltungen und Sommerfrischen unentgeltlich an Interessenten verabreicht.

Schlangenbad

von Wiesbaden ab. Elzville mit Kleinbahn 55 Min. od. auf rechtvoll. Waldweg ab. Station Chausseehaus 1 Std. Mod. Kurort, mitt. d. Wälder geleg. Heilw. b. Nervonleid., Frauenleid., Stoffwechselkrankh., Gelenkfehlern. Tägl. 3 Konzerte, Theater usw. Saisonbeginn 1. Mai. Prospekte kostenlos durch den Verkehrs-Verein.

Söhnenluste u. Ausflugsort Vindensfels, Berge des Odenwaldes.
Elektr. Licht. — Hotel Victoria, Tel. 11. Unstreitig schönste Lage am Wald und Promenade, schöne Gasse und Plazette mit herrlich. Aussicht bekannt. **Vor- u. Rückfahrt, Tennis- und Spielplatz für Kinder. Pension mit Zimmer 4-5 Mk. Auto-Omnibus hält auf Wunsch am Hotel.** F123
Bef.: W. Obermeier-Rauch.

Höhen-Kurort Marienberg (Westerwald).

500-700 Mtr., herrliche, gesunde Lage, inmitten von Hochwald, im romantischen Mittelalt. Ausflucht durch d. Verkehrs-Verein. Telefon Nr. 28.

Erholungsheim Roßbach, Pfalz.

bietet Erholungsbedürft., Genesend. u. Stille Such. an. Aufenthalt, auch dauernd; sehr geeignet als Familienpension, herrl. gesunde Geg., schöne Spaziergänge. Pension von 2,50 Mk. an. Kinder Ermäß. F70

Königstein i. T. VILLA RAETIA

inmitten seines herrlichen grossen Parkes gelegen, ganz neu er-
öffnetes Haus, mit allem Komfort ausgestattet. — Bäder. — Kalt
u. warm fliessendes Wasser in allen Etagen. — Dinners von 12-2,
Soupers von 7-9 Uhr an kleinen Tischen à part serviert.
Tennisplatz. — Im Winter grosse Eisbahn.

Jugenheim Hotel und Pension „Zum kühlen Grund“
Bergstrasse. inmitten herrlicher Waldungen gelegen. Tel. 48. Ausf. Prospekt und Auskunft durch den Besitzer **Georg Gürlich.** (Fa 2177)g F 120



Auswärts

liegt das
Wiesbadener Tagblatt
zur Einsichtnahme offen:

In den Kurbäusern:

Borkum	Nassau a. d. Lahn
Brückenhau	Nass. Lungenheilstätte Neurod
Dürrheim, Bad. Schwarzwald	Nauheim
Fersfeld	Orb
Homburg	Ruppertsbain i. T. (Heilstätte)
Königstein i. T.	Schlangenbad
Kreuznach	Soden
Langenschalbach	Wildungen.
Lindenfels i. Odenwald	

In den Hotels und Sommerfrischen:

Adlerbad Tannenhof, Griesbach (Schwarzwald), Str. 5. Nock
Hotel zum weißen Hirschen, Schwarzbürg (Thüringen)
Schwarzwald-Hotel, R. Bieringer in Triberg
Kuranstalt Hofheim, Dr. M. Schulze-Kahleff
Hotel Viktoria, Schlangenbad
Jugenheim (Bergstrasse), Hotel und Pension „Zum kühlen Grund“,
Gg. Gürlich.

In den Bücher- und Lesehallen:

Altweilnau, Volkseleshalle
Technikum Frankenhausen am Kyffhäuser
Technikum Hildburghausen
Technikum Mittweida i. S.
Wald-Erholungsstätte Wiesbaden
Zeitungs-Museum Aachen.

Serner:

Haus der Abgeordneten, Berlin
Journalistentrübüne im Reichstag, Berlin
Hamburg-Amerika-Linie (Lesehalle) Hamburg
Verfälschungsverein Oppenheim a. Rh.



„RATSKELLER.“

Heute Konzert.

Carl Herborn, Hoftraiteur.

Schießklub „Gut Ziel“, Wiesbaden.

Sonntag, 14. Mai:

Familienausflug nach Schierstein,
Eisenbahn „Drei Kronen“, mit grossem Preisschießen,
wogu 189. einlabet

Bei Bier! Eintritt frei!

Der Vorstand.



Das **PHONOLA PIANO**

mit Künstlerrollen u. Solodant
Ist das vollkommenste Klavier
für Maus u. Familie. Dauernde
Freude und Genuss am Klavier-
spiel, da dem Besitzer ohne
Rücksicht auf technische
Schwierigkeiten die ganze
Klavierliteratur zur Verfügung
steht. — Je nach Stimmung
und Geschmack kann der
PHONOLA-Spieler klassi-
sche und moderne Musik,
Opern oder Operetten, Tänze,
Märsche und Liederfantasien
etc. nach eigenem Empfinden
— zum Vortrag bringen. —



Gangbarste Modelle in grosser
Auswahl M. 2150. — b. M. 3500. —
Anfertigung nach Möbel in
— jeder Holz- und Stylart. —
Die Kaiserl. Kgl. Hofpianoforte-
Fabriken:

Blüthner, Leipzig
Rönisch, Dresden
Schiedmayer,
Stuttgart etc.

Alleinverkauf und Lager im
PHONOLA-Saal des
Musik-Hauses
Franz Schellenberg
Kirchgasse 33.

Gegr. 1864. — Telefon 2458.
Vorführung bereitwilligst.
Kataloge kostenfrei, bitte zu
verlangen.



Deutscher Hof,

Schierstein.

Heute Tanzkränzchen.

Gebr. Kempenich.

Geld-Darlehn ohne Bürg. Rat-
nach. Disk., reell u.
schnell v. Erbk. Schewogt, Berlin.
Brüderstrasse 41. Rückporto. F 160

Jagd-, Hürden- und Flach-Rennen, Herren- und Jockey-Reiten.

Preise: Mk. 89.000. —
6 Ehrenpreise.

Staatsbahn: Bahnhof ab Wiesbaden:
1³⁰, 1⁴⁰, 1⁴², 1⁴⁵, 1⁴⁸, 2⁰⁰,
von da ab alle 7 Minuten.

Elektrische Bahn
ab Wiesbaden:
12³⁰, 12⁴⁰, 1⁰⁰,
alle 15 Minuten.

Rennen zu Wiesbaden
21., 23., 25. Mai 1911. Anfang 3 Uhr.
Täglich 6 Rennen.

Preise:

Logenplatz u.
numerierter Sitz-
platz hinter den
Logen 10 Mk.
Nichtnumerierter Sitz-
platz Logentribüne 8 Mk.
Zuschlagkarte für Mitglieder
der nichtnumerierten Logen-
Tribüne 4 Mk.
Tribünenplatz für Herren . . . 5 Mk.
do. für Damen . . . 3 Mk.
Erster Platz 1 Mk.
Wagenkarten (innen) 6 Mk.
do. (ausser)
vor dem Betriebsgebäude . . . 3 Mk.
hinter dem Betriebsgebäude . . 2 Mk.
6510

„Friedrichshof“

(Friedrichstraße 43).

Größtes Garten-Restaurant am Plafte.

Heute:

Großes Eröffnungs-Konzert.

Anfang nachmittags 5 Uhr. — Eintritt frei.

Hotel Schützenhof,

Schützenhofstrasse 4.

Schönster u. schattigster Garten Wiesbadens
mitten der Stadt, mit grosser gedeckter Veranda.
Herrlichster Aufenthalt im Freien.
Bekannt gute Küche.

Gut gepflegte Wiesbadener u. auswärt. Biere vom Fass.
Weine erster Firmen.

Von 6 Uhr ab fertige Abendplatten in reicher Auswahl.

Oskar Butzmann.

Weinstube zum Schlosspark,

Biebrich a. Rh.,

Wiesbadener Str. 42. Frau B. Thon, Wwa.

Wiesbadener Schützengesellschaft. E. V.

Sonntag, den 14. und Montag, den 15. Mai,
wird je eine von Mitgliedern gestiftete

Ehrengabe auf Feld- und Jagdstand
ausgeschossen.

Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein

Der Vorstand.

Bäckerklub „Heiterkeit“.

Sonntag, den 14. Mai:

Ausflug nach der „Germania“

(Platter Straße).

Freunde und Gönner des Klubs sind hiermit ergebenst eingeladen.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Der Vorstand.

Brauerei-Ausschank Kronenburg, Sonnenberger Strasse 80.

Sonntag den 14. Mai 1911:

Grosses Bockbierfest in sämtlichen neu-renovierten Räumen. Grosses Garten-Konzert.

Bock-Jubel und Trübel. Hahnenschlag. Kinderpolonäse mit Gratisfähnchen, Tombola, Tanzbelustigung nebst grossem Preis-Bockwurst-Essen mit bayr. Radl.
1 Damen- und 1 Herrenpreis.
 Für beste Bedienung, vorzügl. H. Stoff und prima Wein ist bestens gesorgt. Zu recht zahlreichen Besuche ladet ganz ergebenst ein
1 Damen- und 1 Herrenpreis.
 Der Kronenwirt: Emil Hücker.

Rennen zu Wiesbaden



21., 23. und 25. Mai 1911.

Aufang 3 Uhr.

Jagd-, Hürden- u. Flach-Rennen. Herren- u. Jockey-Reiten.

Preise 89000 Mk. 6 Ehrenpreise.

Staatbahn ab Wiesbaden: 1³⁰, 1⁴², 1⁵⁰ und dann alle 7 Minuten.
 Elektrische Bahn an Hauptpost: 12³⁰, 12⁵⁰, 1⁰⁰ und alle 15 Minuten.

Preise der Plätze:

Logenplatz und numerierter Platz hinter den Logen 10.— Mk.
 Nicht numerierter Platz auf der Logentribüne 8.— Mk.
 Zuschlagkarte für Mitglieder zur nicht numerierten Logentribüne 4.— Mk.
 Tribüne (einkl. Sattelplatz) Herren 5 Mk., Damen 3 Mk.
 Erster Platz 1.— Mk., Wagenkasten (innen) 6.— Mk., außen vor dem Betriebsgebäude 2.— Mk., hinter dem Betriebsgebäude 2.— Mk. F 370.

Bäckergehilfen-Verein Wiesbaden.

G. V. Gegr. 1882.

Sonntag, den 14. Mai:

Ausflug nach Erbenheim.

Tafel mit Tanzfränzchen im Saalbau zum Löwen, wozu Freunde, Gönner und Meister des Vereins freundlichst einladet

Der Vorstand.

„Klub Edelweiss“.

Sonntag nachm. 4 Uhr im Saale „Zur neuen Edelshöhe“ (Bes. A. Meuchner):

Unterhaltung mit Tanz.

Eintritt 20 Pf. — Bei Bier.

Es ladet sehr ein

Der Vorstand.

Neroberg!

Heute Sonntag, nachm. 4 Uhr:

Militärkonzert

ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regt. v. Gersdorff (Auch. Nr. 80), unter persönlicher Leitung ihres Obermusikmeisters Herrn E. Gottschalk.

Eintritt 20 Pf. F 367

Privat-Gesellschaft „Nassovia“

Wiesbaden.

Sonntag, den 14. Mai,

nachmittags 4 Uhr:

Frühjahrs-Ausflug nach Dohheim

im Saale „Zum Rebstock“, Besitzer W. Ehmig, Dörgerstr. 11.

Tafel mit Tanz und Unterhaltung, wie bekannt, bestens gefahrt, und ladet zu recht zahlreichen Besuche ein

Der Vorstand.

Schwab's Tanzschüler.

Heute

grosses Tanzfränzchen

im Römernaal, Stiftstrasse 3.

Möstermühle.

Heute Sonntag:

Großes Tanzfränzchen.

Eintritt frei.

F. Jürgens.

Rad-Sport-Klub 1907, Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 14. Mai:

4. Stiftungsfest

in der Turnhalle, Hellmündstr. 23, verbunden mit Theater, Gesang, Rhyth., Reigenläufen u. s. w., Anfang 4 Uhr, wozu ergebenst einladet

Der Vorstand.

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Heute Sonntag:

Großer

Familien-Ausflug

nach Dohheim, Saalbau „Wilhelmshöhe“. Tafel mit humoristischer Unterhaltung mit Tanz und Kinetograph-Vorführungen.

Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei.

Es ladet ergebenst ein

Willh. Krombach, Tanzlehrer, und Fritz Lauth, Humorist.

Waldluft, Platter Str.

Heute: Tanzfränzchen.

Tanz-Unterricht zu jeder Zeit

erhält B 9804

W. Herrmann, Bückerstr. 16.

Tischweine.

Rheinwein (rhein-bessisch) 80 Pf.
 Moselwein 85 „
 Pfälzer Rotwein 80 „
 ohne Glas, bei 13 Pf., einzeln 5 Pf. mehr. 783

E. Brunn,

Weinhandlg., Adelheidstr. 45, gegr. 1887. Telefon 2274.

Achtung!

Meine Abhandlung befindet sich jetzt Hermannstr. 17, früher Holzmstr. 25, für Lumpen, Papier, Gummi, Eisen, zable h. Pr. J. Neumann.

Rein bürgerlicher Privat-Mittags- und Abendisch

12—2 7—9

Süddeutsche Küche

Alles in reiner Butter gek. Diners 80 Pf., 1.20 Mk., 1.50 Mk. Essen wird auch aus dem Hause gek.

Frau M. Kohler, Schulgasse 6, 1.

schloffen.

S. Bauer.

Ischias.

Spezialbehandlung von Nervenschmerzen in Hüften und Beinen ohne Entzündung.

Beste Referenzen.

Wiesbaden, Nikolastr. 23, Part. Institut geöffnet von 9—1 und von 4—7 Uhr. Sonntags geschlossen.

Dr. F. K. Schmitt.

Zu allen Leiden

finden Sie Hilfe, wo andere Hilfe verläßt. Schnell u. sicher ohne Operation durch

Pastor Feltes Heilweise, wie 1000 mal mit Freude bezeugt. Hausbesuche. Wiesb. jeh. Schwabacher Str. 10. Sprechst. 3—6, Sonnt. 11—12.

„Sant-Harn“

und Blasenleiden (Hemorrhoiden), auch alte Fälle, Querschnittsleiden. Vorzügl. Erfolge. Diät. Behandlung v. Nervenschwäche d. Männer, Pollutionen usw.

Robert Dressler,

Kuranstalt f. naturgem. Heilweise, Borthstr. 17, a. d. Rheinstr. 9—12 u. 3—8.



Warenhaus Julius Bormass

Montag, Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag:

Extra-Preise für Haushalt-Artikel.

Gasherd, 1flammig . . . 1.48, 98, 85 Pf.
 Gasherd, 1 Flamme u. 1 Wärmestelle, 4.75 Mk.
 Gasherd, 2 Flammen . . . 7.95 Mk.
 Gasherd, 2 Flammen u. 2 Wärmestellen 12.25 Mk.
 Gasherd-Tische . . . 8.75, 7.75 Mk.
 Spirituskocher, 1.10, 78, 62, 55, 28 Pf.
 Reisekocher . . . 1.78, 1.05, 78 Pf.
 Plättelisen . . . 85, 70, 58, 48 Pf.
 Klappgriffe dazu 28 Pf.
 Satz Plättelisen, 3 Stück m. Untersatz und Griff . . . 4.45 Mk.
 Spiritus-Bügeleisen, 7.75, 6.25, 5.25 Mk.
 Glanzelisen, vernickelt, m. zwei Bolzen . . . 1.95 Mk.

Blumengiesskannen, 90, 72, 65, 52, 39 Pf.
 Giesskannen, lackiert, 2.45, 1.95, 1.45 Mk.
 Giesskannen, blank . . . 1.95, 1.75, 98 Pf.
 Blumenspritzen . . . 98, 78, 48, 22 Pf.
 Blumengitter . . . 85, 55 Pf.
 Blumenkasten . . . 1.20 m 1.00 m 0.80 m
 1.45 1.25 1.00
 Frosthäuschen . . . 90, 55 Pf.
 Vogelbadehäuschen . . . 45, 28 Pf.
 Eismaschinen „Alexanderwerk“
 1 Liter 2 Liter
 6.15 7.10
 Buttermaschinen,
 1 Liter 2 Liter 3 Liter
 1.55 1.95 2.45

Ärmelbretter . . . 1.05, 58, 45, 32 Pf.
 Bügelbretter . . . 2.55, 2.25, 1.00 Mk.
 Wäscheklammern, 60 Stück . . . 8 Pf.
 do. mit Feder, Dutzend 16 Pf.
 Wäscheleinen . . . 75, 58, 48, 28, 18 Pf.
 Salatbestecke, Holz, 52, 48, 38, 32 Pf.
 do. Horn, 1.75, 98, 82, 45 Pf.
 Limonadenlöfel, Horn . . . 28 Pf.
 do. Zelluloid . . . 38 Pf.
 Markttaschen aus Wachstuch, 1.10, 98, 82, 45 Pf.
 do. aus Bast, 1.15, 78, 65, 52, 42 Pf.
 Marktnetze . . . 70, 58, 48, 42 Pf.

Blumenvasen, opt. gebr., 52, 38, 23, 18, 10 Pf.
 do. opt. reich geschliffen, 88, 70, 52, 40 Pf.
 do. bunte . . . 45, 38 Pf.
 Kristallvasen, reich geschliffen, 1.75, 1.15, 1.05 Mk.
 Blumenjardinieren . . . 98, 50 Pf.
 Blumenkübel, Majolika, 1.25, 1.10, 88, 68 Pf.
 do. extra gross, 4.25, 3.55, 3.25, 2.65, 2.20 Mk.
 Blumenampeln mit Kette, 1.10, 38 Pf.
 Blumenkübel-Untersätze . . . 12 Pf.
 Limonadengläser . . . 22, 18 Pf.
 Zitronenpressen . . . 24, 8 Pf.
 Milchsatten . . . 13, 11, 9 Pf.

Speiseschränke

in allen Grössen billigst.

Reisekörbe : Waschkörbe

sehr preiswert.

Reise-Bestecke,

reichhaltig und billig.

Ein Posten Blumenvasen,

elegant dekoriert, in versch. Formen, im Preise bedeutend ermässigt.

Pressglas ganz besonders preiswert.

Service „Caesar“
 kristallhell
 Schüsseln 40, 28, 18, 12, 9, 7 Pf.
 Teller . . . 62, 27, 8 Pf.
 Tortenplatten auf Fuß 90 Pf.
 Fruchtchalen . . . 90 Pf.
 Zuckerschalen auf Fuss 22, 13 Pf.
 Butterdosen . . . 36 Pf.

Service „Fanny“
 hochfeine Pressung
 Schüsseln 72, 42, 35, 22, 16, 10 Pf.
 Teller . . . 72, 45, 12 Pf.
 Fruchtchalen auf Fuß 1.25 Mk.
 Käseglocken . . . 68 Pf.
 Butterdosen . . . 42 Pf.
 Tortenplatten auf Fuß 1.25 Mk.

Service „Radium“
 feinst. Kristallschliff-Imitation
 Schüsseln 78, 57, 42, 25, 16 Pf.
 Kompotteller . . . 18 Pf.
 Zuckerschalen auf Fuß 32, 28 Pf.
 Fruchtchale od. Tortenplatte 1.65
 Butterglocken . . . 80, 55 Pf.
 Honigdosen . . . 52 Pf.

Butterdosen . . . 34, 28 Pf.
 Käseglocken . . . 42, 38 Pf.
 Satz-Kompotts . . . 100, 90 Pf.
 Kompotteller, div. Muster . . 6 Pf.
 Eisteller . . . 9 Pf.
 Weingläser, glatt 10, Ballonform 11 Pf.

Ein Restposten Pressglas
 Schüsseln, Teller, Fruchtchalen etc. etc.
aussergewöhnlich billig!

Ein Posten Kristallglas,
 geschliffen,
 Schüsseln, Kompott- und Eisteller
im Preis bedeutend reduziert

Weinservice „Margrete“
 Spezialkristall, geschliffen.
 Weißweinglas 50 Pf., Sektglas 68 Pf.
 Südweinglas 45 Pf., Sektbecher 38 Pf.
 Likörglas 38, Tee- o. Bierbecher 40 Pf.

Wiesbadener Fremden-Liste.

utmarsch
klieder
Adam
Operette
Lohr
Liedt
Der
aber
er Oper
agner
leben,
ing
ormezzo
Ravus
Anlage
Jrmer.
Der
russ.
Die
Adam
er Op.
tauss.
in Hül
ri von
shards
e
sters.
Jrmer.
erin
renen.
anner.
della
ichia
wie's
nrad.
Blon.
ischer
von
von
a von
von
Jor-
Luise
del.
von
Der
le
r
ph

A
Adermatt, Kfm., Berlin, Grün. Wald
Ahlers, Oberleut., m. Fr., Altona
Parkhotel
Ahlhelm, Fr., Dresden, Zum Krana
Albrecht, Fr., Ziesar bei Magdeburg
Pension Wenker-Paxmann
Albrecht, Kfm., Gelnhausen
Reichshof
v. Alten, Rittgutsbes., Kriwan bei
Stolp — Plohrs Privathotel
Anderson, Friedrichshof
Metropole u. Monopol
Asbeck, Fabrikant, Hamm
Grüner Wald
Asmus, Kfm., Berlin, Europ. Hof
B
Baruch, m. Fr. u. Begl., Hechingen
Bad Nerotal
Bauchfeld, Fräulein, Düsseldorf
Münchener Hof
Bauer, Brauereibes., Ruwenl
Hotel Berg
Baumgarten, Dr. med., Konstanz
Nonnenhof
Baur, Amtsrichter, m. Fr., Reut-
lingen — Prinz Nikolaus
Behr, Rostock — Metropole
Beiersmann, Kfm., Langenfeld
Wiesbadener Hof
Bekasow, Fr., Petersburg, Centralhot.
Böte, Kfm., Heilbronn — Einhorn
Berger, Fr., Zoppot — Metropole
Bergfeld, Fräulein, Stockholm
Fischer Privathotel
Bergmann, m. Frau, Petersburg
Prinz Nikolaus
Bernhart, Kfm., Westberge, Erbprinz
Bertram, Kfm., Köln
Wiesbadener Hof
Besser, Offizier, D.-Eldy, Reichspost
Butermann, Direktor, Linden
Sendigs Eden-Hotel
Bey, m. Frau u. Bed., Hamburg
Fürstenhof
Beyer, Fr., Dresden — Centralhot.
Frein von Bibra, Meiningen
Quissana
Biendecke, Fr., Braunschweig
Villa von Oldershausen
Birkner, Fr., m. Tochter, Dresden
Fischer Privathotel
Birnbaum, Kfm., Leipzig — Union
Bischitzky, Kfm., Wien, Grün. Wald
Blanch, Kunsthändler, m. Fr., Stock-
holm — Viktoria-Hotel
Bock, Rent., Berlin — Pension Groß
Bühmer-Düster, Fabrikbes., m. Frau,
Schwanden — Palasthotel
Bosa, Fr., m. Begl., Amsterdam
Wilhelma
Bock, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Boninger, Prof., Düsseldorf
Sendigs Eden-Hotel
Bose, Frau, Saalfeld, Hotel Happel
Boscher, Gevelsberg
Christl. Hospiz II
Boscher, Frau, Fabrikbes., Gevelsberg
Christl. Hospiz II
Brise, Rentier, Posen
Goldener Brunnen
Braune, Kfm., Berlin, Grün. Wald
Brockwoldt, m. Fr., Altona
Stiftstrasse 10
Brencke, Kfm., Köln — Grün. Wald
Brennfeld, Leutnant, Passau
Marktstrasse 14, 1
Breuter, Fr., Berlin — Hotel Weiss
Brücke, Strassburg — Pfälzer Hof
Brück, Dusseldorf, Zum Landsberg
Brink, Frau, m. Tochter, Krefeld
Privathotel Intra
Bruck, Fr., Holmünden, Schützenhof
Brugmann, Lehrer, Bittenberg
Erbprinz
Buch, m. Frau, Meppen, Taunushotel
Baron v. Buhl, Rittgutsbes., Königs-
berg — Christl. Hospiz II
Busch, Fr., Bern, Rheinstr. 117, II
Busse, Fr., Berlin — Schwarzer Bock
Butzen, m. Frau, Essen, Hof Weiss
C
Carg, Rent., m. Frau, London
Borussia
Cassner, Fabrikbes., m. Bed., Berlin
Rad Nerotal
Castanien, Kfm., Oberhof
Rheinhotel
Caw, Prediger, m. Fam., England
Pension Internationale
Chandelon, m. Frau, Metz
Nassauer Hof
Chassin, Kfm., m. Fam., Petersburg
Villa Glücksburg
Claus, Kfm., Dresden — Reichshof
Colnot, Referendar, L. Schwabach
Wiesbadener Hof
Crüger, Prof. Dr., Charlottenburg
Prinz Nikolaus
D
Dahmek, Reg.-Bauführer, m. Mutter,
Charlottenburg — Taunushotel
Dahler, Kfm., Krefeld — Reichspost
Dannenbaum, Frau, Lippstadt
Residenz-Hotel
Dechert, Fr., Hamburg, Villa Monbijou
de Dehesa, Fräulein, Wien
Villa von Oldershausen
Delahaye, m. Frau, Brüssel
Hotel Nizza
Devinger, Frau, m. Nichte, Petersburg
Taunustrasse 67
Diebert, Kfm., Essen, Europ. Hof
Detmer, Frau, Magdeburg
Villa Monbijou
Dobins, M., Fr., Weilburg
Hotel Krug
Dobins, Fr., Weilburg — Hotel Krug
Dobranicki, Fr., Kolberg — Zum Krana
Doherty, Major, m. Frau u. Bedien.,
England — Kaiserhof
Dressler, Frau, Gutsbes., Bürgow
Villa Edelweiss
Dreufuse, Journalist, m. Fr., New
York — Bellevue
Duro, Kfm., Wilmersdorf
Taunushotel
Dahmek, Reg.-Bauführer, m. Mutter,
Charlottenburg — Taunushotel

Dahmen, Kfm., Mülheim (Ruhr)
Hotel Krug
Danhardt, Kfm., Braunschweig
Grüner Wald
Dava, Frankfurt, Zur Stadt Biebrich
Deber, m. Fr., Recklinghausen
Christl. Hospiz II
Debrong, Charlottenburg, Centralhotel
Denker, Darmstadt — Zum Falken
Deutsch, Kfm., Berlin — Grün. Wald
Dommenget, Leut., Stargard
Hotel Mehler
Donat, Neckarau — Stadt Biebrich
Dreyer, Lehrer, m. Fr., Buer-Resse
Zur Stadt Biebrich
Droesse, m. Frau, London
Metropole u. Monopol
Duck, Hilscheid — Schützenhof
Dussel, Fr., Brühl — Münchener Hof
E
Ebel, Kfm., Cleeve — Hansahotel
Ebert, Frau, Walldhausen, Grün. Wald
Eckard, Kgl. Opertung., St. Gallen
Hans-Hotel
v. Eckardstein, Freifrau, Pratz
Hotel Cordon
Ehrhard, Fr., Berlin — Zur Sonne
Eiser, Frau Dr., München, Palasthot.
Emmerich, Rent., m. Frau, Celle
Hotel Aegir
Elbach, Direktor, m. Tocht. u. Bed.,
Herford — Wiesbadener Hof
Engberg, Frau, m. Kind, Kopenhagen
Vier Jahreszeiten
Engel, Fr., Hamburg — Metropole
Eppstein, Justizrat Dr., m. Fr., Bres-
lau — Hansa-Hotel
Ehrlicher, Bürgermeister, mit Frau,
Hildesheim — Kölnischer Hof
Ehrlich, Frau Konsul, Breslau
Palasthotel
Eichhoff, Oberleut., m. Frau, Hildes-
heim — Villa Beatrice
Eismann, Ziv.-Ing., Essen
Taunustrasse 2, II
Eklund, Musiklehrer, Heisingfors
Astoria-Hotel
Eklund, Buchhändler, Lahti (Finn-
land) — Astoria-Hotel
Elias, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Enders, Frankfurt, Zur Stadt Biebrich
Engbert, Ing., m. Frau, Hörde
Reichspost
Englert, Kgl. Oberregierungsrat, Mün-
chen — Saalstrasse 38, I
Ettlinger, Karlsruhe — Kronprinz
Eyler, Postsekretär, Tübingen
Evang. Hospiz
F
Fasle, Neu-Isenburg
Zur Stadt Biebrich
Fahrner, Rittmeister, Randers in
Dänemark — Pension Crédé
Fehse, Kfm., Berlin — Union
Ferner, Fr., Zehlendorf, Schw. Bock
Feucht, Kfm., Frankfurt
Goldener Stern
Feyerabend, Kfm., Ludwigsburg
Grüner Wald
Fischer, Frankfurt — Schützenhof
Fischner, Frau, Frankfurt
Grüner Wald
Focke, Rent., m. Frau, Berlin
Brüder Hof
Föhr, Dr. Marbach, Nassauer Hof
v. Foerster, Marine-Generaloberst.
Dr., m. Fr., Cuxhaven, Villa Brinöl
Foyé, Frau, m. Gesellsch., Berlin
Nassauer Hof
Franken, Kfm., Elberfeld
Hotel Vogel
Freund, Fr., Frankfurt
Zum Landsberg
Freund, Tomaschew — Zur Sonne
Friedman, Kfm., m. Frau, Gera
Villa Mercedes
Friedmann, Kommerzienrat, Dresden
Hobenzollern
Fritze, Rent., m. Frau, Gotha
Schwarzer Bock
Frost, Dr. med., Köln — Taunushotel
Frühlinghaus, Frau, Witten
Nassauer Hof
Furth, Rent., m. Fr., Dresden-Strehlen
Hotel Vogel
Fuge, Fabrik., Hannover, Schützenhof
G
Gail, Fr., Konstanz — Kaiserhof
Gast, Fr. Geh. Rat, Dessau
Villa Frank
Gause, Kfm., Hamburg, Pariser Hof
Gautsch, München — Metropole
Geisse, Frau Dr., Freiburg im B.
Hobenzollern
Geller, Apotheker, m. Fr., Sieckrade
Hotel Danheim
Gerstle, Kfm., München, Continental
Geyer, Fr., Guxenbach, Hotel Burg
Glaser, Kfm., Schwarzenberg
Hotel Bender
Göbel, Fr., Mannheim
Pension Wendlich
Goedcke, Kfm., Offenbach
Hotel Happel
Gosel, m. Fr., Ruhla, Gold. Ross
Göts, Kfm., Mannheim, Grün. Wald
Goldmann, Fr. — Schlichterstrasse II
Gottschmidt, Frau, Mannheim
Nassauer Hof
Goodman, Fr., Augsburg
Pension Voigt
Gran, Kfm., m. Frau, Königsberg
Rheinhotel
Grandke, Fr., Berlin — Grün. Wald
Grimm, Architekt, Kannstatt
Hotel Ries
Gropius, Oberleut. z. S., Cuxhaven
Marktstrasse 6, I
Groppler, Dr., Berlin, Grüner Wald
Große, Kfm., Plauen — Hotel Krug
Grube-Gallace, Frau, m. T., Nymen
Imperial
Grünberg, Kfm., Lods
Kurantst. Diätenmühle
Grund, Gutsbes., m. Frau, München
Zum neuen Adler
Günther, Frau, Münster in W.
Palasthotel

Guggelmann, Fr., Rentner, Schwerin
Alteessal
Guise, m. Fr., Berlin
Zum Landsberg
Guradze, Fr., Berlin — Villa Medici
Giese, Magdeburg — Zum Hahn
Gimbel, Ludwigshafen
Kappellenstrasse 4
Gimbel, Kfm., Ludwigshafen
Hotel Ries
Glaser, Bankier, Frankenthal
Hotel Nizza
Goebel, Kfm., Leipzig
Wiesbadener Hof
Goetz, Fr., München, Hotel Oranien
Goldschmidt, Rent., m. Fr., Hamburg
Sendigs Eden-Hotel
Gollin, Kfm., Berlin — Reichspost
Göppin, Major, Burg
Kurantst. Diätenmühle
Grafenberg, Kfm., Göttingen
Frankfurter Hof
Graf, Fr., Düsseldorf, Weisse Lilien
Frhr. v. Grasse, Major, Arolsen
Aegir
Gru, Fr., Paris — Continental
Greeven, Rechnungsrat, m. Frau,
Friedensau — Goldgasse 2
Greffalt, Fr., Neustrelitz, Zwei Böcke
v. Gregorow, Fräul., München
Viktoria-Hotel
Gren, Kfm., Cuxhaven, Gr. Wald
Gross, Frau, Frankfurt, Schwarz. Bock
Gross, Frau, m. Tochter, Holland
Hotel Fuhr
Grünbaum, Kfm., Berlin, Grün. Wald
Grünebaum, Kfm., Kassel
Grüner Wald
H
Haarmann, Dr., Hörter, Nass. Hof
Haberlach, Kfm., Berlin — Spiegel
Haensel, Fabrikbes., Blawitz
Pension Therapie
Häster, Kfm., Gr. Steinheim, Erbprinz
Hagen, Frau, München — Union
Hagen, Fabrikbes., Hamburg
Bellevue
Hamburger, Kfm., m. Frau, Essen
Nonnenhof
Hamburger, Fr., Wersschau, Germania
Hamacher, Kfm., Köln, Hotel Berg
Hanke, Kfm., Altenburg
Emser Strasse 46
Hansen, Etatsrat, m. Fr., Kopenhagen
Englischer Hof
Hastings, Frau, Ant. gerichtsrat,
Hannover — Wiesbadener Hof
Hausmann, Oberst, Landau
Pension Charlotte
Hautz, Fr., Saarbrücken — Lindenhof
Hecht, Baurat, m. Fr., Tangermünde
Hotel Cordon
Heerich, Rommerode — Schützenhof
Heigam, m. Fr., Remscheid
Hotel Krug
Heinrich, Oberleutnant, Rastatt
m. Frau, Frankfurt, Gold. Ross
Heine, Rentier, Hagen in W.
Wiesbadener Hof
Helmuth, m. Sohn, Fahr am Rhein
Sendigs Eden-Hotel
Hennig, Tonkünstler, Berlin
Rheinhotel
v. Henningsen, Frau Rentier, Riga
Villa Bertha
Henrich, Chemiker, Godesberg
Evang. Hospiz
Herf, Frau Justizrat, Krefeld
Viktoria-Hotel
Hering, Fabrikbes., Königstein a. E.
Imperial
Herzmann, Kfm., Krefeld
Wiesbadener Hof
Herr, Kfm., m. Frau, Essen
Grüner Wald
Hess, Fr., Hamburg
Metropole u. Monopol
Heussner, Baumeister, Idstein
Schützenhof
Heymann, Kfm., Frankfurt
Grüner Wald
Hinrichs, Oberleutnant, Nonnenhof
Haapunen, Schulinspektor, Helsinki
Evangel. Hospiz
Haase, Fr., Prag, Evang. Hospiz
Haber, Kfm., Karlsruhe — Nonnenhof
Habicht, Frau Rentier, Berlin
Reichspost
Haeblitz, Ing., Dresden, Zum Spiegel
Häyer, Frau Rent., Schweden
Villa Frank
Hagen, Fr., Kiel, Presentenstrasse 25
Hahn, Kfm., Mülhausen im Els.
Grüner Wald
Hartwig, Hotelbes., Heidelberg
Wiesbadener Hof
Hasemann, Inspektor, Rheinböllen
Union
van Harzebrouck, Charlottenburg
Kaiserhof
Hecking, Fabrikant, Barmen
Taunushotel
Hedstuck, Wetzlar — Englischer Hof
Hedemann, Frau, Sorau
Hotel Adler Badhaus
Heidemann, Fr., Forst (N.-Lausitz)
Hotel Adler Badhaus
Heim, Dresden — Zum neuen Post
Heine, m. Frau, Essen — Kronprinz
Heinemann, Frau, Friedrichshagen
Lehrstrasse 3
Heise, Hauptmann, Hanau
Hotel Mehler
Heling, Baumeister, Mainz
Metropole u. Monopol
Hempel, Reichsbankbeamter, Metz
Pension Gohl
Hensel, Frau Prof., Wahlstadt
Zum neuen Adler
Hering, Exzellenz, Frau Generalleut.,
Berlin — Pension Prinzessin Luise
v. Herberg, Frau, Düsseldorf
Quissana
Hesslein, Kfm., Berlin, Europ. Hof
Heft, Fr., Oberursel
Friedrichstrasse 29
Himmelschein, Kfm., München
Grüner Wald
Hinrichsen, Frau, Hamburg
Nassauer Hof

Herzinger, Kfm., Hamburg, Alteessal
Hinrichsen, Leipzig, Nassauer Hof
Hirsch, Kfm., Mainz, Grüner Wald
Hirschsprung, Fr., Kopenhagen
Vier Jahreszeiten
Hohlbaum, Oberleut., Gießen
Hobenzollern
Hoffmann, Kfm., Dortmund
Nonnenhof
Hohmann, Kfm., Berlin, Gr. Wald
Hübner, Major, Karlsruhe
Nassauer Hof
Hüsen, Bochum — Goldenes Kreuz
Huf, Kfm., Mannheim, Prinz Nikolaus
Hirschmann, Fr., Hagenau
Hotel Adler Badhaus
Hoffmann, Fabrikbes., m. Fr.,
Neugersdorf — Palast-Hotel
Holländer, Rechtsanwalt Dr., Berlin
Prinz Nikolaus
Holzing, m. Fr., Cleeve — Hotel Berg
Hoppman, m. Fr., Haag — Rheinhotel
Hoppe, Kfm., Mannheim — Krug
Hornel, Kfm., Haag
Hotel Nassau u. Cecilie
Horney, Generalsekretär Dr., Berlin
Hotel Nassau u. Cecilie
I
v. Igel, Exzell., General, m. Fr.,
Petersburg — Alteessal
Ingeström, Major, m. Fr., Stockholm
Englischer Hof
J
Jackson, Fabrikant, m. Fr., Rheine
Hotel Hohenzollern
Jacobsen, Kfm., Christiania
Palast-Hotel
Jansen, Fr., Bonn — Minerva
Jansen, Köln — Hotel Epple
Jensen, Kfm., Frankfurt
Hotel Grüner Wald
Johansen, Konsul, Norköping
Pension Therapie
Juppertz, m. Fr., Düsseldorf
Pension Böttger
K
Kallweit, Kfm., Berlin, Grün. Wald
Karstapfen, Kfm., M.-Gladbach
Hotel Weiss
Karthaus, Fr., Weiburg
Hotel Krug
Kastan, Hannover — Rose
Katschinsky, Fr., Landgerichtsrat,
Berlin — Villa v. d. Heyde
Kawacki, Apotheker, m. Fr., M.-Glad-
bach — Reichspost
Keisenheim, Auerbach, Metropole
Kellerman, Berlin — Zur Sonne
Kemnitz, Frau, Treuen
Rauscher Hof
Mc. Kena, Rent., m. Frau, Chäce
Parkhotel
Kieckbusch, Frau Amstard, Ravn-
stein in P., Kl. Burgstr. 11, II
Kiel, Oberbaurat, m. Fr., Hannover
Rheinhotel
Kimmel, Rohrbach — Schützenhof
Kimmerich, Kfm., Köln
Zum neuen Adler
Kipf, Hanau — Schützenhof
Kirschbaum, Fabrikbes., Euskirchen
Kurantst. Diätenmühle
Kirsten, Fabrikbes., m. Fr., Reichen-
bach — Palasthotel
Klaus, Dr., Darmstadt, Hotel Weiss
Klein, Lüttenberg — Union
Klose, Kfm., Berlin, Wiesbad. Hof
Klotz, Rent., Berlin — Hotel Vogel
Koberslein, Kfm., Berlin
Kappellenstrasse 6, 1
Koch, Frau Bankdirektor, Landau
Pension Grandpail
Koch, Kfm., Reval
Kurantst. Dr. Abend
Koebe, Frau, Radebeul, Imperial
Koeber, Kfm., m. Fr., Strassburg
Erbprinz
Königsberg, Fr. Dr., m. Kind u. Bed.,
Hamburg — Alteessal
Körner, Fr., Augustsburg
Prinz Nikolaus
Kohn, Kfm., Uchfeld
Frankfurter Hof
Kolbe, Frankfurt — Zur Sonne
v. Kolke, m. Frau, Oelde
Westfälischer Hof
Kopp, Major, Augsburg, Kaiserhof
Korth, Fr., Köln — Pariser Hof
Kortzleisch, Fr. Vorsteh., Reifenslein
Centralhotel
Koskowsky, m. Fr., Brahm
Englischer Hof
Kosse, Fr., Harzburg, Hotel Fuhr
Kost, Dortmund-Cörne
Röderstrasse 38, I
Krüger, Kfm., Chemnitz
Frankfurter Hof
Krupke, Rent., m. Frau, Danzig
Europäischer Hof
Kuhn, Kfm., Budapest — Kronprinz
Kuntz, Fabrikbes., m. Fam., Mülheim
am Rh. — Pension Columbia
Kunze, Rasthof — Oedenhof
Kraemer, Prof. Dr., Berlin
Vier Jahreszeiten
Krause, Fr., Altona — Silvana
Kraushaar, Generaldr. Dr., Hannover
Nassauer Hof
Krieger, Hauptmann, Kopenhagen
Nassauer Hof
Krökel, Fr., Bielefeld, Pene. Michels
Kreusmann, m. Fr., Amsterdam
Taunustrasse 1, II
Krug, Willy, m. Mutter, Hochheim
Augenheilkunst
Kufner, Kfm., München, Hof, Happel
Kuhn, Rechtsanwalt Dr., m. Frau,
Oberhausen — Viktoria-Hotel
Kühnburg, Rentier, m. Fr., Immenau
Hotel Bender
Kuter, Frau, Reichenbach im V.
Bärenstrasse 2
L
Landesberger, Kfm., Berlin
Grüner Wald
Langensamp, Fr., Recklinghausen
Westfälischer Hof
Lauer, Frau, Bopar — Gold. Kette

Lacie, Kommerzienrat, Zweibrücken
Metropole u. Monopol
Lachmann, Frau Apothekerbes., mit
Ges., Charlottenburg, Zwei Böcke
Landgraf, Fr., Glauchau
Frankfurter Hof
Langemann, Fr., Berlin, Hotel Epple
Laurence, Petersburg — Zum Spiegel
Laurenz, Kommerzienrat, m. Frau,
Ochtrup — Hohenzollern
Lebenstein, Rent., m. Frau u. Bed.,
Berlin — Alteessal
Lehmütz, Hamburg — Stadt Biebrich
Lehmartz, Brühl bei Köln
Villa Stillfried
Leideritz, Hauptmann a. D., Ruch-
anwald Dr., m. Frau, Heidenberg
Pension Fötter
Leuz, Kfm., m. Frau, Dortmund
Hansa-Hotel
Levi, Kfm., Heilbronn, Europ. Hof
Levin, Obergerichtsanwalt, m. Frau,
Kopenhagen — Sendigs Eden-Hotel
Levy, Kfm., m. Frau, Berlin
Europäischer Hof
Lange, Kfm., Berlin, Grüner Wald
Lebenstein, Kfm., Berlin
Rad Nerotal
Leoculture, Fabrikant, m. Fr., Sentier
Bellevue
Leim, Fr., Meissenheim, Römerbad
Leunke, Kfm., Frankfurt
Zum neuen Adler
Leventhorpe, Rentier, London
Nassauer Hof
Levy, m. Frau, Stettin, Palasthotel
Levy, Kfm., Köln — Union
Levin, Frau, Berlin — Fürstenhof
Lewinson, Kfm., m. Frau, Siegburg
Kronprinz
Liebster, Student, Darmstadt
Frankfurter Hof
Lüthenthal, Fr., Berlin
Sendigs Eden-Hotel
Limbinger, Kfm., Hanau
Grüner Wald
Lindell, Direktor, m. Frau, Wexjö
Kölnischer Hof
Linsen, Kfm., Krefeld — Nonnenhof
v. Linstow, Gutsbes., Friedland
Weisse Rosa
Lisser, Kfm., m. Frau, Berlin
Palasthotel
Lischitz, Frau Rent., m. T., Wilna
Villa Glücksburg
Lischitz, Fr., Stud., Paris
Villa Glücksburg
Loeb, Fr., Stuttgart — Palasthotel
Loery, Kfm., Düsseldorf
Wiesbadener Hof
Loh, Pfarrer, Bellevue — Reichspost
Lohmann, Fabrikant, m. Fam., Biele-
feld — Taunushotel
Lottermann, Camberg
Friedrichstrasse 31
Lutnauer, Kfm., Berlin
Zum Spiegel
Levy, Kfm., Berlin — Europ. Hof
Liebenau, Kfm., Lobenz
Hotel Fuhr
Lindemann, Oberbaurat, m. Fr., Frank-
furt — Borussia
Lippmann, Fr., Aachen
Hotel Nassau u. Cecilie
Lloyd, m. Fr., England
Prof. Pagenstechers Klinik
Loewenstein, Bankier, Brüssel
Hotel Kaiserhof
Loewenstein, Fr., Brüssel, Kaiserhof
Loewenstein, Kfm., Karlsruhe
Hotel Reichspost
Lorger, Offizier — Schützenhof
Lucas, Kfm., Wien — Nonnenhof
Luekenbach, m. Fr., Los Angeles
Metropole u. Monopol
Luning, m. Fr., Bremen, Villa Frank
Lutz, Kfm., Stuttgart — Gr. Wild
M
Magnus, Frau, Hamburg
Pension Violette
Malmström, m. Fam., Sundvall
Westfälischer Hof
Marx, Kfm., m. Frau, Breslau
Rheinhotel
Martini, Frau, Magdeburg
Rheinhotel
Marx, Kfm., m. Familie, Berlin
Palasthotel
Mathesius, Geheimrat Prof. Dr., mit
Frau, Charlottenburg
Taunustrasse 67
Mauer, Kfm., Köln — Grüner Wald
Maus, m. Frau, Solingen
Sendigs Eden-Hotel
Mauthner, Frau Rent., Berlin
Wilhelma
Mayer, Ascherleben — Zur Sonne
Macfarlan, Fr., Glasgow — Rose
Madi, Rent., Ceutin — Hotel Vogel
Mansch, Kfm., Bonn — Erbprinz
Mannheim, Sanitätsrat Dr., Berlin
Hotel Kaiserhof
Marix, Postdirektor a. D., Solingen
Hospiz zum heil. Geist
Mangold, Kfm., Pforzheim
Hotel Grüner Wald
Matzner, Fr., Hamburg — Kaiserhof
May, Kfm., m. Fr., Paris
Hotel Continental
Mayer, Frankfurt — Rheing. Str. 7
Maymund, Schleswig — Brüsseler Hof
Meerwein, Kfm., m. Fr., Elberfeld
Privathaus Oetting
Melsbach, Fahr., Sobernheim
Prinz Nikolaus
Mensdorf, Rent., m. Fr., Delft
Hotel Reichspost
Merz, Oberleut., Leipzig
Gr. Burgstrasse 14
Metzger, Kfm., Metz — Reichshof
Meyer, Justizrat, Berlin
Pension Prinzessin Luise
Meyer, Fr., Berlin — Hohenzollern
Meyer, Frankfurt — Palast-Hotel
v. Michael, Fr., Rostock
Christl. Hospiz II
Michele, Fr. — Pension Böttger
Mindt, Fr., Hamburg — Zwei Böcke



Wiesbadener Kurleben.



Das kommerzielle Ergebnis der Bäder-Industrie Wiesbadens im Jahre 1910.

Der kürzlich erschienene Jahresbericht der Handelskammer Wiesbaden berichtet folgendes über das Ergebnis der Wiesbadener Bäderindustrie im Vorjahre:

Das abgelaufene Kalenderjahr kann im allgemeinen als ein zufriedenstellendes für die Kurverwaltung bezeichnet werden, wiewohl dasselbe von den äußeren Verhältnissen nicht gerade begünstigt war und ein besonderer Stützpunkt, der zur Belebung der Kur wesentlich beigetragen hätte, nicht zu verzeichnen ist. Die Frühjahrsaison, welche sehr gut eingesetzt hatte, erfuhr durch die plötzliche Erkrankung und den raschen Tod des Königs von England eine jähe Trübung, weil viele Engländer infolgedessen in ihre Heimat zurückkehrten oder doch den Kurveranstaltungen fernblieben. Auch das Hoflager des Kaisers, der zu jener Zeit hier residierte, mußte vorzeitig abgebrochen werden. Das Wetter ließ namentlich in den Sommermonaten viel zu wünschen übrig und die längeren Regenperioden im Juni und Juli haben gewiß manchen von seiner gewohnten Erholungsreise zurückgehalten. Auch die Passionsspiele in Oberammergau, sowie die Brüsseler Weltausstellung haben viele Fremde, namentlich Amerikaner und Engländer, an sich gezogen und dem Fremdenbesuch unseres Kurortes einen gewissen Abbruch getan. Dazu kommt die am 1. März eingeführte Kurtaxe, die von einschneidender Wirkung auf die gesamten Kurverhältnisse gewesen ist.

Die Stadtverwaltung war sich darüber durchaus klar, daß die Handhabung der Kurtaxe hier in Wiesbaden mit größeren Schwierigkeiten verknüpft sein würde wie in kleinen Kurorten, die nur von Kurgästen besucht werden. In einer so belebten, zentral gelegenen und an die Bahnlinien des Weltverkehrs angeschlossenen Großstadt wie Wiesbaden ist es nicht leicht, die eigentlichen Kurfremden von den ausschließlich zu anderen als zu Kurzwecken hier weilenden Fremden zu unterscheiden und so ergibt sich allein schon bei diesem Ermittlungsverfahren eine Reihe von Schwierigkeiten, die man anderswo nicht kennt. Diese und andere Begleiterscheinungen, die die technische Durchführung der Kurtaxerhebung mit sich brachten, wurden vielfach als eine Beeinträchtigung des Aufenthaltes empfunden und haben der Kurtaxe, sowohl bei Fremden wie namentlich bei hiesigen Kurindustriellen, viele Gegner verschafft.

Die Abgabe einer Gebühr als Gegenleistung für die großen Aufwendungen, welche die Stadt und die Kurverwaltung im Interesse der Kurfremden jährlich machen, ist aber eine durchaus berechtigte. Die Taxe besteht auch in allen anderen Bädern Deutschlands und Österreichs, darunter gewiß viele, die bei weitem nicht das zu bieten vermögen, was Wiesbaden tatsächlich das ganze Jahr hindurch ohne Unterbrechung der Kuraison leistet.

Das finanzielle Ergebnis der Kurtaxe hat den gehegten Erwartungen entsprochen: es betrug vom 1. März bis Ende Dezember 630 007 Mark. Die sich gegen früher ergebenden Mehreinnahmen finden Verwendung zur Deckung des vermehrten Zinsdienstes für Anlage- und Passivkapitalien und der sonstigen Ausgabe-posten der Kurverwaltung und zu einer Ablieferung von 150 000 Mark zu den Ausgaben der Hauptverwaltung für Aufwendungen, welche von der Stadt im Interesse des Kurortes gemacht werden.

Als sportliches Ereignis, welches mit den Interessen der Kurstadt in enger Verbindung steht, verdient die im Juli erfolgte Eröffnung der Wiesbadener Rennbahn bei Erbenheim erwähnt zu werden. Der Besuch der Rennen war ein außerordentlich starker und es darf wohl der Hoffnung Ausdruck gegeben werden,

daß die alljährlich wiederkehrenden sportlichen Ereignisse auf dem grünen Rasen bei Erbenheim auch für unser gesamtes Kurleben von großer Bedeutung sind und bleiben werden. In dieser Voraussetzung ist die Kurverwaltung an dem Rennunternehmen insofern auch finanziell beteiligt, als sie an Zinsen und Tilgung für das dem Rennklub stadtsseitig gewährte Darlehen jährlich 20 000 Mark aufzubringen und für Rennpreise die Summe von 20 000 Mark jährlich zu leisten hat. Anlaßlich der Wiedereröffnung der Rennen nach 40jähriger Pause wurde im Kur-etablissement eine große Kurhauswoche veranstaltet.

Die Kurverwaltung hat auch in dem abgelaufenen Jahre eine rege Geschäftstätigkeit entfaltet und ist bemüht gewesen, ihre Veranstaltungen großzügig und interessant zu gestalten. Sehr glücklich war die Auswahl der Künstler und Dirigenten zu den beliebten 12 Elitakonzerten, die als ein fester Bestand der Wintersaison diesmal besondere Zugkraft ausübten. Das Abonnement zu denselben hat sich fast verdoppelt, wodurch es in den meisten Fällen möglich wurde, die Betriebskosten ohne Zuhilfenahme der Kasseneinnahmen zu decken. Die Darbietungen des Kurorchesters unter Affernis Leitung erfreuten sich ständiger Wertschätzung, der Besuch war ein so lebhafter, daß die regelmäßigen Saalkonzerte meist bis auf den letzten Platz gefüllt waren. Wiederholt fanden Vokal- und Instrumentalkonzerte zu populären Preisen statt, um auch den weniger bemittelten Klassen die Annehmlichkeit guter Musik zugänglich zu machen.

Die Zahl der im vergangenen Jahre hier anwesenden Fremden betrug 179 183, davon zu längerem Aufenthalt 58 014. Gegen das Vorjahr hat sich die Gesamtzahl etwas verringert, eine Erscheinung, die sich in der Hauptsache auf die infolge der Kurtaxe eingeführte genauere Kontrolle des Fremdenverkehrs zurückführen läßt. Die Zahl der eigentlichen Kurgäste hat sich, wie aus der vermehrten Abgabe von Thermalbädern hervorgeht, nicht vermindert.

Wie alljährlich, so hat auch das Kaiserpaar in diesem Jahre, begleitet von der Prinzessin Viktoria Luise und einem glänzenden Gefolge, seine Residenz im Monat Mai wieder in Wiesbaden aufgeschlagen. Ein auf Allerhöchsten Befehl vorbereitete Galakonzert im Kurhaus fand am 6. Mai statt. Von fürstlichen Persönlichkeiten haben sich außer dem deutschen Kaiserpaar der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, die Kronprinzessin von Griechenland und die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, sowie Prinz Alexander von Hessen in unserer Kurstadt aufgehalten. Der Kaiser von Rußland hat den Aufenthalt in Wolfsgarten zu häufigen Automobil-Ausflügen nach Wiesbaden benutzt.

Als Kongreßstadt erfreute sich Wiesbaden wiederum großer Beliebtheit; am 18. April wurde in den Räumen des Kurhauses der 27. Kongreß für innere Medizin eröffnet, vom 30. November bis 2. Dezember tagte ebenfalls im Kurhaus die internationale europäische Fahrplan-konferenz.

Ein wesentlicher Fortschritt ist in der Badhausfrage zu verzeichnen. Der Bau auf dem Adlerterrass hat begonnen und die Fundamente sind bereits soweit gefördert, daß das Sockelgeschoß in Angriff genommen werden konnte.

Die alljährlich im Herbst stattfindende Traubenkur hat sich diesmal besonderen Zuspruchs erfreut, der Erlös aus Trauben betrug 17 723 Mark gegen 13 508 Mark des Vorjahres.

Das Einwohner-Abonnement auf den Besuch des Kurhauses und seiner regelmäßigen Veranstaltungen erbrachte im Jahre 1910 116 540 Mark, das sind 4980 Mark mehr als im Vorjahre. (Schluß folgt.)

Vorschläge für die Benutzung der Hoteltresors.

Eine für Hoteliers außerordentlich wichtige Entscheidung hat das Hamburger Landgericht vor kurzem getroffen. Dem Juwelenhändler Weimann aus Kopenhagen waren im Jahre 1908 aus dem Safe des einer Aktiengesellschaft gehörigen Hotels „Hamburger Hof“ Juwelen im Werte von 215 000 Mark gestohlen worden, für die er Ersatz von der Gesellschaft forderte, die aber ihre Haftung nur bis zu 1000 Mark anerkennen wollte. Das Landgericht dagegen hielt Weimanns volle Ansprüche für berechtigt, falls er den Eid leisten könne, die Juwelen wirklich in den Schrank untergebracht zu haben. Dieses richterliche Erkenntnis dürfte die Hoteliers aller Länder wohl veranlassen, ein schärferes Augenmerk auf ihre Tresors zu richten. „Die Welt auf Reisen“ macht deshalb folgende Vorschläge:

1. Die Tresorschränke werden unter ständiger Bewachung eines Hotelbediensteten gestellt, wofür der Hotelier von den Einlegern eine besondere fixierte Gebühr erhebt, die sich nach der Länge der Zeit richtet, in der das Fach in Anspruch genommen wird. 2. Da die verwahrten Gegenstände nicht selten mehrmals aus dem Schrank herausgenommen und wieder hineingelegt werden, so ist in jedem einzelnen Falle noch eine Extravergütung in Anrechnung zu bringen. Um die Möglichkeit zu verhüten, daß ein Gast erklärt, er werde das Fach noch einmal gebrauchen, es aber nicht tut, um sich der vorgeschriebenen Gebühr zu entziehen, ist bei der ersten Schrankbenutzung ein bestimmter Betrag von vielleicht 10—20 Mark zu hinterlegen, wovon die Tresorgebühr in Abzug gebracht und wobei der etwaige Rest herausgezahlt wird, worüber auf einem besonderen Formular zu quittieren ist. 3. Wer ein Depot zur Aufbewahrung übergibt, erhält einen Schein, auf dem das Datum vermerkt ist, sowie die Nummer des Schlüssels des Schrankfaches. Der Einleger schreibt seinen Namen und außerdem geheim ein beliebiges Wort (Stich- oder Paßwort) auf diesen Zettel, den er zusammengefaltet oder kuvertiert dem Tresordienster überreicht, der ihn in einem stets verschlossen zu haltenden Schrank aufhebt. Will jemand das Depot herausnehmen, so wird die Erlaubnis, das Tresorfach öffnen zu dürfen, ausnahmslos immer nur demjenigen gewährt, der auf einem zusammengelegten Zettel das stets geheim zu haltende Stichwort niedergeschrieben hat, das mit demjenigen übereinstimmen muß, welches sich im Tresordiensterschränke befindet. Die mündliche Nennung des Stichwortes ist zu vermeiden. Wer ein schwaches Gedächtnis hat, wird gut tun, dieses Stichwort sich irgendwo aufzuschreiben, aber so, daß niemand die Bedeutung, den Zweck dieses Wortes erraten kann. Mit der Herausgabe des Depots erfolgt gleichzeitig die sofortige Vernichtung, am besten Verbrennung des Empfangscheines. Es wäre vielleicht am ratsamsten, für eine und dieselbe Person einen Empfangszettel nur zur einmaligen Benutzung zu gebrauchen und bei jeder neuen Einlage desselben Gastes immer wieder einen neuen Schein zu schreiben. Auf diese angegebene Weise würden Tresordiebstähle wohl ziemlich unmöglich gemacht werden; denn der unrechtmäßige Besitz des etwa vom Gaste selbst aufbewahrten Tresorfachschlüssels hätte ohne das Paßwort für den Dieb absolut keinen Wert. Dem Tresorwächter muß es aber zur strengen Pflicht gemacht werden, darauf zu achten, daß der Einleger, der sein Depot an sich nehmen will, auch wirklich das ihm zugewiesene Fach aufschließt und nicht etwa in spitzbübischer Absicht ein anderes öffnet. Um dies genau kontrollieren zu können, ist immer nur einer einzigen Person das Herantreten an dem hinter einer Barriere aufzustellenden Tresorschrank zu gestatten.

Alte Wiesbadener Badeschriften.

IV.

Wiesbadisch Wissenbrünlein.

Die älteste Druckschrift, welche in deutscher Sprache über unseren Kurort verfaßt worden ist, gibt leider nur wenig Aufschluß über das Kur- und BADELEBEN in der Zeit bald nach dem dreißigjährigen Kriege. Es ist weniger eine Badeschrift, als vielmehr ein Anekdötchen, wie solche damals in Mode waren und enthält in zwei Teilen (wovon der zweite ein Jahr später erschien) etwa 200 kurze Geschichten über merkwürdige, zum Teil humoristisch ausgehende Begebenheiten.

Der Verfasser mag in erster Linie die Unterhaltung der Kurgäste im Auge gehabt haben. Zur damaligen Zeit, in der sicher noch nicht die Fremden ähnliche vielseitige Veranstaltungen einer ruhigen Kurverwaltung wie die unserer Tage mitzumachen Gelegenheit hatten, werden die mitgeteilten Historien auch ihren Zweck vollständig erfüllt haben.

„Wiesbadisch Wissenbrünlein: Das ist / Hundert schöne kurtzweilige / zum theil neu / zum theil aber auß etlichen Lateinischen und Teutschen Scribenten zusammengelesene und verdeutschte Historien. Allen vorab aber zum Wißbad reysenden / Mann- und Weibspersonen / ohne verückung Zucht und Ehr / ganz kurtzweilig / lustig und lieblich / zu lesen und zu hören: An jetzo zum ersten in Truck gegeben. Raphael Sulpius, Münster Germanus. Frankfurt / In Verlegung Nicolai Bassai Erben / Im Jahre Christi 1610“ so lautet der umfangreiche Titel des 200 Jahre alten, noch heute ziemlich sauber und vollständig erhaltenen Werkchens.

Im zweiten Teil liest der sich unter dem Namen Sulpius verborgende Autor dann sein Pseudonym und nennt sich mit seinem vollen Namen Michael Caspar Lunderl, Cincin Mono-Francofurtensem. Dem Brauch jener und auch noch späterer Zeiten folgend, wird das Büchlein durch eine längere Vorrede eingeleitet, aus der wir erfahren, daß „Unter andern unzähligen Gutthaten / damit Gott der Allmächtige sein Geschöpf den Menschen so reichlichen gesegnet / nicht unter den geringsten eine zuzählen ist / das warme Bad zu Wiesbaden: dann ob wol der Mensch / der sünden wegen / allerley Creutz und Elend / als mancherley und beschwerlichen Schwach und Kranckheiten / unterworfen / ja auch endlichen nichts /

gewissers als den Tod für Augen sihet / so hat doch Gott / als ein getreuer gütiger Vatter / uns / als seinen lieben Kindern / hinwiderumb manch tausend herzlich und nützliche remedia erschaffen / deren wir uns in fürstehenden Nöthen zugebrauchen haben / und sonderlich / neben erstzehlten Mitteln / hat er oberührtes Bad / uns auch zu gutem / ganz Siedheys auß der Erden entspringen lassen / welches Nutzen / Kraft und Würkung dann diejenige wol werden zuerzählen wissen / die es nunmehr lange zeit hero gebraucht / und noch jählichen gebrauchen: Dann neben andern nutzbarkeiten erwärmet es die Glieder so erkaltet / zeucht auß die Pfeigmatische und Choleriche Humores, und lindert dieselbige / dienet zum Stein / heylet diejenige / so da reudig und krätzig / macht ein hurtigen und lustigen Appetit zum essen: Denen / die es trincken / purgiret es den gantzen Leib / und in summa / seine Gütigkeit von Nutzen mögen genugsamlich von mir nicht gelobet und erzhelt werden / dessen dann die Inwohner Gott dem Allmächtigen für solchen reichen Segen und große Gutthat / höchsten zudanken haben: Mögen aber auch wol zusehe / daß sie bey solcher großen Gnad nit stolzieren / die Fremde Anwesende / die da Kranckheit wegen das Bad besuchen müssen / mit forthaltigem oberentzigen Gewinn nit obersetzen / damit sie der großen Gnad nicht widerumb beraubt / und in die grawsame Ruthen Gottes fallen mögen / wie sie sich dann an einem schrecklichen Exempel wol bespiegeln möge / dann Anno 1548. ist (wie Goltwurm mit diesen Worten davon schreibt) Wiesbaden gantz und gar verbrunnen / ohne zweiffel (sagt er ferner) zur Straff der großen Bubenstück der Einheimischen und und Ausländischen.“

Das interessanteste an der Schrift ist aber jedenfalls ein Poem, in welchem der Verfasser Gebrauch und Anwendung des Wiesbadener Wassers zu seiner Zeit schildert. Wir lassen es hier unverkürzt folgen:

Diäta

so mir kurtzlichen zuhandenkommen / wessen man sich im Wißbad zu verhalten.

Hör Gast der du brauchts dieses Bad /

Diß Regel halt / ist dir ohn schad.

Frü wann du uffgestanden bist /

Verriecht dein Gebet zu jeder Frist.

Dann folgendes wann sechs schlägt die Glock /

Zieh aus dein Wamba / das Hemd un Rock.

Gehe in das bad / es thut dir wol /

Jedoch merck drauff / denn es nicht soll /

Zu heyß seyn anfangs überauß /

Du wirst sonst matt / und schlegst bald aus.

Bleib drinn nicht länger dann ein Stund /

Biß sieben schlägt / ist gar gesund /

Geh rauß und zieh an deine Jupp /

Den Koch frag, ob gar sey die Supp /

Wann selbig dir ist angericht /

Ein guten Trunk vergiß dann nicht.

Ferners geh vor das Thor spatzirn /

Zum Wiesenbrunn dich zur lustirn.

Umb halber zehn / merck mich eben /

Thue dich wider ins Bad begeben.

Ein Stund sollst du dann bleiben drein /

Mittler zeit wird es Mittag soyn /

Alsdann schmeckt der Trunk grausam wol /

Jedoch sehe zu sauff dich nicht voll.

Auch mäßiglich sonst halte dich /

Mit deinem Frükeln züchtiglich /

Dann dieses Bad nicht leyden kan /

Solehs Spiel hefftig zugreifen an.

Weiter merck mich ohn allen schertz /

Mit guter Luft erfrisch das Hertz /

Oder treib sonsten kurtzweil viel /

Mit Würffeln oder Kartenspiel /

Biß es wird umb die Vesperzeit /

Ein Bettlein wird dir seyn bereit /

Darin du sollst schlaffen gahn /

Biß fünf schlägt dann sollstu auffstahn /

Ins Bad dich widerumb fügen bald /

Der Wein indem wird eben kalt.

Umb siebns mach dich aus dem Bad /

Erfrisch das Hertz mit ein Salat.

Nach diesem thue dann dein Gebet /

Und füg dich widerumb zu dein Bett /

Schlaff ruhig ein die gantze Nacht /

Doch letzlichen noch eins betracht:

Dann so du gantz gebadet auß /

Und wilt widerumb fahrn nach Hauß /

So zahl den Wirt / danck Gott dem HERRN /

So wird er zum Bad glück beschern.

Der weitere Inhalt des Buches, ist wie schon eingangs erwähnt, eine Reihe von Historien, im Stil und in der Auffassung jener Zeit, drastisch und wenn auch, wie es im Titel heißt, „ohne verückung von Zucht und Ehr“, doch ohne Prüderie geschrieben, aber ohne lokalhistorisches Interesse für Wiesbaden.

b6-b5
S 47-154
S 15 x b4
S 15 x b4

b2-b4
L 13 x b5
L 13 x b5
K 15 x b5
K 15 x b5

40. b6-b5
41. b6-b5
42. b6-b5
43. b6-b5
44. b6-b5
45. b6-b5
46. b6-b5
47. b6-b5
48. b6-b5
49. b6-b5
50. b6-b5

36. L 13 x b5
37. L 13 x b5
38. L 13 x b5
39. L 13 x b5
40. L 13 x b5
41. L 13 x b5
42. L 13 x b5
43. L 13 x b5
44. L 13 x b5
45. L 13 x b5
46. L 13 x b5
47. L 13 x b5
48. L 13 x b5
49. L 13 x b5
50. L 13 x b5

36. L 13 x b5
37. L 13 x b5
38. L 13 x b5
39. L 13 x b5
40. L 13 x b5
41. L 13 x b5
42. L 13 x b5
43. L 13 x b5
44. L 13 x b5
45. L 13 x b5
46. L 13 x b5
47. L 13 x b5
48. L 13 x b5
49. L 13 x b5
50. L 13 x b5

36. L 13 x b5
37. L 13 x b5
38. L 13 x b5
39. L 13 x b5
40. L 13 x b5
41. L 13 x b5
42. L 13 x b5
43. L 13 x b5
44. L 13 x b5
45. L 13 x b5
46. L 13 x b5
47. L 13 x b5
48. L 13 x b5
49. L 13 x b5
50. L 13 x b5

36. L 13 x b5
37. L 13 x b5
38. L 13 x b5
39. L 13 x b5
40. L 13 x b5
41. L 13 x b5
42. L 13 x b5
43. L 13 x b5
44. L 13 x b5
45. L 13 x b5
46. L 13 x b5
47. L 13 x b5
48. L 13 x b5
49. L 13 x b5
50. L 13 x b5

36. L 13 x b5
37. L 13 x b5
38. L 13 x b5
39. L 13 x b5
40. L 13 x b5
41. L 13 x b5
42. L 13 x b5
43. L 13 x b5
44. L 13 x b5
45. L 13 x b5
46. L 13 x b5
47. L 13 x b5
48. L 13 x b5
49. L 13 x b5
50. L 13 x b5

36. L 13 x b5
37. L 13 x b5
38. L 13 x b5
39. L 13 x b5
40. L 13 x b5
41. L 13 x b5
42. L 13 x b5
43. L 13 x b5
44. L 13 x b5
45. L 13 x b5
46. L 13 x b5
47. L 13 x b5
48. L 13 x b5
49. L 13 x b5
50. L 13 x b5

36. L 13 x b5
37. L 13 x b5
38. L 13 x b5
39. L 13 x b5
40. L 13 x b5
41. L 13 x b5
42. L 13 x b5
43. L 13 x b5
44. L 13 x b5
45. L 13 x b5
46. L 13 x b5
47. L 13 x b5
48. L 13 x b5
49. L 13 x b5
50. L 13 x b5

36. L 13 x b5
37. L 13 x b5
38. L 13 x b5
39. L 13 x b5
40. L 13 x b5
41. L 13 x b5
42. L 13 x b5
43. L 13 x b5
44. L 13 x b5
45. L 13 x b5
46. L 13 x b5
47. L 13 x b5
48. L 13 x b5
49. L 13 x b5
50. L 13 x b5

36. L 13 x b5
37. L 13 x b5
38. L 13 x b5
39. L 13 x b5
40. L 13 x b5
41. L 13 x b5
42. L 13 x b5
43. L 13 x b5
44. L 13 x b5
45. L 13 x b5
46. L 13 x b5
47. L 13 x b5
48. L 13 x b5
49. L 13 x b5
50. L 13 x b5

36. L 13 x b5
37. L 13 x b5
38. L 13 x b5
39. L 13 x b5
40. L 13 x b5
41. L 13 x b5
42. L 13 x b5
43. L 13 x b5
44. L 13 x b5
45. L 13 x b5
46. L 13 x b5
47. L 13 x b5
48. L 13 x b5
49. L 13 x b5
50. L 13 x b5

36. L 13 x b5
37. L 13 x b5
38. L 13 x b5
39. L 13 x b5
40. L 13 x b5
41. L 13 x b5
42. L 13 x b5
43. L 13 x b5
44. L 13 x b5
45. L 13 x b5
46. L 13 x b5
47. L 13 x b5
48. L 13 x b5
49. L 13 x b5
50. L 13 x b5

36. L 13 x b5
37. L 13 x b5
38. L 13 x b5
39. L 13 x b5
40. L 13 x b5
41. L 13 x b5
42. L 13 x b5
43. L 13 x b5
44. L 13 x b5
45. L 13 x b5
46. L 13 x b5
47. L 13 x b5
48. L 13 x b5
49. L 13 x b5
50. L 13 x b5

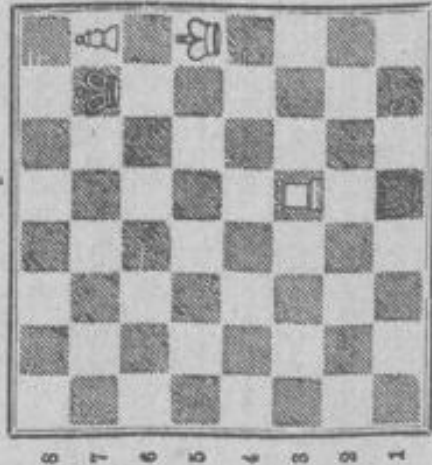
Schach

Alle die Schachbegeisterung...
Organ des Schachvereins Wiesbaden und Bielefeld.
Beigefügt von G. Hartmann in Wiesbaden.

Wiesbadener Schachverein.
Spielabende: Mittwochs und Samstags im Hotel „Nonnenhof“, 1. Stock.
Schachverein Bielefeld, Restaurant Bechtold, Kaiserplatz.
Spielabende: Dienstags. — Gäste willkommen.

Wiesbaden, 14. Mai 1911.

Schach-Aufgabe.
Von Pauly.

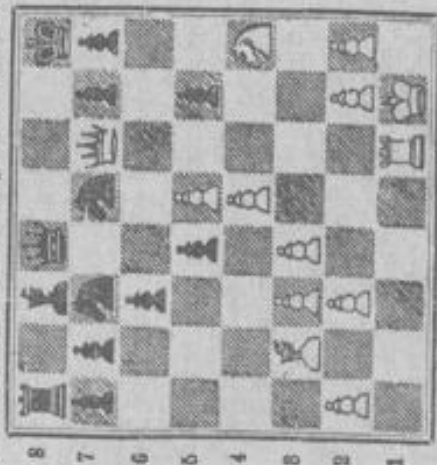


Matt in 3 Zügen.

Vierspringer-Spiel.

- Duras.
1. e7-e5 2. d7-f8+ 3. Sg8-f6 4. Lf8-b4 5. 0-0 6. d7-d6 7. Sc6-e7 8. Sf6-c8 9. Lb4-c3 10. d6-d5 11. f7-f6 12. Kg8-f8 13. f6-xg5 14. Tf1-f8+ 15. Kf8-g8 16. Ta1-f1 17. Df3-f7+
e6xd5+ Dd8xf8 Sg7-g8 Lc8-e6 Sc7xa8 Sa8-c7 Sc7xe6 Sc6-d8 Sg8-e7 Sc7-c6 Sf6-c8 Ld5-b3 Sf6-c8 Kg1-f2 d6-c5 e5-e6 f6-xg5 31. d5-d6 Kg8-f8 32. d6xe7 Kf8-g8 33. Kf2-f3 Kh8-g8 34. Kf3-e4 Kg8-f8 35. Ke4-e5 Kf8-e8

Stellung nach dem 17. Zuge von Schwarz.



36. Lb3-d5 37. Ld5-e4 38. Ke5-d6 39. Le1-d3 40. h2-h4 41. Ld3xb5 42. Kd6-e5 43. Lb5-d3 44. b6-b5 45. Sg7-f5+ 46. Sf5xh4 47. Gibt auf.

Auflösung der Schach-Aufgabe
von Schröder vom 30. April.

1. Dd1-f3 2. Sd4-c6+ 3. La2-b1 matt.
e4xf3 Kc6-f5-e4 Sd4-c6+ Kc5-e6
Rechtig gelöst von: A. Gilberg, WdW., J. Ployer, H. Conrad, hier; Busonto, Mainz.

Briefkasten.

W. S h6 ist inkorrekt.

Rätsel-Ecke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.



Kapitel-Rätsel.

Vorwand, Arbeit, Zengin, Kanonen, Utracht, Haube, Gesinde, Schenken, Ohnmacht, Lauge, Winkel, Spinnen. Es ist ein Sprichwort zu suchen, dessen einzelne Silben der Reihe nach versteckt sind in vorstehenden Wörtern ohne Rücksicht auf deren Silbenteilung.

Pyramide.

- Konsomant.
Verhältnisswort.
Charaktereigenschaft.
hohes Gebäude.
Naturereignis.
knuspriges Gebäck.
Unglücklicher.
Von der Spitze beginnend, ist jede weitere Reihe durch Hinzufügung eines Buchstabens unter beibehaltung der übrigen Buchstaben zu bilden.

Magisches Zahlen-Rätsel.

+	+	+	+	+	+	+
+	+	+	+	+	+	+
+	+	+	+	+	+	+
+	+	+	+	+	+	+
+	+	+	+	+	+	+
+	+	+	+	+	+	+
+	+	+	+	+	+	+

In die Felder vorstehender Figur sind 27 verschiedene Zahlen derart einzutragen, daß jede senkrechte Reihe wie auch jede aus drei Feldern bestehende Querserie von links oben nach rechts unten oder von rechts oben nach links unten stets 54 ergibt. In die mittlere waagerechte Reihe sind die 9 höchsten Zahlen, von links beginnend, einzutragen.

Auflösung der Rätsel in Nr. 213.

- Bilder-Rätsel: Leinwand ist ein schlechter Ratgeber.
Gruppen-Rätsel: Keine Kasse ist so schmerzhaft, wie die vergebliche. — Rätsel: Dreimaster (D. Reim, Ader).
Wort-Rätsel: Wein — Rauben (Weintrauben).

Mr. 113. Sonntag, 14. Mai. 1911.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Der Roman.

Auf heißem Boden.

Roman von Erich Grupe-Schröder.

(15. Fortsetzung.)

Endlich erhob sich Gerbert. Er schob den Stuhl energisch beiseite und ging mit seinen Schritten durch den Saal bis zur Tür von Sylvia's Schlafzimmer, dann klopfte er an, kurz und energisch, wie jemand, der fest gewiß ist, eingetreten, und der in dem Ausfließen nur eine Pflicht der Höflichkeit erfüllt. — „Wer ist das?“ rief es von drinnen zurück.

„Ich bin es!“, erwiderte Gerbert, schon im selben Augenblick die Tür öffnend, und trat herein, „ich denke, es wird nicht zu unbefugt sein, wenn ich zum ersten Male das Zimmer meiner eigenen Frau betrete!“ Sylvia stand am Toiletentisch und hatte das dünne, fließende Badtuch über den Kopf gezogen. Sie schaute ihn über die halbentblößten Schultern. Das befremdete Gerbert, mit dem sie Gerbert's unvernünftigen Eintritt sah, hatte augenblicklich etwas Verleumdendes. Das empörte Gerbert.

Als er seine letzten Worte noch einmal wiederholt hatte, setzte er hinzu: „Ich habe dich zu sprechen, Auge in Auge und ohne die Möglichkeit, daß jeder Augenblick ein Diener und Beobachter. — Ein Gast, der nicht auf unsern Empfangsausschuss eingesehen war, hat mir heute gesagt, daß du Gerbert von Solz bereits früher gekannt haben sollst.“

Er sah, daß ihre Hand plötzlich zitterte und daß die goldene Kette, mit der sie das Kleid eifrig über die Schultern bestreift, ihren Fingern entglitt. „Ist es wahr, daß du Gerbert von Solz, den ich noch einzuführen glaube, schon vorher kanntest?“

Er trat näher heran und beugte sich über ihre Bewegungen im Auge. Sylvia schmeigelte noch einige Sekunden. Dann streifte sie sich mit zitternder Hand über das Haar und entgegnete, ihre Stimme zur Ruhe zwingend: „Ja, es ist wahr, ich kenne Gerbert v. Solz schon früher kennen, es war auf der Reise hierher.“

Eine Ahnung lag in Gerbert auf. Sylvia wich unwillkürlich zurück, als er jetzt noch mächtig dichter herantrat. Aber er schloß ihre beiden Hände und sah ihr fest in das Gesicht, während eine angstvolle Qual ihn packte.

„Und warum hast du mir das nicht gesagt?“

„Weil ich es nicht vermochte — weil es der Mann war, den ich liebte!“ gab sie tonlos zurück. Er hörte nicht den feinen Unterschied, daß sie sagte: „den ich liebte“, sondern empfand es nur als zweiten Male als einen Schloß. Wie damals am Sonntagabend, als sie ihm gestand, daß sie nur aus Pflichtgefühl zu ihm gekommen war, daß ihr Gerbert einem anderen gehörte. — „Das ist der Mann, den du liebst?“ wiederholte er, noch Worten lachend, „der Mann, um dessen willen wir eine Scheinehe führen, der unsern Glück im Wege steht.“

Und während ich alle Rücksicht auf deine frühere Meinung nehme, während ich hoffe, daß auch du mit ehelichen Gemüthen dich hier einfinden, in mich hineinleben und die Vergangenheit vergessen wirst, treibst du mit jenem Mann unter meinen Augen dein Spiel weiter.“

„Ich habe ihn nur an jenem Abend bei uns wieder gesehen und kein Wort gesprochen, dessen ich mich nicht rechtfertigen könnte!“ unterbrach sie ihn voll Bitterkeit. „Aber er hörte ihren Einwand nicht, denn der Gedanke, daß er selbst ihr ahnungslos der Nebenbuhler ausgesetzt war, von dem er sie für immer getrennt hoffte, erzürnte ihn so, daß er nur an seinem Gedankengang weiterarbeitete.“

„Aber ich habe deine Reizung verraten, sonst hätte jener andere Gast nicht heute auf dich und deine Ehrlichkeit geglaubt, als du mir an unserm Sonntagstage sagtest, du konntest mich nicht lieben, weil dein Herz einem andern gehöre. Du hast mir damals noch getan, denn ich brachte dir meine besten Wünsche, mein Herz, meine ganze Hingabe entgegen. Man überhastet du mich viel tiefer verletzt, wo der Gedanke an deine Ehrlichkeit gereizt mich! Güttest du weiter ehrlich schreibst, dann wäre ich zu mir gekommen und hätte gesagt: „Du bist ohnungslos mit dem Mann wieder angeführt, den ich vergessen sollte. Meine Liebe an ihn ist aufs neue erwacht, ich werde mich nie zu dir bekennen können, darum gib mich frei! Aber du hast dich nicht in geringsten verraten, und erst durch Dritte erfahre ich.““

Er hielt einen Moment inne, da er Sylvia eine Bewegung machen sah, als wolle sie sprechen, sich verteidigen. Sie wollte sagen: „Wenn du willst, was ich an jenem Abend, was ich in diesen Tagen unter meiner Unaufrichtigkeit gelitten habe! Aber das Verständnis, die Schwere, daß jener andere, den ich liebte, nur mit mir geküßelt hatte, daß ich in seiner glatten Oberfläche nur ein Jettentrick für ihn gewesen war.“ — das vermochte ich dir nicht einzugehen!“

Aber auch jetzt wollten die Worte ihr nicht über die Lippen. Sie stand, an die Wand gelehnt, sah, mit geschlossenen Augen. Als Gerbert immer dichter wurde, überkam sie eine große Resignation. Aus seiner Worten vorhin, aus dem Klang seiner Stimme hatte sie herausgehört, daß Gerbert sie von Anfang an dennoch geliebt hatte. Nun hatte sie auch seine Liebe verstanden! Nun war alles vorbei! Jener andere war ein gewöhnlicher Weltmann, und ihren ehelichen Mann hatte sie damals um jenes anderen willen von sich gelassen. — Und im Gefühl dieser drückenden Erkenntnis schwebte Sylvia mit zusammengepreßten Lippen. Gerbert aber sprach und sprach, als müsse ihm die ganze Vergangenheit vom Herzen. Sätze, die ihm erst wiederholten, sich an rechtfertigen gefühl, so wäre es ihm lieber gewesen. So aber, wie sie mit geschlossenen Augen stand und

Größe konnte das, damit einige Male auf uns nieder und stredte sich dann auf dem langen, gelackten Stuhle hin, aus. Nun, wo er meinte, daß Sylvia seinen anderen nicht vergessen wollte, sagte er ihm erinnend den Gedanken, sich von Sylvia zu trennen, ins Auge. „Sag es damals die Barmh. die ich bei der Ausreise am Bodensee auf Sylvia sahen ließ: „Ich liebe dich nicht frei, denn wie anders ich würde ich vor der Welt bestehen? Sagst du: Sie sagten: „So ist die Frage, wie Sie voll anderer Gitter ist.“ Soll ich sie zeigen, nun, wo ich sie stehen belirnt habe, wo ich voller Selbstbetrüfung stehen sehen ich lebe, wo ihre Stille mit dem zu munterlich ist, geboren ist! Und soll ich nun eine wie wieder in diesem großen, weiten Saale weiter leben?“

Der Mannabau — die große Herrenmode.

Der Mann hat – die große Fiermode.

[illegible]

Die Schreinerage zum Steigendub gehandelt sind.
 Ethel Mabel, London.

Ein köstliches Gefreß. Eine anständige Methode von dem spärlichen Hachisch zu leben in der „Tribuna“ erfindet. Nur einer gleiche von Göttern erble ein junges Schachspiel nach dem Tode seiner Mutter ein solches Gefreß in kleinen Mengen, das von einem einfachen Arbeiter auf gut 50.000 Franken geschätzt wurde. Nur der Baron Stodolitz warb ein solches Gaudium zu kaufen und, sagte der Götter, darauf setzte sich der Schachspieler eine Partie auf und spielte sich, daß er viele ein

inwendigsternot bekommen und fragen wollen. Da werden sie wohl sich bei dem jungen Mann in Betrachtung, und als sie den Abschied unerschrocken gaben, verließ sie, ohne auf die Entschuldigung des Zornesbeweises zu achten, gerüst und hocherhoben Komplex an der linken Seite, so wie sie den Ort der Is. Das Ansehen

Zur
Die
Seiden-
Labyrinth
einen ro-
in der
sticht.
Zypressen-
als har-
hin be-
Trangs
Cidli K.
den Ro-
Dichter
sterben
eines hin-
des jun-
den stän-
tung v-
den tra-
der Dich-
temen
so einzig-
bekannte
traute, s-
„Deutsch-
Alle
feminist-
die heim-
Klein-
auf in d-
und geist-